

Fisch-Verkauf

von ca. 20 bis 25 Centner **Maif-Karpfen und Schleien** zc. Angebote pro Kilo, für jede Fischartung getrennt, nimmt der Unterzeichnete bis zum 20. September cr. entgegen. Befischung des Welthers zweite Hälfte October cr. 817
Weilburg, den 6. September 1889.

Der königliche Oberförster:
Hölzerkopf.

Morgen Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, wird auf dem Rhein-Bahnhofe ein Wagen Thon, 10,000 Klg., öffentlich meistbietend versteigert.

Königl. Güter-Expedition.

Heute Abend von 7 Uhr an:

Bier-Commers. 9620

„Lohengrin“, Taunusstraße 55.

Ambrosia

849
(H. à 2536/7)

Verkäufe

Ein **Tafel-Clavier** zu verkaufen Castellstraße 1, 1 St.

Pianino, wenig gespielt, billig abzug. Elisabethenstr. 7. 9596

2 Microscope, für **Trichinenschauer** zc. passend, fast neu, mit Zubeh. u. versch. Präp. wegen Sterbefall billig abzugeben. **Feldstr. 14**, 1. St. r. 9625

Betten, Küchenschrank mit Glasaufsatz, Kommode mit Glasaufsatz, nuhb. Tisch zc. wegen Umzug **billig** zu verkaufen **Kellerstraße 3**, 1 St. links.

Schwalbacherstraße 51, 1 St., ein **Bett** zu verkaufen. 9607

Gute **Sowe-Maschine** für Schuhm. billig abzug. **Platterstr. 24**.

Im „**Thüringer Hof**“ ist ein **Wirthschafts-Büffet** billig zu verkaufen.

Ein **Cigarrenkasten** mit Glasdeckel, 1 großer **Papierkorb** und mehrere **Gasarme** für Erker billig zu verkaufen im **Spielwaaren-Ausverkauf 12** Faulbrunnenstraße 12.

Ein **Velocipeden-Pferd** zu verkaufen im **Ausverkauf** Spielwaaren-Handlung 12 Faulbrunnenstraße 12.

Ein einspanniges **Chaisen-Geschirr** ist billig zu verkaufen **Nöderstraße 41**. 9621

2000 Stück neue **Bahnschwellen** werden zu **Feuerholzpreisen** billigt abgegeben.

W. Bunte, Feldstraße 1.

Ein **gemauerter Herd** (Eisentheile) billig zu verkaufen **Nicolaststraße 5**, Barterre. 9605

Zwei noch gut erh., transp. **Stochherbe** zu verk. **Kl. Kirchgasse 3**. 9619

Rehhörner billig zu verkaufen **Schulgasse 6**, 1 Stiege hoch.

Verschiedenes

Sonnenberg, Schlagweg 51.

Herrenkleider werden unter **Garantie** billig angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt, in und außer dem Hause billig. Achtungsvoll

A. Ohlenmacher.

August Degenhardt, Tapezter.

Schwalbacherstraße 33,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zu allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten in gewöhnlicher bis hochfeinster Ausführung.

Prompte und reelle Bedienung.

Dasselbst ein wenig gebrauchtes **Bett** und ein **Sopha** preiswürdig zu verkaufen.

Einem gewandten **Schreiber** oder **Herrn** gesetzten Alters, mit etwas kaufmännischen Kenntnissen, ist während der Wintermonate Gelegenheit zu dauernder Beschäftigung durch Verrichtung schriftlicher Arbeiten ausserhalb dem Hause geboten.

Schöne **Handschrift** bei rascher, exacter Arbeit jedoch unbedingt erforderlich. **Selbstgeschriebene** Offerten bef. sub **R. 1889** die Exped. d. Bl. 9569

Ein Mädchen wünscht Stunden im **Wäsche- und Kleider-Ausbessern**. Näh. **Schwalbacherstraße 45**, im Kurzw.-Laden.

Wer würde einem Mädchen **20 Mark** leihen? Gest. Offerten unter **F. W. 20** postlagernd erbeten.

Herzlichen Glückwünsch dem **Accise-Einnehmer-Gehülfen** **Storek** nebst **Frau** zum heutigen silbernen **Hochzeit**.

M. K.

S. August postlagernd. **Bitte, Brief** abzuholen. **M.**

Heirath.

Für einen **Cavalier** in **distinguirter Lebensstellung** wird eine passende **Partie** mit bedeutendem Vermögen gesucht. **Damen, Eltern** oder **Vormünder**, welche diesem reellen Gesuche Folge zu geben beabsichtigen, werden um gefällige **Zuschrift** gebeten an **Helene Deroussen**, Wiesbaden.

Familien-Nachrichten**Todes-Anzeige.**

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsern theuern, unvergessenen **Bruder, Schwager** und **Onkel**,

Herrn Conrad Sauer,

in Folge eines **Herzschlages** heute **Früh 7 1/4 Uhr** in die **Ewigkeit** abzurufen.

Wiesbaden, den 9. September 1889.

Elise Reinhardt, geb. Sauer.
Ferd. Th. Reinhardt.
Conrad Reinhardt.
Richard Reinhardt.
Ferdinand Reinhardt jun.

Todes-Anzeige.

Freunden und **Bekanntem** hiermit die **schmerzliche** Nachricht, daß unser innigt geliebtes **Kind**

Augustchen

nach **kurzem, schwerem** Leiden im **Alter** von einem Jahr **saft** entschlafen ist. Die **trauernden** Eltern:

Theodor Günther und **Frau.**

Wiesbaden, den 10. September 1889.

Die **Beerdigung** findet **morgen** **Donnerstag, Nachmittags 5 Uhr**, vom **Leichenhause** aus statt.

Kaufgesuche

Sicherheits-Zweirad,

gut erhalten, zu kaufen gesucht Adolphsallee 21, Part.
Ein Victoriawagen, vierstgig, event. ein Break, 6 Sitze,
zu kaufen gesucht. Offerten an Louis Schild, Langgasse 3. 9586
Mehrere gut erhaltene amerik. Oefen verschiedener Gröden
zu kaufen gesucht Gartenstraße 1, Partierre.

Verloren. Gefunden

100 Mark Belohnung

dem Wiederbringer der am 12. August d. Js. verlorenen
Damen-Remontoir-Uhr mit Kette
(auf der Rückseite Monogramm S. B. 1889, ebenso auf
der Uhrkette). Werthvolles Andenken. Näh. Exped. 9517

Eine Schildkrotnadel auf der Straße verloren. Abzugeben
Elisabethenstraße 15.

Verloren

wurde auf dem Wege nach Viebrich ein Fracht-Quittungs-
buch. Abzugeben gegen Belohnung 9590

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Ein schwarzes Epituch von der Oberwegergasse
nach Dogheim verloren. Gegen Belohnung abzu-
geben Wegergasse 44, im Laden.

Dem ehelichen Findex eines Automaten-Regenschirmes
mit Bernsteingriff nebst Blumenverzierung eine entsprechende
Belohnung. Paul Stark, „Goldenes Kreuz“.

Die Dame, die irrthümlicher Weise in meinem Laden einen
Schirm mitgenommen, wird gebeten, denselben abzugeben.

D. Stein, Langgasse 32.

Ein zahmer Falke (fälschlich Habicht)

wurde Sonntag 6 $\frac{1}{2}$ Uhr aus der Sonnenbergerstraße 58 von
zwei jungen Leuten mitgenommen. Dieselben werden gebeten,
ihn gegen Belohnung dortselbst wieder abzuliefern.

Ein tigerfarbiger Hund mit weißer Brust
zugelaufen. Näh. Exped. 9613

Unterricht

Gestügt auf prima Referenzen sucht eine erfahrene Lehrerin
englische, französische oder deutsche Stunden zu ertheilen. Offerten
unter H. U. 32 an die Exped. 9582

Eine junge, englische Dame wünscht englische
Conversation zu ertheilen. Offerten unter J. H.
an die Exped. d. Bl.

Eine junge Frau, welche lange Jahre Lehrerin im Auslande war,
sucht einige Stunden der Woche durch Klavier-Unterricht
zu besetzen. Nachweisbar besondere Erfolge erzielt selbe bei
Anfängern durch ihre eigene Methode. Offerten erbeten unter
E. K. 1 an die Exped. 9581

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von
Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und
Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für
talentirte Kinder. H. Bouffler, 47

akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Musik-Pädagogium,

Taunusstraße 43, I.

Beginn des neuen Quartals am 1. October.

Aufnahme von Fachmusikern, Dilettanten und
Kindern täglich. **Vollkommene Ausbildung.**
Erste, bewährte Lehrkräfte. 9572

Die Schüler der Anstalt haben freien Ein-
tritt zu den **Kammermusik-Abenden** des Unter-
zeichneten.

Das Directorium.

J. d. R.:

H. Spangenberg, Pianist.

Anmeldungen zum Unterricht

im

Klavierspiel und im Gesange

nimmt täglich zwischen 1 und 3 Uhr entgegen

Capellmeister **Arthur Smolian,**

Adolphsallee 49.

8983

Nachricht!

Meinen geehrten Schülern und Schülerinnen, sowie allen In-
teressenten des **Zitherspiels** diene zur Nachricht, daß ich von
meiner Erholungsreise zurückgekehrt bin und von heute (10. d. M.)
ab der **Unterricht im Zitherspiel** wieder regelmäßig in
bisheriger Weise begonnen hat. 9462

A. von Goutta,

Componist und Zither-Virtuose,

Kirchgasse 7.

Gründlicher **Clavier-Unterricht** wird für Anfänger pro Stunde
50 Pfg. ertheilt. Näh. Exped. 7316

Gesang-Unterricht nach vorzügl. Methode ertheilt 9030

Else Hatzmann, Opernsängerin, Rheinstraße 68, Part.

Eine junge Frau, musikalisch, der deutschen, französischen und
englischen Sprache vollkommen mächtig, gelibt im Vorlesen und
in der Conversation, sucht einige Nachmittagsstunden ihrer
Bildung entsprechend auszufüllen, entweder als **Gesellschafts-**
Dame oder **Lehrerin**. Gest. Offerten unter **A. E. U. 3712**
na die Exped. 9583

Immobilien

Eine kl., nette **Villa** mit großem Garten, in gesunder Lage
unweit des Waldes, für ca. **30,000 Mk.** und solche für
24,000 Mk. zu verkaufen durch 365

Jos. Imand, Taunusstraße 10.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

10-12,000 Mark sind auf erste oder gute zweite Hypothek
auf gleich oder später auszuleihen. Näh. Exped. 9564

Capitalien zu leihen gesucht.

300 Mk. zu **6%** auf ein Jahr gegen Sicherheit
und **pünktliche Rückzahlung** gesucht. Offerten
unter **K. W. 759** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für Geschäftsleute!

Die bei der Inventur zurückgesetzten **Briefpapiere, Converts** etc., mit und ohne Firmenbrud, verkaufen unter Selbstkostenpreis. **Fr. Phil. Overlack Nachf.,** Dranienstraße 28.

Geschäfts-Verlegung.

Von heute ab verlege ich die von mir seit Herbst 1875 Mauritiusplatz 7 betriebene

Samen-Handlung

nach meinem eigenen Hause

Michelsberg 14

und bitte, mir das seither in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen auch in mein neues Lokal folgen zu lassen. 9610

A. Mollath, Samen-Handlung,
14 Michelsberg 14.

Moras' haarstärkendes Mittel 9593

beseitigt Schuppen und Schinbildung, macht die Haare geschmeidig und seidenglänzend, befördert deren Wachsthum und verhindert ihr Ausfallen und Grauerwerden.

Beschmüht weder Hauben noch Hüte und zeichnet sich durch seinen Duft als Toilettemittel aus. Per Flasche 2 Mark bei

W. Sulzbach, Hof-Friseur und Parfümeur,
Webergasse 8, 2. Et., im „Stern“.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Lausende danken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung.

Zu haben in den Apotheken.



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881,
Porto Alegre 1881.

Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)

In Flaschen à ca. 100 gr. M. 1.—, à 250 gr. M. 2.—,
à 700 gr. M. 4. 50.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch. Ein wohlgeschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei schwachem oder vordorbanom Magen, Sodbrennen, Magenverengung, bei den Folgen des übermässigen Genusses von Bier und Wein etc.

Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung. 8752

Täglich frische Landbutter per Pfd. Mk. 1.10.

Süßrahmbutter per Pfd. Mk. 1.25.

Cocosnussbutter per Pfd. 65 Pf.

Feinste Marmelade per Pfd. 35 Pf., bei 10 Pfd. 32 Pf.

1a vollsaftigen Schweizerkäse per Pfd. 1 Mk., bei 10 Pfd. 90 Pf.

Rahmkäse (Romadour) per Pfd. 70 Pf.

Neues Sauerkraut per Pfd. 10 Pf., bei 10 Pfd. 8 Pf.

Magnum bonum (feinste Biscuit-Kartoffel) per Malter 6 Mk. frei in's Haus. Bestellungen für später werden jetzt schon entgegen genommen. 9588

J. Schaab, Grabenstraße 3,

Filiale Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.

Eine noch gut erhaltene, grüne **Plüsch-Garnitur**, bestehend in 2 Sopha's, 4 Sesseln und 1 Chaise-longue, zu verkaufen bei **P. Weis, Moritzstraße 6.** 9611

Teppiche.

Bei der heute im

„Saalbau Nerothal“,

16 Stiftstraße 16,

Morgens 9¹/₂ u. Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangender Möbel-Versteigerung kommen noch

3 große Smyrna-Teppiche, Bett- und Sopha-Vorlagen

zum Ausgebot. 341

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Öffentliche Versteigerung.

Wegen Wegzug läßt Frau Marie Kamm, Wwe., hier

nächsten Freitag, den 13. September, Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend,

im

Römer-Saale,

15 Dohheimerstraße 15,

durch den Unterzeichneten folgende Gegenstände, als:

Ein sehr gutes, schwarzes, kreuzförmiges Piano von Forster in Leipzig, vollständige Betten, Kommoden, Tische, Stühle, Wäsche- u. Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, runde, ovale, viereckige und Spieltische, Spiegelschrank, eine grüne Plüsch-Garnitur, ein Schlaf- und ein Speisezimmer-Sopha, 1 Schreibsecretär, Bilder, Delgemälde, Spiegel, worunter 1 großer Pfeiler- Spiegel, Teppiche, Glas, Porzellan, Küchenschrank und ein sehr guter Ofen, sowie sonstige Haus- und Kücheneinrichtungs-Utensilien,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation. 341

Wilhelm Klotz,

Auctionator und Taxator,

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Zur gefl. Notiz.

Nächsten Mittwoch, den 18. d. Mts., versteigern wir zufolge Auftrages wegen Wegzug ferner die Einrichtung von 6 Zimmern und Küche, bestehend in Schlafzimmern, Speise-, Wohn- und Herrenzimmer-Einrichtung, sowie andere Möbel u. s. w. öffentlich gegen Baarzahlung. Näheres durch die Haupt-Annoncen-

Reinemer & Berg, Auctionatoren u. Taxatoren, Michelsberg 22. Friedrichstraße 25.

Zu dieser Versteigerung können noch Gegenstände zugebracht resp. auf Verlangen abgeholt werden. 294

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Um meinen Umzug nach Saal-gasse 18 zu erleichtern, verkaufe sämtliche Schuhwaaren zu Fabrikpreisen. 9606

Emil Rumpf,

Webergasse 40.



Zeugniß und Dank.

Nachdem ich sechzehn Wochen an Gelenk-Rheumatisimus bettlägerig gewesen bin, war ich in allen Gliedern contract. Man mußte mir das Essen in den Mund geben und mich auch in das Bett und aus demselben tragen. Im Februar dieses Jahres packte man mich in einen Wagen und fuhr mich nach Wiesbaden zum Magnetopaths Herrn Kramer. Ich wurde die Treppe hinauf zu ihm getragen. Als ich einmal mit seinen Händen magnetisirt worden bin, konnte ich allein, ohne nur geführt zu werden, ganz leicht die Treppe hinunter gehen. Acht Tage später, beim zweiten Besuche, konnte ich schon zu Fuß von Bubenheim bis zum Rachen gehen und in Nieder-Balluf bis zur Eisenbahn und in Wiesbaden vom Bahnhofe bis zur Wohnung des Herrn Kramer und von da auch zurück. In ganz Bubenheim macht diese Cur das größte Aufsehen und bleibe ich Herrn Kramer all mein Lebtag von Herzen dankbar.

Bubenheim, den 4. September 1889.

Elisabetha Schmitt, Wittwe.

Vorstehende in unserer Gegenwart vollzogene Unterschrift der Wittwe Elisabetha Schmitt wird beglaubigt.

Bubenheim, 7 September 1889.

9628

Großh. Bürgermeisterei Bubenheim:

(Beigedruckt Amtsstempel.)

Reitz.

Wegen Umzug.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag müssen eine schöne, nußbaumene Schlafzimmer-Einrichtung, eine feine, schwarze Salon-Einrichtung, eine gebiegene Speisezimmer-Einrichtung, 3 Spiegelschränke, 2 Herren-Bureau in Eichen und Nußbaum, 8 Kleiderschränke, 5 Waschkommoden, 10 Nachttische, ovale, runde und edige Tische, 2 große Spiegel mit Trumeaux, 1 prachtvolles Buffet in Eichen mit Tisch zum Ausziehen, 2 Bücherschränke in Eichen und Nußbaum, 1 Auszugtisch in Mahagoni, desgl. Buffet, Schrank, Stühle, 1 Divan und 2 Sessel, Sessel, 3 schöne Plüsch-Garnituren mit 6 Sesseln (220 Mk.), Stühle, Kommoden, Consolen, Lampen, Lüster, Zuglampen, 150 Meter Plüsch in 3 Farben, 1 zweischläf. Bett, Teppiche, 1 blaue Plüsch-Garnitur mit 4 Herren-Sesseln, Vorhänge, Rouleaux, Gallerien, Deckbetten, Plumeaux und Kissen, 1 Blumentisch mit Blumen, 2 schöne Verticows, Küchenschrank, Bilder, Spiegel und noch verschiedene Haushaltungs-Gegenstände verkauft werden. Die Möbel stammen aus einer der besten Möbelwerkstätte, wovon sich geehrtes Publikum überzeugen kann, und werden zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben **Mainzerstraße 54.**



Kohlen.



Wer seinen Winterbedarf an Kohlen noch nicht gedeckt hat, für den empfiehlt es sich, dies jetzt zu thun, da bekanntlich die Kohlen im Sommer sorgfältiger verladen werden und deshalb gries- und steinfreier sind als im Winter. Ferner ist es auch sehr wahrscheinlich, daß in Folge Kohlenmangels auf den Bechen eine weitere Preissteigerung eintritt.

Ich liefere nur Ia Qualitäten von den ersten Bechen in ganzen Waggonladungen, sowie auch in einzelnen Fuhren und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Ausführliche Preislisten stehen zu Diensten, auch bin ich zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

W. A. Schmidt,

Dachdeckerei,

Holz-, Kohlen- u. Baumaterialien-Handlung,

Comptoir: Verlängerte Nicolassstraße.

Bestellungen werden auf meinem Lagerplatz, **Verlängerte Nicolassstraße**, sowie in meiner Wohnung, **Moritzstraße 13**, Portierre links, entgegengenommen.

8643

Avis für Damen!

Um Raum zu gewinnen für den fortwährenden Eingang von Neuheiten

für

Herbst und Winter

verkaufe — 14 Tage lang — eine Parthie sehr schöner

Herbst-Jaquettes,

Winter-Jaquettes,

Winter-Mäntel,

Promenade-Mäntel,

Regen-Mäntel,

Kinder-Mäntel,

9622

theils unter Selbstkostenpreis,

theils zur **Hälfte** der früheren Preise. (Gute, neue Façons von vergangener Saison.)

E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse 5.

Dank für Heilung!

Den Herrn **William Remmé**, Schwalbacherstraße 29, Parterre, zog ich, nachdem ich bei meinem Aufenthalte in England sowohl wie auch an anderen Orten die ersten ärztlichen Autoritäten ohne Erfolg konsultirt hatte, als letzte Hoffnung zu Rathe. Ich litt nämlich jahrelang am Herzen (Angina Pectoris, wie die Aerzte es nannten) und an krampfhaften Zusammenziehungen des Magens, wobei mir oft das Wasser aus dem Munde schoß. Den Mitteln dieses Herrn verdanke ich nach kurzem Gebrauch meine vollständige Heilung und kann ich demselben nicht genug danken. Zu jeder Auskunft bin ich gerne bereit.

Lisette Reichert, Wwe., Wiesbaden, „Hotel Dask“.

Futterschneidmaschinen

(Hackelmaschinen) in verschiedenen Größen billig

abzugeben Schiersteiner-Chaussée 2.

6924

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

- Eine tüchtige **Verkäuferin** sucht Stelle. Näh. Louisenstraße 33, Seitenbau 1 Stiege.
- Eine Frau sucht **Beschäftigung im Waschen und Putzen**. Näh. Faulbrunnenstraße 11, Hinterhaus Barterre.
- Ein ord. Monatmädchen sucht Stelle. Näh. Bleichstr. 10, P. 9584
- Eine reinl., empf. Frau sucht Monatstelle. N. Mauergasse 16, Dachl.
- Eine unabhängige Frau sucht Monatstelle. Näh. Schulberg 2.
- Eine gebildete **Wittwe**, Ende der 30er, in der feinen wie bürgerl. Küche, sowie in allen Fächern des Haushaltes erfahren, sucht Stelle als **Haushälterin** bei einem Herrn, bei einer Dame oder in feinem Herrschaftshaus. N. Stellen-B. Meyer in Rüdeshheim.
- Eine tüchtige **Haushälterin**, in der feineren Küche, sowie im Hauswesen erfahren, sucht Stelle. Näh. bei Frau **Dörner**, Herrnmühlgasse 7.
- Perfecte Köchin für f. Herrschaft oder Hotel, hier oder auswärts, sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 20 bei **Weber**, Bwe.
- Herrschäfts-Köchinnen jeder Branche, Kammerjungfern, Kindergärtnerin, Erziehlerin und Mädchen allein empfiehlt** 9627
Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5.
- Norddeutsche Köchin**, eine jüngere, mit guten Zeugnissen u. Referenzen, empfiehlt zum baldigen Eintritt **Ritter's Bur.**, Taunusstr. 45. 9623
- Eine fein bürgerliche Köchin mit 4-jähr. Zeugnis, welche auch als Alleinmädchen geht, empfiehlt 9627
Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5.
- Ein besseres **Hausmädchen** sucht in gutem Hause Stellung, würde auch als Mädchen allein gehen. Näh. Kapellenstraße 5, 1 Treppe rechts.
- Hausmädchen** für Herrschaftshäuser empfiehlt 9623
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.
- Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als feineres Haus- oder Zimmermädchen, dasselbe hat auch Liebe zu Kindern. Näh. Römerberg 13, 2 Tr.
- Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als besseres Hausmädchen und übernimmt womöglich auch die Küche. Näheres Friedrichstraße 36, Vorderhaus 1 Stiege hoch links.
- Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Delaspéestraße 6, 1 Stiege.
- Ein Mädchen, welches selbstständig fein bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Hellmundstraße 33, 1 St.
- Ein gewandtes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder zu erwachsenen Kindern. Näh. Müllerstraße 1, 2. Stock.
- Ein Mädchen mit den besten Zeugnissen sucht Stelle zum Serviren oder als feineres Zimmermädchen. Näheres durch das **Stellen-Bureau Meyer** in Rüdeshheim.
- Eine zuverlässige, ältere Person sucht Stelle zur Führung eines Haushaltes. Offerten unter **M. L. 20** an die Exped. erb.
- Ein Mädchen aus guter Familie, welches fein bügeln kann, sowie jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle als besseres Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Nerostraße 10, 2. Stock links, bei **L. Zwetschke**.
- Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Mauergasse 9, 1 St.
- Ein Mädchen aus Sachsen, welches einem kleinen, feineren Haushalt selbstständig vorstehen kann, sucht bis 1. October Stellung; Suchende ist gefonnen, mit in's Ausland zu gehen. Näheres Blumenstraße 7.
- Ein von der Herrschaft empfohlenes Mädchen sucht wegen Wegzug derselben auf 1. October Stellung. Näh. Taunusstraße 18, 1.
- Ein nettes Mädchen mit 3-jähr. Zeugnis, welches etwas kochen, nähen und Hausarbeit verrichten kann, sucht Stelle in einer kleinen Familie durch das Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluss.
- Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, bügeln und waschen kann, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.
- Ein besseres Mädchen, welches das Kochen gut verst. und auch etwas Hausarbeit mitübernimmt, sucht Stelle. Näh. Friedrichstr. 28.

Stellen suchen 1 solide, brave, zuverläss. Kinderfrau und 1 Herrsch. Stubenmäd. m. 2- u. 3-jähr. Zeugn. N. Herrnmühlgasse 7, P.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann (Beamter) wünscht seine freien Stunden durch Nebenbeschäftigung mit schriftlichen Arbeiten z. auszufüllen. Offerten unter **A. K. 50** postlagernd erbeten.

Herrschäftsdiener mit vorzogl. Zeugnissen empfiehlt 9628
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Demandé une Bonne française, qui sait parfaitement coudre, pour trois enfants. Bierstadterstrasse 5. 9574

Ein junges Mädchen, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, findet in meinem Geschäft unter günstigen Bedingungen eine

Lehrstelle.

Benedict Straus,
Damen-Confection und Modemaaren.

Lehrmädchen sofort gesucht **Ellenbogen-gasse 10.**

Tüchtiges **Waschmädchen** sofort gesucht **Platterstraße 38.**

Monatmädchen gesucht **Karlstraße 9, 1 St.**

Monatfrau wird sofort gesucht **Nerostraße 3, im Laden.**

Ein braves **Laufmädchen** gesucht.

H. Denoel, Kl. **Burgstraße 5.**

Ein junges Mädchen für Nachmittags zu zwei Kindern gesucht. Näh. **Walramstraße 5**, Bel-Étage rechts.

Küchen-Haushälterin für großes Hotel gesucht d. **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 9623

Gesucht 1 **Restaurations-Köchin**, 1 **Weißschin**, 6 **Landmädchen**, 4 **Küchenmädchen**, 3 **Mädchen** als allein, 2 **Hausmädchen** für **Geschäftshäuser** bei hohem Lohn durch

A. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 3.

Restaurations-Köchin, ein Mädchen, welches etwas nähen kann, zu einer einzelnen Dame, sowie mehrere Mädchen sucht

Weppel's Bureau, Webergasse 35.

Gesucht eine **Restaurations-Köchin**, fein bürgerliche und bürgerl. Mädchen als allein d. **Müller's Bureau**, Schwalbacherstr. 55.

Gesucht eine **Weißschin**, 3 **Hotel-Zimmermädchen**, **Küchenmädchen**, 3 fein bürgerliche Köchinnen, 6 **Alleinmädchen**, 5 **Hausmädchen** durch das Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluss.

Eine **Kaffee-Köchin** gesucht „**Hotel Victoria**“.

Ein **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen auf 15. September oder später gesucht **Wilhelmstraße 22**, Barterre.

Nach Köln bezw. **Sonnes a. Rh.** werden gut empfohlene **Hausmädchen** und fein bürgerliche Köchinnen gesucht durch 9623

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Ein tüchtiges **Hausmädchen** wird per sofort nach **Schwalbach** gesucht. Näheres im „**Goldenen Brunnen**“, Langgasse 34, Morgens von 8—10 Uhr. 9598

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sogleich gesucht **Idsteinweg 3.**

Gesucht für **London** gegen guten Lohn ein tüchtiges **Dienstmädchen** von 20—25 Jahren, welches gründlich zu kochen versteht, **Reflectantinnen** belieben sich schriftlich oder persönlich an **Frl. Eleonore Porsperger**, **Röderstraße 7**, zu wenden.

Ein junges Mädchen auf gleich gesucht **Schulgasse 41.**

Ein tüchtiges, reinliches Mädchen, das schon in besseren Häusern allein gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, wird zum 1. October gesucht. Näh. **Friedrichstraße 41**, 2. Etage rechts. 9597

Ein kräftiges Mädchen für Küche und Haushaltung gesucht. Näh. **Mainzerstraße 48.** 9602

Gesucht ein Mädchen **Maueraaffe 9**, 1 Stiege.

Ein braves, reinliches Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, gesucht per 15. September Weisstraße 10, Parterre. 9608
 Ein Dienstmädchen gesucht Neugasse 17, Seiler-Laden. 9604
 Ein einf. Dienstmädchen sofort gesucht Friedriehstr. 14, I. 9604
 Ein starkes Mädchen vom Lande für Küchen- und Hausarbeit auf gleich gesucht. Th. Spohner, Langgasse 53. 9617
 Ein braves Dienstmädchen gesucht Langgasse 47. 9615
 Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Metzgergasse 18, 1 St. 9615
 Ein Mädchen gesucht Schillerplatz 1, Parterre. 9627
 Gesucht ein Zimmermädchen zu einer Dame, mehrere fein bürgerliche Köchinnen nach Mainz, 2 Hotel-Zimmermädchen und Mädchen für die Küche durch Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9627
 Ein Dienstmädchen gesucht Mauergasse 10, 2 Stiegen hoch. gute Stelle wünscht, wende sich an das Bureau Wintermeyer, Häfnergasse 15.
Wer Bureau, Goldgasse 21, im Cigarrenladen, placirt und empfiehlt stets gut empfohlenes Herrschafts-, Restaurant- und Hotelpersonal aller Branchen.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Verlangt ein **Unteraccordant** nebst **Arbeitern** für die Chausseearbeiten der neuen Chaussee unterhalb des Chausseehauses. Zu melden bei **W. Bunte, Feldstraße 1.**

Für das Bureau eines grösseren Fabrik- und Engros-Geschäftes im Rheingau wird für sofort ein junger Mann aus achtbarer Familie mit womöglich Gymnasial-Bildung als **Lehrling** gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung event. Vergütung oder auch freie Wohnung. Selbstgeschriebene Anerbieten nimmt die Exped. d. Bl. sub M. 1889 entgegen. 9571
 Ein braver Junge auf mein Bureau gesucht. 9591
Dr. Wesener, Rechtsanwalt.

Gesucht ein unverb. Diener d. Bur. „Germania“. 9627
 Ein ordentlicher Hausbursche, welcher in einem Hotel war, wird gesucht. Näh. **Viebrich, Wiesbadenerstraße 1.**
Junge Hausbursche gesucht. Näh. Exped. 9601
 Ein tüchtiger, zuverlässiger Milchfahrer zum sofortigen Eintritt gesucht. 9171
F. Niederhaeuser, Hof Adamsthal.
 Ein kräftiger, solider Tagelöhner wird gesucht. 9600
J. Höppli, Thonwaaren-Fabrik, Wörthstraße 2.
 E. Tagelöhner, der Gartenarb. verst., für sof. gef. Schwalbacherstr. 43.

Miethgesuche

Einzelner Herr

sucht in der Rheinstraße oder Umgegend unmöblierte Wohnung von 3-4 Zimmern. Offerten unter v. W. 27 an die Exped.

Gesucht

zum 15. d. Mts. möbliertes Zimmer mit Pension für ein Fräulein. Off. mit Preisangabe unter M. B. 411 an die Exped. 9567
 Möbl. Zimmer, event. Parterre, sofort gesucht, am liebsten in der Nähe des Rathhauses. Offerten unter P. B. 100 an die Exped. d. Bl.
 Ein junger Kaufmann sucht gut möbliertes Zimmer, event. mit ganzer Pension. Offerten mit Preis unter N. H. 50 postlagernd.

Gesucht

kleiner Laden in einer von Fremden stark besuchten Lage. Offerten sub E. W. 21 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zum 1. October wird für ein feines Geschäft ein **Laden** anshülfsweise (eventuell dauernd) in guter Lage zu miethen gesucht. Off. mit Preis unter E. E. 87 an die Exped. erbeten. 9612

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Zwei Läden mit Ladenzimmer, sowie eine kleine Werkstätte auf 1. October billig zu vermieten Mauergasse 8. 9616

Wohnungen.

Platterstraße 4, Ecke der Philippsbergstraße, ist per 1. October die Bel-Etage von 3 Zimmern zc. (auf Wunsch mit Gärtchen) preiswürdig zu vermieten. Näh. bei **A. Mann, Platterstraße 4.** 9624

Sedanstraße 5 (Mansarde) Zimmer u. Küche zu verm. 9626
 Eine abgeschlossene Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auf 1. October in der Verlängerten Wellrißstraße zu vermieten. Näh. bei **Aug. Felth, Süber's Bleiche.** 9608

Möblierte Wohnungen.

Villa Frankfurterstraße 10

ist eine schön möblierte Wohnung, Salon nebst 4 Zimmern, Parterre, sofort zu vermieten. Näheres daselbst, sowie bei Herrn Agent **J. Meier** dahier, Tammsstraße 29. 9592

Möblierte Zimmer.

„**Flanda**“, 2 Tr. h., 2 gut möbl. Zimm. zu verm. Anzusehen von 10 bis 12 Uhr.
 Möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 7, 1. Stod. 9568
 Abzugeben ein geräumiges Zimmer (Südost), Separateingang, unmöbliert oder möbliert, Albrechtstraße, Parterre. Näheres **Wilhelmsplatz 7, Parterre.**
 Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Näh. Exped. 9578
 Leute erhalten Kost und schönes Logis Bleichstraße 33, Hinterh. Part.
 Ein anst., junger Mann kann Logis erh. Emserstraße 25, Neubau.
 Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Metzgergasse 18. 9614
 E. Arb. erh. schöne Schlafst. Römerberg 36, Hth. 2 St., b. **Brust.** 9573
 Ein anst., älteres Mädchen findet Schlafstelle Wellrißstraße 10, Stb.

Leere Zimmer, Mansarden.

Zahnstraße 3, Hth., 1 großes Zimmer an eine Person zu verm.
 Ein Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 39, 2 St.
 Ein leeres Zimmer auf 1. October zu vermieten Langgasse 53, Seitenbau 1 Stiege hoch. 9618
 Großes, leeres Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 51. N. Part.
Ablerstraße 54 ein gr. Dachz. a. 1. Oct. zu verm. Einz. Vorm.
Bleichstraße 10, Parterre, ist eine große Mansarde mit Keller an kinderlose Leute zu vermieten. 9585
Bleichstraße 33 eine sch. Mansarde a. gl. ob. sp. zu vm. 9570
 Schöne Mansarde an einz. Pers. b. z. vm. Adelhaidstr. 54.
 Eine heizb. Mansarde ist auf 1. Oct. zu verm. Hellmundstr. 39.

Fremden-Pension

Fremden-Pension Rheinstraße 7. Zimmer frei geworden.

Nur
1 Mark
das Loos.

Unwiderruflich Ziehung

am 24. September
der Schneidemühler Pferdemarkt-

Nur
1 Mark
das Loos.

Lotterie.

Hauptgewinne i. W. v. 10,000 Mark, 4000 Mark, 3000 Mark,
ferner 24 Gewinne mit 18,000 Mark, 600 Gewinne mit 8000 Mark.

Loose hierzu à 1 Mark (11 Loose 10 Mark) versendet das General-Debit von (H. 65550) 330

Fr. Jooss in Heilbronn a. N.

(Für Porto und amtliche Ziehungsliste gefl. 25 Pfennig beifügen.)

Auch zu haben in Wiesbaden bei L. A. Maske, Wilhelmstrasse, und Th. Wachter, Langgasse 31.

Königliches Realgymnasium.

Aufnahme-Prüfung: Donnerstag, den 19. September,
Morgens 8 Uhr.

Eröffnung des Winter-Semesters: Freitag, den
20. September, Morgens 8 Uhr.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete von 11—12 Uhr Vor-
mittags im Realgymnasial-Gebäude entgegen. 317

Professor Dr. Uth, i. B.

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Sonntag, den 15. September, findet bei
günstiger Witterung ein Ausflug nach Frankfurt a. M.
statt zur Besichtigung des Centralbahnhofes, des zoo-
logischen Gartens, eines neuen Schulgebäudes, der
Klarbecken-Anlagen etc. Zudem wir die Mitglieder des
Vereins, deren Damen und sonstige Angehörige zu dieser Excursion
freundlichst einladen, bitten wir, die beabsichtigte Teilnahme bis
längstens Samstag, den 14. September, Mittags
12 Uhr, auf dem Bureau des Gewerbevereins ge-
fälligst bestimmt anzuzeigen. Abfahrt mit dem Schnellzug
Morgens 7 Uhr 40 Min. mit der Taunuseisenbahn (Sonntags-
Billet und Zuschlags-Billet 3. Classe). Näh. darüber bei der
Anmeldung. 357

Der Vorstand.

Wiesbadener Fecht-Club.

Mittwoch, den 18. September, Abends 8 Uhr,
im Vereinslokale, Mauergasse 4 („Mainzer Bierhalle“):

General-Versammlung. 207

Tagesordnung: 1) Vorstandswahl.
2) Vereins-Angelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

„Zur neuen Teutonia“,

14 Bleichstraße 14.

Fortwährend: Süßer Nespelwein.

Kellerei im Hause. 9594

Heute eingetroffen: 9566

Holländer Rothkraut (für Wiederverkäufer billigt), Dürk-
heimer, Italiener und Rhein-Trauben empfiehlt billigt
Scheurer, Markt.

F. E. Hübötter, Höchst preiswürdig. Mühlgasse 1.

Posamentier Fransen für Gallerien. Agreements.
do. für Vorhänge. Ornamente.
do. für Möbeln. Tressen.
do. für Phantasieartikel. Fransen für Schärpen.
Gimpfen, Quasten, Kordeln. Knöpfe, Litzen, Besätze.

Posamentier Knopfmacher.
Mühlgasse 1. F. E. Hübötter, Fabrik.
Lager. Nahe der evang. Kirche.

Stauend billig, aber gut. 9565

Kurzwaaren.

Nah dem Kgl. Schloss. Eckhaus der Gr. Burgstrasse.

Spiegel.

8792

Größte Auswahl. Fabrikpreise.
H. Reichard, Michelsberg 7
und Taunusstraße 10.

Humber & Co.,

Beston, Coventry und Wolverhampton.

Coventry Imperial Safety.

Bestes und billigstes Sicherheits-Zweirad
der Gegenwart.

Aus bestem engl. Stahlrohr, sehr solid gebaut und Kugel-
lager zu allen Nädern, fein emailirt und alle blanken
Theile gut vernickelt. Preis incl. Werkzeuge, Tasche und
Dellämchen nur

260 Mark.

Garantie 1 Jahr. — Lernen für Käufer gratis.

Alleiniger Vertreter:

Franz Führer,

nur Ellenbogengasse 2.

Ein gebrauchtes Zweirad, bestes Fabrilat, fast neu,
billig zu verkaufen. 9478

Total-Ausverkauf meines gesammten Waarenlagers.

**Passementeries, Stickereien, Bänder,
Spitzen etc.**

7 Webergasse. **Carl Goldstein**, Webergasse 7.

8666



Geschäfts-Verlegung.



Unserer verehrten Kundschaft zur gefl. Kenntniznahme, daß wir unser

Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft

von Saalgasse 34 nach

Gaße der Ellenbogen- und Neugasse

9404

verlegt haben.

Indem wir für das uns seither entgegengebrachte Vertrauen herzlich danken, bitten um ferneres Wohlwollen und zeichnen

Hochachtungsvoll

Meilinger & Lipp.

Fenster-Rouleaux

zu billigen Preisen.

Wilhelm Gerhardt,

in geschmackvollster Ausführung

40 Kirchgasse 40.

8076

Anaben-Institut Kreis

(Schule und Pensionat),

9019

Bahnhofstrasse 5.

Das Winter-Semester beginnt am 19. September.

Gold- und Silberwaaren

in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.**

5481

Schulranzen und Taschen empfiehlt

9506

F. Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.

Gutmann's Corsets. (Patent angemeldet.)

Mit unzerbrechlichen und rostfreien Einlagen.

Jedes Corset wird anstandslos zurückgenommen, wenn je eine Einlage brechen sollte.
Niederlage in den meisten Städten; auf Anfragen erfolgt Angabe der nächsten Bezugsquelle durch die Fabrik

H. Gutmann Söhne, Stuttgart.

Verkaufsstelle bei **Simon Meyer** in **Wiesbaden.**

(Stg. 257/8) 350

Mainz, Schillerstrasse 28,

vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei **Bielefeld.**

Specialität:

Lieferung von **Wäsche-Ausstattungen** zu **Fabrikpreisen.**

Geschäfts-Gründung 1770.

6827



Wiener Schuhlager,

Grabenstraße 12.

Herrenstiefel 6, 7, 8, 10, 12 zc. Mt., Damenstiefel 5, 6, 7, 8 zc. Mt., Damen-Schnür- und Knopfschuhe und Stiefel von den feinsten bis zu den einfachsten in allen Preislagen; Pantoffeln in Plüsch, Leder, Lasting, Cord zc., Kinder- und Mädchen-Knopfstiefel und Schuhe, Knaben-Stulpstiefel zc.

A. Schreiner, Grabenstraße 12.

Wolle

in großer Auswahl, bestes Fabrikat, frisch eingetroffen zu 5, 6, 7, 8, 10, 11 Pf. per Loth. Auch wird das Waschen und Anstricken bestens besorgt.

K. Ries, Oberwebergasse 44.

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1,

zeigt den Empfang sämtlicher neuen

Herbst- und Winterstoffe

in mehr als grosser Auswahl hiermit an. Es kosten in bekannter tadelloser Arbeit

Winter-Anzüge Mk. 65, 70 und 85,

Winter-Ueberröcke, von Mk. 70 anfangend,

Hosen in den besten und feinsten Stoffen, von Mk. 18 anfangend. 8816

181.

Kgl. Preuss. Lotterie.
Hauptgewinn 600,000 Mk.
Ziehung I. Kl. 1. u. 2. October cr. Anteil-
loose $\frac{1}{8}$ Mk. 7, $\frac{1}{16}$ Mk. 3.50, $\frac{1}{32}$ Mk. 1.75,
 $\frac{1}{64}$ Mk. 1.— empfiehlt (à Cto. 318/8 B.) 350

D. Lewin, Berlin C.,
16 Spandauerbrücke 16.
Gleicher Preis für alle Klassen.
Planmäßige Gewinn-Auszahlung.
Prospekte gratis.

Eine kleine Parthie guter Aepfel (Tafelobst) ist auf den Bäumen zu verkaufen. 9468

F. Niederhauser, Hof Adamsthal.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 8197

A. Leicher, Tapeziter, Adelhaidstraße 42.



LIEBIG
 Company's
Fleisch-Extract
 Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867
 Nur echt
 wenn jeder Topf den Namenszug:
 aus Fray-Bentos
 J. Liebig
 in BLAUER FARBE trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

104

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Coffee

rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
 Mk. 1.13, 1.30, 1.35, 1.38, 1.40, 1.43, 1.45,
 1.47, 1.52, 1.54, 1.56, 1.60, 1.70 per Pfund, in
 Packeten von 1 Pfund an.

Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen zu Mk. 1.40,
 1.50, 1.55, 1.60, 1.65, 1.70, 1.75, 1.90, 1.95 per Pfund, in
 Packeten von 1/2 Pfund an.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes. Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Diehlgasse.

289

Wer einen billigen, wirklich guten
Tischwein
 zu haben wünscht, dem kann ich meinen 1884er
Weiss-Wein
 (eigenes Wachsthum) à 60 Pf. per Flasche ohne Glas als
außerordentlich preiswerth
 empfehlen. Feinere Weine in reicher Auswahl.
J. Rapp, Goldgasse 2.

8591

Frische und getrocknete
Trüffeln
 empfiehlt
Th. Hendrich, Dambachthal 1.

9490

St. Emmenthaler Käse per Pfd.	Mk. 1.10,
" Schweizer " " " "	— .90,
" Edländer " " " "	— .85,
" Gdamer " " " "	1.—
" Rahmkäse in Stantol " " "	— .70,
" Limburger Rahmkäse " " "	— .48,
" Kräuterkäse " Stück "	— .25

9435

Heh. Eifert, Neugasse 24.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), mußb., matt und
 Mant, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13.

8171

Weidig's Tokayer Ausbruch 1881er . 2.— 1.15
Tokayer " 1876er . 2.40 1.35
Tokayer Cabinet 1868er . 3.— 1.65
Menescher Ausbruch, roth. Medic.-Wein . 2.— 1.15
Carlowitzer Ausbruch, roth. Med.-W. 1.80 1.—
Ruster Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—



Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 4753
 Franz Blank, Bahnhofstr. 12. | F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
 Hch. Eifert, Neugasse 24. | J. M. Roth, Gr. Burgstrasse 1.
 C. W. Leber, Saalgasse 2. | Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

Weitere Preis-Ermäßigung.

Zucker im Brod per Pfd. 36 Pf., lose per Pfd. 38 Pf.,
 Würfel " " " " 40 "
 " Würfelabfall " " " " 36 "
 Petroleum " " " " Litter 18 "
J. Schaab, Grabenstraße 3. 9535
 Filiale: Ecke Bleich- und Hellmündstraße.

Frische Hammelkenten, frische Hammel-
 rücken (wie Rehziemer gehakt), 9 1/2 Pfund
 franco Nachn. Mk. 4,75 bis Mk. 5. (H. 06023) 829
W. Foelders in Emden.

Lager
in
Gold- und Silberschmuck-
sachen.
Granat- und Corallwaaren.
Gebrauchsgegenstände
in Silber.
Trauringe
in verschiedenen Preislagen
stets vorräthig.

Julius Rohr,
Juwelier,
Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Das Geschäft besteht seit 1833.

Rasche und solide
Anfertigung
von
neuen Schmucksachen.
Reparaturen, Vergoldungen
und
Versilberungen.
Besorgung
von 17439
Gravirungen
in Metall und Steinen.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Alter beim Eintritt z. B.	45	50	55	60	65 Jahre.	33
Rente aus 1000 Mk. Einlage	68.50	74.—	80.80	89.30	100.30 Mark.	

Diese Rentensätze **erhöhen** sich noch um den Betrag der Dividende. Einlagen von **Mk. 200.—** an statthaft. Personen, welche auf die Erträgnisse ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. **Betrag der im Jahre 1888 ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk.** Antragstellung, Prospective und jede sonstige Auskunft durch die

Haupt-Agentur **Jacob Zingel, Gr. Burgstrasse 13.**

Den Eingang der Neuheiten in
Stoffen zur Anfertigung nach Maass,
sowie fertigen, elegant und solid gearbeiteten
Herren-Anzügen und Paletots,
Knaben-Anzügen und Paletots

zeigen ergebst an

9403

C. Meilinger & Co.,

Kirchgasse 17 und **Saalgasse 10.**

Städtische Baugewerkschule 404

ZU IDSTEIN IM TAUNUS

beginnt Vorkurs. **1. Oct., Wintersem. 4. Nov.**
Auskunft und Programm kostenlos durch die Direction.

Institut Wirtzfeld, 8910

höhere kathol. Mädchenschule,
Wiesbaden, Rheinstrasse 48.

Beginn des Winter-Semesters:

Montag, den 23. September, Morgens 9 Uhr.

Die ächte französische **Wichse** frisch angekommen bei
Harzheim, Metzgergasse 20. 9412

Kindergarten
25 Friedrichstraße 25.

Die Schule des Kindergartens Friedrichstraße 25 beginnt
Dienstag, den 10. September.

Local: Groß, luftig und gesund.
Neue Anmeldungen finden täglich statt.

Näheres, sowie Referenzen gerne durch 9512

Martha Mandel, Vorsteherin.

A

8989

vis für Kunst- und Alterthumsfreunde.
Reeller Ausverkauf von Antiquitäten.
J. G. Goldschmid, Neue Colonnade 2-4.

☛ **Meine Geschäfts-Lokalitäten** ☛

☛ befinden sich jetzt ☛

☛ **2b Kirchgasse 2b.** ☛

☛ **Heinrich Kannenberg,** ☛

☛ Special-Geschäft für Strumpf- und Tricotwaaren. ☛

☛ Grösstes Versandt-Geschäft am Platze. ☛

☛ Arbeitsräume: Schwalbacherstrasse 23. ☛

9251

Mobilien-Versteigerung.

Hente Mittwoch, den 11. September, Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags aus der Concursmasse der Möbelhandlung Stöter von Mainz im

☛ **Saalbau Nerothal,** ☛

☛ 16 Stiftstraße 16, ☛

nachstehend verzeichnete Sachen, als:

Zwei elegante Salon-Einrichtungen, bestehend aus Sopha, 4 Sesseln, nußb. Verticow, Tisch und Spiegel;
eine reich geschnitzte, nußbaum matt und blanke Speisezimmer-Einrichtung,
bestehend aus Buffet, Ausziehtisch mit 4 Einlagen, 6 Stühlen, Kameltaschen-Sopha, Spiegel und Servirtisch;

eine schöne Schlafzimmer-Einrichtung, nußbaum matt und blank, bestehend in zwei französischen Betten, Waschkommode mit weißer Marmorplatte und Toilette, 2 Nachttischen, Spiegelschrank und zwei Handtuchhaltern;

ferner 1 Secretär, innen Eichen, 3 zweithürige Kleiderschränke, 5 verschiedene nußbaum. und tannene Betten, 5 Sopha's in Plüsch- und Fantastoffbezug, 3 Waschkommoden mit Marmorplatten, diverse ovale, viereckige und Pfeilerspiegel mit und ohne Trumeaux, nußbaum. Consolen, Kommoden, Verticow's, Tische, Stühle, ein eichener Brandschrank, Kleiderstöße, Bauern-tische, Nachttische mit Marmorplatten u. dergl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämtliche Sachen sind nußbaum und nußbaum matt und blank.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,

Bureau: Al. Schwalbacherstraße 8.

341

Synagogen-Plätze.

In unserer Synagoge (Michelsberg) können für die Feiertage Plätze an hier wohnende Fremde abgegeben werden. Reflectanten wollen sich an den Castellan wenden.

Der Vorstand der israel. Cultusgemeinde:

Simon Hess.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Matenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezireur. 8293

General-Versammlung

des Evangelischen Vereins 9544

heute Mittwoch, den 11. Sept., Nachm. 3 Uhr,
im Evangelischen Vereinshause, Platterstraße 2.

Regulateure, sowie alle Arten Taschen, Wand- und Standuhren empfiehlt zu den billigsten Preisen E. Bücking, Goldgasse 20. 5482

Filiale der Rheinischen Weinstube

Nerostraße 39.

Ausschank der Weine eigenen Wachstums:

Weißwein $\frac{1}{4}$ Lt. 25 und 35 Pf., Rothwein $\frac{1}{4}$ Lt. 40 Pf., sowie feine Flaschenweine.

Bestellungen auf Lieferung von Wein zu Engrospreisen in's Haus nehme ich entgegen. Für gute Küche werde ich bestens sorgen. 8943

Heinr. Schmidt, Restaurateur,
früher Kellner in der „Weinstube“ Spiegelgasse 4,
sowie im „Restaurant Baum“.

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23,

empfiehlt guten, bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr, sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, selbstgekelterten Aepfelwein, reine Weine, gutes Bier. 5190

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem 985

Berliner Tafel-Weißbier.

Marsala,

ganze Flasche Mark 2.35.

Consumenten dieses Weines bitten wir, unsere Marke 24a mit sonst erhältlichen Qualitäten vergleichen zu wollen.

The Continental Bodega Company.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden zu Originalpreisen bei 9352

Georg Bücher,

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Neue Kieler Bücklinge	per Stück 7 Pf.,
„ Bismarck-Häringe	„ „ 15 „
„ holl. Voss-Häringe	„ „ 5 „
„ Hollmöpfe	„ „ 10 „
„ Sardinen	„ „ 5 „
„ Sardellen	„ „ 5 „

empfehle stets frisch eintreffend. 9433

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. September 1889.)

Hotel du Parc:

Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein,

Prinzessin von Grossbritannien und Irland,

Hofdame Miss Loch und Dienerschaften — England.

Hotel Dasch:

Mann, Fr.	Alsheim.
Schmitt, Fr.	Alsheim.
Hübner, Fr.	Köln.
Bongartz, Fr.	Crefeld.
Bongartz, Fr.	Crefeld.

Hotel Deutsches Reich:

Tender, Brauereibes. m. Fr.	Breslau.
Churchill, Rent.	Breslau.
Krönnecke, Kfm.	Hannover.
Landsberger, Kfm.	Breslau.
Steeb jun., Kfm.	Offenburg.
Auerbach, Kfm.	Berlin.
Breth, Kfm.	Prag.

Einhorn:

Listemann, Opersänger m. Fr.	Elberfeld.
Bischof Dr.	M.-Gladbach.
Feist.	Solingen.
Loges, Kfm.	Berlin.
Jonas.	Cassel.
Jonas, Actuar.	Cassel.
Truss, Kfm.	Cassel.
Schwarz, Kfm.	Meissen.
Ehrenstein, Kfm.	Solingen.
Kruse, Rector.	Mayen.
Münster, Kfm.	Barmen.
Schmoling, Kfm.	Barmen.
Weinbauer, Stud.	Berlin.
Damm, Fbkb.	Blankenburg.
Köhler, Kfm.	Blankenburg.
Otto, Fr.	Limburg.
Klein, Fr.	Limburg.
Püschel, Techn.	Lüdenscheid.
Emmerb, Fr.	Düren.
Kemmer m. Fr.	Alsfeld.

Eisenbahn-Hotel:

Schlupp, Kfm.	Köln.
Scheil, Kfm. m. Fr.	Antwerpen.
Blumenthal, Kfm.	Warschau.
Krell, Dr.	Hubertsburg.
Feige, Fr.	Paderborn.
Hatmann.	Karlsbad.
Günther.	Stuttgart.
Nasch.	Berlin.

Europäischer Hof:

Jacoby, Kfm.	Frankfurt.
Furbach, Kfm.	Breslau.
Furbach, Fr.	Breslau.
Teiz.	Halle.

Grüner Wald:

Paulmann, Ingenieur m. Fr. Hannover.

Merz m. Fam.	Berlin.
Johannsen, Apoth.	Rexdorf.
Zimmermann, Amtsvorst.	Steglitz.
Borgmann, Bürgermstr.	Cöpenstadt.
Leonhardt.	Rixdorf.
Plater, Pfarrer.	England.
Hintz, Baumstr. Gr.-Lichterfelde.	England.
Sillies, Baumstr. Gr.-Lichterfelde.	England.
Feurig, Bürgermstr. Schöneberg.	Schöneberg.
Bodding, Amtsricht.	Rixdorf.
Schmidt.	Lichterfelde.
Pohl, Apoth. m. Fr.	Elbing.
Eden, Hotelbes.	Linz.
Fritsch.	Urbach.
Fritsche.	Linz.
Wegemann, Amtsrichter.	Braunschweig.

Trainer, Dr. med.	Kroberg.
Ezeln, stud. med.	Siegen.
Meyer, Kfm.	Köln.
Schatzmann, Kfm.	Berlin.

Hotel „Zum Hahn“:

Wesse m. Fr.	Eschwege.
Schlupp.	Hossfelden.
Welkins.	Paris.

Adler:

Wrede, Comm.-Rath.	Berlin.
Möllmann, Fr. m. Tocht.	Iserlohn.
Frank, Kfm.	München.
Köhler, Kfm.	Berlin.
Reifenberg, Kfm.	Crefeld.
Croon, Kfm.	Rheydt.
Hackländer, Kfm.	Köln.
Huysen, Fr. m. Fam. u. Bed.	Iserlohn.

Gentner, Kfm.	Stuttgart.
Kugelmann, Kfm. m. Fr.	Berlin.
Bücking, Kfm.	Alsfeld.
Krausmann, Ob.-Amtsrichter, Dr. m. Fr.	Tauberbischofsheim.
Wiegand, Kfm.	Köln.
Koopmann, Kfm.	Crefeld.
Leysen, Kfm.	Düsseldorf.
Raht, Justizrath.	Weilburg.
Baron Offenber, Majoratsbes.	Carland.

Alleeaal:

Boullenot, Fr. Dr. m. Fam.	Frankfurt.
Hooff van Wandenberg, Fr. m. Begl.	Amsterdam.
v. Körner.	Dresden.
Mohr-Neuse, Fr.	Coblenz.

Bären:

Eberhard, Rechtsanwalt.	Deutsch-Krone.
-------------------------	----------------

Belle vue:

Willink, Fbkb. m. Fr.	Holland.
Fritsch, Dr.	Prag.

Hotel Block:

v. Ittersum, Fr.	Marienbad.
Brinkmann, Fr. m. Fam.	Hamburg.
Plagemann, Fr.	Hamburg.
Ewen.	England.

Schwarzer Bock:

Koch, Hptm.	Angermünde.
Gros, Fbkb.	Oberursel.
Däumichen.	Berlin.
Fuss, Fr. Rittergutsbes.	Schmerse.
Eltester, Fr. Rittergutsb.	Bielewo.
Steckner, Kfm.	Halle.
Stahmer, Fbkb.	Osnabrück.
Stahmer, Stud.	Osnabrück.

Zwei Böcke:

Cornel.	Frankfurt.
Feilke, Gutsbes. m. Fr.	Fliederhof.
Gallas, Ingen. m. Fr.	Ars.

Britannia:

Krantz, Fbkb. m. Fam.	Eupen.
Schmidt, Rent.	Düsseldorf.

Central-Hotel:

Heckmanns, Kfm.	Aachen.
Schulte, Kfm. m. Fr.	Münster.
Busch, Rent.	Recklinghausen.
van Weldern, Rt. m. Fr.	Amsterdam.
Wedel, Fr. m. Tocht.	Cassel.
Kemper, Kfm. m. Fr.	Olpe.
Gaze, Hotelbes.	Ohlau.
Schumacher, Fr. m. T.	Düsseldorf.
Wladika, Kfm.	Neu-Ruppin.
Drucker, Kfm.	Berlin.
Scherbag, Fr.	Andernach.
Schlösser, Fr.	Andernach.
Enger, Rheder m. Fr.	Schönebeck.
Schultz IV., Pr.-Lieut.	Berlin.
Dornheim, Pr.-Lieut.	Berlin.
Gaumann, Reg.-Rath m. Fam.	Magdeburg.

Cölnischer Hof:

v. Brandis, Oberstlieut.	Wülfel.
de Wolf, Major.	Wesel.

Zum Erbprinzen:

Amling, Frl. Würzburg.
 Boss m. Fr. Stuttgart.
 Esswein, Kfm. Weinheim.
 Braunagel, Kfm. Baden-Baden.
 Heidenreich, Stud. Braunschweig.
 Mühleisen, Ems.
 Schull, Eisenb.-Secr. Köln.
 Schillbach, Druckereib. Vegesack.
 Seeger, Fbkb. Aachen.
 Schram, Frl. Heidelberg.
 Wagner, Frankfurt.
 Haager, Kfm. Bamberg.
 Künzling, Kfm. Würzburg.
 Weber, Kfm. m. Fr. Oberkirchen.
 Rechling, Buchhdr. Berlin.
 Berlebach, Johannisberg.
 Blumenthal, Kfm. Holzhausen.
 Heinemann m. Fr. Frankfurt.
 Daldorf, Secr. Altenkirchen.

Vier Jahreszeiten:

Oppenheimer m. Fr. Frankfurt.
 Steinbock-Fermor, Graf. Petersburg.
 v. Strzelecky, Wirkl. Staatsrath. Petersburg.
 Hartingh, Fr. Petersburg.
 v. Brackell, Fr. Baron m. Begl. Arnheim.
 Koch m. Fam. Utrecht.
 Schwarz, Frl. Hannover.
 Romero, Ingenieur. Hannover.
 Schmidt, Commerz.-Rath m. Tocht. Stuttgart.
 Oppenheimer. London.
 Ringe, Mühlenbes. m. Fr. Flensburg.
 Bedersen, Frl. Flensburg.
 Steinle jun. m. Fam. Hamburg.

Goldene Kette:

Mosel, Frl. Essenheim.
 Ludwigs, Lehrer. Düsseldorf.
 Wolf, Essenheim.
 Lehmann, Kfm. Runkel.
 Hahn, Kfm. Würzburg.
 Hahn, Fr. m. Kind. Würzburg.
 Lachmann, Kfm. Würzburg.
 Lachmann, Fr. m. Kind. Würzburg.
 Stöckicht, Decan. St. Goarshausen.
 Salomon, Fr. Stockheim.

Goldenes Kreuz:

Schönhard, Hechtsheim.
 Feldheim, Fr. Berlin.

Goldene Krone:

Cohn, Kfm. Frankfurt.
 Dürich, Kfm. Stuttgart.

Weisse Lilien:

Seibold, N.-Eschbach.
 Müller, Planig.
 Rauch, Kfm. m. Fr. Strassburg.

Nassauer Hof:

von Wittenheim, Fr. Kammerherr. Russland.
 von Kroff-Kreutzburg, Fr. Baron. Russland.
 v. Keventer m. Fr. New-Orleans.
 Pelzer-Teaches m. Fr. Rheydt.
 Burnier, Bradfort.
 Carter, Leeds.
 Schreiber, Fr. Hagen.
 Herf, Rittergutsbes. Verden.
 Woltersom, Arnheim.
 Chaudos-Pole, Fr. London.
 Chaudos-Pole, Frl. London.
 Eissler m. Fam. u. Bed. Wien.
 Mansfield, Hamburg.

Hotel du Nord:

Buining, Fbkb. m. Fam. Neumünster.
 Bartram, Fbkb. m. Fam. Neumünster.
 Hinselmann, Neumünster.
 Oulmann, Neapel.
 Rouse, London.
 v. Alt-Stutterheim Gutsbes. m. Fr. Stolzenhof.
 Winternitz, Director. Baku.

Villa Nassau:

Levy m. Fam. New-York.

Nonnenhof:

Brungs, Kfm. m. Fam. Köln.
 Maier, Kfm. Köln.
 Mayser, Kfm. Ulm.
 Hensgen, Dr. med. m. Fam. Neustadt.
 Schwarzer, Kfm. m. Fr. Bonn.
 Snackers, Kfm. Holland.
 Müller, Kfm. Schwalbach.
 Beckling, Kfm. Berlin.
 Brocker, Kfm. m. Sohn. Essen.
 Backhaus, Kfm. m. Fam. Bonn.
 Sammin, Kfm. Mühlheim.
 Classen, Kfm. Aachen.
 Kind, Ger.-Assessor. Adesloe.
 Eckhardt, Kfm. Dortmund.
 Schönbach, Kfm. m. Fr. Erlangen.
 Drost, Kfm. m. Fr. Erlangen.
 Schmidt, Kfm. m. Fr. Steele.

Hotel du Parc:

Ewing, Fr. m. Tocht. England.
 Schellenberg, Rechtsanwalt m. Fr. Altenburg.

Pariser Hof:

von Zech, Fr. m. Tocht. Gotha.
 Pfannmüller, Steuerr. m. Fr. Nidda.
 Barner, Fr. Gutsbes. m. Tocht. Böhno.
 Beyrich, Fr. Oberpfarrer. Lätzen.

Hotel St. Petersburg:

Fohr, Colorado.
 de Mlutine, Excell., 2 Frln. m. Bed. Petersburg.
 Hürten, London.

Pfälzer Hof:

Just, Elberfeld.
 Kleinsorgen, Köln.
 Hensler, Kfm. Frankfurt.

Hotel Prince of Wales:

Weiss, Fbkb. Bonn.
 Wehrmann, Fbkb. Elberfeld.
 Fries, Zahnarzt, Dr. Offenbach.

Rhein-Hotel & Dependance:

Levy, Kfm. m. Fr. Berlin.
 Frage, Fr. m. Tocht. Petersburg.
 von Wulffer, Geh. Justizr. Berlin.
 von Wulffer, Frl. Berlin.
 Nustau, Oberl. m. Fr. Strassburg.
 Dotterer, Pastor. Philadelphia.
 Harcourt, Rent. Irland.
 Schoeller, Kfm. m. Sohn. Düren.
 Watt, Clifton.
 von Burchardi, Baron. Stuttgart.
 Dotterer, Kfm. Philadelphia.
 Harcourt, Frl. Irland.
 Newham, Rent. London.

Ritter's Hotel garni:

Frank, Kfm. m. Tocht. Bonn.
 Schirmer, Baumst. m. Fr. Leipzig.
 Merkel, Kfm. m. Fr. Nürnberg.
 Gotthelft, Buchdr.-Bes. Cassel.
 Rosenberg, Reg.-Baumeister m. Fr. Berlin.

Römerbad:

Meyer, Rent. Duderstadt.
 Lonche, Fr. Leipzig.
 Dolk, Rent. m. Fam. Rotterdam.
 Ullrich m. Fr. u. Schwet. Berlin.

Rose:

Ruffrath, Prof. m. Fr. Brüssel.
 Smith, Fr. m. Bed. London.
 Day m. Fr. England.
 Benson, Fr. Paris.
 Reid m. Fr. London.
 Tipping, 2 Frn. England.
 Rynnersley m. Fr. England.
 Manner, England.
 Fraser-Allen, Frl. Edinburgh.
 Duncan, Frl. Edinburgh.
 Finch m. Fam. London.
 Heyrowsky, Centraldirector. Wien.
 Daubenspeck, Düsseldorf.

Weisser Schwan:

von der Lancken, Fr. Pläggenein.
 Luderitz, Dr. med. Berlin.
 Bosserer, Pfr. m. Fr. Remscheid.

Weisses Ross:

Eberhard, Major a. D. m. Fr. Siegburg.
 Fritsch m. Fr. Victorienschächte.
 Wertheimer, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
 Haase, Fr. Hohenlieben.
 Diequé, Knittelsheim.

Schützenhof:

Karow, Kfm. m. Fr. Danzig.
 Odörfer, Baumeister m. Fam. u. Bed. Amsterdam.
 Fintzel, Frankfurt.
 Goebel, Siegen.
 Kern, Kfm. Düsseldorf.

Spiegel:

Habermann, Baumstr. m. Tocht. Mannheim.
 Schmidt, Dr. m. Bed. Idar.
 Hammel, Solingen.

Tannhäuser:

zur Mäblen, Fbkb. m. Fr. Dudweiler.
 Brand, Kfm. m. Fr. Hamburg.
 Hildebrand m. Fam. Düsseldorf.
 Baschel, stud. jur. Mainz.
 Rode, stud. jur. Mainz.
 Kneisl, Kfm. München.
 Wolff, Dürkheim.

Tanus-Hotel:

Helm, Dr. Darmstadt.
 Kaumanns m. Tocht. Neuss.
 Anderler, Rent. m. Fam. Holland.
 Paywall, Dresden.
 Keussen m. Fr. u. Schwägerin. Düsseldorf.

Kitasato, Dr. med. Tokio.
 Jacobson, Ingen. Diez.
 Piepenburg, Apoth. Verona.
 Brondel m. Fr. Würzburg.
 Braunschweiger m. Fam. S. Francisco.

Devin m. Fam. Duisburg.
 Maassen m. Fr. Duisburg.
 Hecker, Advok. m. Fam. Brügges.
 Erdmann, Apoth. Kirn.
 Rausch, Kfm. m. Tocht. Budapest.
 Krosenberg, Kfm. Berlin.
 Steckner, Banquier. Halle.
 Knauer, Prof. m. Fr. Marburg.
 Stibbe, Plantagenbes. m. Fr. Smyrna.

Manson, 2 Frln. Amsterdam.
 Pynaken, Rent. m. Fam. Holland.
 Oswald, Dr. med. m. Fr. Hildesheim.

de Merendi m. Fr. Brügges.
 Raut, Amtrichter. Kosten.
 Meinighaus, Broich.
 Woellmer, Mulheim.

Boeninger, Dr. jur. Frankfurt.
 von Lillencron, Lieut. Marburg.
 Seelemaun m. Fr. Neustadt.
 Nordmyer, Banquier m. Fr. Stade.
 Ermisch, Archivath, Dr. Dresden.
 Koppe, Bonn.
 Krutschwitz, Dr. med. m. Fr. Bonn.

Gauer m. Fr. Berlin.
 de Resters m. Fr. Amerongen.
 Dinant m. Fr. Belgien.
 von Detten, Amtrichter. Barmen.
 Wartoy, Gerichtsassessor. Lübeck.
 Hirschler, Kfm. Crefeld.

Terry, Dir. m. Fam. Hamburg.
 Moelders m. Fam. Rees.
 Aschmann m. Fam. Sinzig.
 Supf, Fbkb. Nürnberg.
 Heckenhoyn, Schulrath. Coburg.
 Morks m. Fam. Amsterdam.

Cihlarz, Fr. m. Tocht. Wien.
 Thissen, Fbkb. Aachen.
 Hirsch, Barcelona.
 Baldinger, Rent. m. Fam. Hannover.
 Wendkeim m. Fr. Lemberg.
 Jurisen, Dr. med. Basel.

Gottschalk, Kfm. m. Fr. Essen.
 Schulze, Civil-Ingen. m. Fr. Kattowitz.

Goldenes Ross:

Zimmermann, Fr. Bleitersheim.

Hotel Victoria:

Brook, Gutsb. m. Fam. Messenich.
 Littner m. Fr. Breslau.
 Eichemeyer, Fbkb. Duderstadt.
 Stauch, Dr. med. m. Fr. Rudolstadt.
 Chomentowsky, Graf. Dresden.
 Ceullitz, Fr. Berlin.
 Benecke, Frl. Berlin.
 Meyer, Kfm. Bremen.
 Uhlhorn, Bremen.
 Hammerschlag, 2 Frln. Limburg.
 Will, Fr. N.-Walluf.
 Willé, m. Fr. Amsterdam.
 Wemaere, Abell.
 Jackson, England.

Hotel Vogel:

Beckmann, Kfm. m. Fr. Elberfeld.
 Claes, Kfm. m. Fr. Bensheim.
 Claes, Kfm. Bensheim.
 Meyer, Maler. München.
 Rohdich, Apotheker. Glowitz.
 Bronchers, Amsterdam.
 Holderl. Amsterdam.
 Sträubing, Registrator. Weimar.
 Kahn, Kfm. Muggenstein.
 Book, Frl. Berlin.

Hotel Weins:

von Zeuner, Fr. Boll.
 Hibben, Ger.-Assess. m. Fr. Leer.
 Langenberg m. Fr. Eupen.
 Bauer, Frl. Ascheberg.
 Bauer, Warendorf.
 Riechert, Werden.
 Kamann, Werden.
 Menzel, Prof., Dr. Bonn.
 Leikert, Bauuntern. O.-Lahnstein.
 Gross, Bürgermstr. Offenbach.
 Heck, Ger.-Assess. Berlin.
 Kamphövener, Fr. Appell-Gr.-R. m. Tocht. Pfaffendorf.
 Schwabe, Frl. Hannover.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisiana:
 Williamson, Hamburg.
 Levinstein m. Fam. u. Bd. London.
 Lachmann, Fr. Eisenach.
 Overbeck, Dortmund.
 Schadewitz, Halberstadt.
 Wylie, Frl. England.
 Carré, 2 Frln. England.
 Carré, Capitän zur See. England.
 Carré, Rio de Janeiro.

Humboldtstrasse 8:

Lyman, Fr. Amerika.
 Lyman, Fr. m. Tocht. Paris.
 Wilderink m. Fr. Berlin.

Pension Anglaise:

Joyce, J. H., m. Fam. Liverpool.
 Booth m. Fam. England.

Pension Fiserius:

Cantador m. Bed. Köln.
 Cantador, Frl. Düsseldorf.
 Eltster, Fr. Schlesien.

Pension Internationale:

Auerbach, Fr. London.
 Auerbach, 3 Frln. London.

Pension Mon-Repos:

Langer-Brink, 2 Frln. Capstadt.

Rosenstrasse 12:

Lehmann m. Fam. u. Bed. Berlin.
 Riddel, Frl. Schottland.

Sonnenbergerstrasse 17:

Friedheim, Fr. m. Begl. Braunschweig.

Villa Carola:

Hitchcock, Fr. m. 2 Töchtern. New-York.

Villa Frankfurterstrasse 14:

v. Alvensleben, Excell., General m. Gour. u. Bed. Leipzig.

v. Pfeil, Graf. Leipzig.

Villa Germania:

v. Seumé, Lieut. Petersburg.

Ein deutsches Mädchen.

Erzählung von K. D.

(26. Forts.)

Was sind alle Entschlüsse und Vornahmen?

Eine lange Zeit werden die heißen Empfindungen niedergehalten, wie die rebellischen Wasser durch eine äußere stärkere Kraft, dann ein Moment, die Wasser steigen und die Dämme sind zerrissen.

Tief war Geza von dem Bewußtsein durchdrungen, daß er ihrer nicht werth, daß sie ihn nicht lieben könnte, jetzt, da er sie vom sichern Tode gerettet, sie in den Armen hielt, wußte er nur das Eine, daß er ohne sie nicht leben könne, daß sie sein werden müsse. War sie zu schwach, ihm Einhalt zu gebieten, als er in heißen Worten sein Liebeswerben auf's Neue begann? Oder ließen sie ähnliche Empfindungen verstummen? Ihr Gesicht hatte nichts Abweisendes in diesem Augenblicke, es lag im Gegentheil ein Ausdruck stillen, süßen Glückes darin. Verstand ein Herz die Sprache des andern? Es kam wie eine Verheißung über ihn.

„Elisabeth, willst Du mein werden?“

„Ich . . . ich will erst mit Ihrer Mutter sprechen, bevor ich Ihnen antworte,“ sagte sie noch langem Schweigen. Sie hatte die Augen gesenkt, und er fühlte das leise Beben ihrer Hände.

„O, bitte, machen Sie mich nicht irre, es muß sein,“ fuhr sie fort, als er ihr etwas stürmisch erwidern wollte. „Das Eine sollen Sie wissen . . . zu Ihrer Beruhigung, ich . . . ich zürne Ihnen nicht, wie in jener Nacht auf der Landstraße. . . Jetzt, bitte, gehen Sie in's Schloß und schicken Sie mir die Datka mit trockenen Kleidern. Man wird mich suchen.“

Er war schon bei der Thür und blieb wieder stehen.

„Elisabeth, eine Bitte,“ sagte er und wies auf ihr Haar, das aufgelöst wie ein goldener Mantel sie umfloß.

„Elisabeth, eine Locke, zum Andenken an diese Stunde!“

Sie sah nicht auf, aber sie nickte leise Bejahung. Sein Cigarrenetui barg eine kleine goldene Scheere.

Als er in die weiche, glänzende Fülle griff, zitterten seine Hände. Er schnitt die Locke ab, aber die Versuchung war größer als sein Wille. Ihr Gesicht, ihr Athem war so nahe dem seinen. . . Ehe er selber wußte, wie es geschah, hatte er ihren Kopf an sich gedrückt und seine Rippen berührten ihre Augen, dann stürmte er hinaus.

XVII.

Es kam die Nacht. Tisza war zu Bett gebracht worden und versiel in einen ruhigen, festen Schlaf. Es hatte lange gedauert, bis man ihn in's Leben zurückgerufen, aber der Arzt gab trotzdem die beruhigendsten Hoffnungen. Ein ungestörter Schlaf und einige Tage Ruhe würden wieder Alles bei dem Kinde in's Geleise bringen.

Die Gräfin hatte während der ganzen Zeit Elisabeth weder gesehen, noch gesprochen, das Entsetzen beim Anblick des Knaben hatte jedes andere Empfinden und Interesse in ihr ausgelöscht, da hatte sie erst empfunden, was ihrem Herzen die Kinder ihrer verstorbenen Tochter waren. Sie hatte sich nach der muthigen Retterin erkundigt und erfahren, der Graf habe sie in's Schloß gebracht, wo sie sich erholt habe. Als der Arzt kam und bei Tisza Nichts mehr zu thun war, schickte sie ihn zu Elisabeth hinauf; auch er beruhigte sie: das Fräulein sei noch etwas matt, habe sich aber vollständig erholt.

Jetzt, da der Knabe ihr keine ernstern Besorgnisse mehr machte, beschloß sie, selbst nach ihrer Gesellschafterin zu sehen, um ihr für die Rettung Tisza's zu danken. Eben wollte sie leise das Zimmer verlassen, als sich die Thüre öffnete und Datka hereintrat.

„Hast Du geschlafen, Sanna, und ist Dir leichter?“

„O, gnädige Gräfin, es sitzt hier wie ein Stein, sie wies nach dem Herzen. Es ist wohl der Schreck, der sich da festgesetzt hat.“

Das Gesicht der treuen Alten sah ebenso angegriffen aus,

wie das der Nächstbetheiligten. Daß ihr auch das passiren mußte, der Treuen, Vorsorglichen! Sie hatte nach dem Unfalle zu den Füßen der Gräfin gelegen und sie angefleht, sie mit Schimpf und Schande aus dem Schlosse und ihr mit tröstenden Worten anzusprechen mußte, so sagte sie auch jetzt: „Bleibe hier, ich schicke Dir durch Janko ein Glas Wein. Bleibe hier bei Tisza, bis ich zurückkomme, ich will zu Fräulein Werner hinauf.“

„Das Fräulein hat mich eben mit einem Auftrag an Sie geschickt, sie lasse die Gnädige um eine Unterredung bitten.“

„Mich?“ — fragte die Gräfin befremdet — „und zu dieser Stunde?“

„Ja, die Kaiserin lasse die Gnädige sehr darum bitten, es müßte noch heute sein.“

„Was sollte das bedeuten? Was konnte die Gesellschafterin Wichtiges mitzutheilen haben?“

„Als sie vom Arzt erfuhr, daß Tisza schlief,“ fuhr Sanna fort, „und Nichts für ihn zu befürchten sei, schickte sie mich gleich mit dem Auftrag an die Gnädige.“

„Bescheide sie nach meinem Salon, ich werde mich gleich hinüberfügen,“ sagte die Gräfin.

Als sie kurz darauf in den Salon trat, befand sich Elisabeth schon in demselben. Was der Gräfin gleich im ersten Augenblick auffiel, als sie vor sie hintrat, war der tiefernste und zugleich verwirrte Ausdruck in dem Gesichte des Mädchens.

„Sie wollen mich sprechen Fräulein Werner,“ sagte die Gräfin, „und es muß sehr Wichtiges sein, da Sie den heutigen Tag und die späte Stunde dazu wählen. Vorerst aber lassen Sie mich Ihnen danken für die Rettung meines Enkels, ich wollte mich gerade zu Ihnen verfügen, als die Datka mit Ihrem Auftrag kam. Sie sind ein muthiges Mädchen, Elisabeth, und ich stehe in großer Schuld bei Ihnen.“

Es war das erste Mal, daß die Gräfin sie bei ihrem Namen nannte, auch klang ihre feste und stolze Stimme seltsam weich und bewegt.

Elisabeth sah zu Boden.

„Halten Sie mit Ihrem Danke zurück, Frau Gräfin,“ versetzte sie nach einer Pause mit leiser, besangener Stimme, „denn ich fürchte sehr, Sie könnten ihn zurücknehmen, sobald Sie mich gehört haben werden.“

Betroffen sah sie die Gräfin an. Was sollte das bedeuten? War es eine einfache Kündigung? Und dachte sie dadurch eine derartige Wirkung hervorzurufen? Der Stolz, das nie schlummernde Gefühl in ihr regte sich.

„Es würde mir gewiß leid thun, wenn Sie uns verlassen, Fräulein Werner,“ sagte sie plötzlich kalt und trocken, „aber ich müßte mich darein zu finden suchen.“

Jetzt war da Betroffenheit an Elisabeth. War ihr Geza zuvorgekommen? Wußte die Gräfin Alles? Und schnitt sie jede weitere Erklärung auf diese Weise ab? Doch nein, das war nicht möglich. Wäre ihr die Gräfin so herzlich entgegengekommen, wenn sie es wüßte?

„Was meinen Sie wohl damit?“ fragte Elisabeth nach kurzem Schweigen.

„Ich meine, daß Sie auf eine Kündigung Ihrerseits hindeuten.“

„Das war nicht meine Absicht, und es wäre auch anmaßend von mir gewesen, zu glauben, dieser Vorgang würde derartige Empfindungen bei der Frau Gräfin hervorrufen.“

„Was ist es denn? Erklären Sie sich deutlicher!“ sagte die Gräfin mit inner Bewegung von Ungeduld, während sich ihre trüben Augen mit einem unruhigen Ausdruck auf Elisabeths A. stützten.

Bekanntmachung.

Der **Fluchtlinienplan** für die Verlängerte Hellmundstraße ist durch Gemeinderathsbeschluss vom 5. September cr. definitiv festgesetzt worden und wird derselbe 8 Tage lang, vom **10. d. M.** ab, in dem Zimmer No. 41 des neuen Rathhauses zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 7. September 1889.

Der Oberbürgermeister:
v. Jbell. *

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. d. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend, will Frau Fuhrmann **Peter Hanappel, Wittwe**, von hier wegen Geschäftsaufgabe

2 zugesezte Pferde, 2 Wagen, 2 Karren, 2 vollständige Pferdegeschirre u. s. w.

in dem Hause **Dohheimerstraße 49** hier gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, den 7. September 1889.

Im Auftrag:
Brandau,
Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 12. September, Nachmittags 2 Uhr beginnend, nur bei günstiger Witterung:

Grosses Gartenfest.

Drei Musikcorps.

Städtische Cur-Capelle. — Trompeter-Corps des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27. — Wiesbadener Musik-Verein.

Ballon-Fahrt (406.)

des Aëronauten Herrn **Carl Securius.**

Beginn der Füllung des Ballons: **2 Uhr** Nachmittags.

Auffahrt des Ballons: ca. **5 Uhr.**

Während der Füllung und Auffahrt:

Concerte verschiedener Capellen.

Um **8 Uhr** beginnend:

Doppel-Concert

des städtischen **Cur-Orchesters**, unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Franz Nowak**, und des **Trompeter-Corps Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27**, unter Leitung des Kgl. Musik-Dirigenten Herrn **J. Beul.**

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampions etc.

Electriche Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk

(Königl. Hof-Kunstfeuerwerkerei **W. Becker.**)

Beleuchtung der Cascaden vor dem Curhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine **rothe Fahne** am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung **bestimmt stattfindet**; bei **ungünstiger Witterung** finden um **4** und um **8** Uhr Concerte der städtischen Cur-Capelle im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den **nächsten günstigen Tag** verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit. Der Cur-Director: **F. Heyl.**

Letzter Zug nach **Castel-Mainz-Frankfurt**: **10 Uhr 20 Min.**
Wagen der Mainzer Pferdebahn stehen bei Ankunft dieses Zuges am Bahnhofs **Castel** bereit.

Letzter Zug in den **Rheingau**: **10 Uhr 14 Min.**

Ein ziemlich großer **Cassaschraub**, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen bei **S. Rosenau**, Metzgergasse 13. 7394

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (C. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau **L. Donecker**, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld** und **Beiträge** in beiden Kassen **gering**. Die Krankenkasse **unterstützt** in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente** im Sterbefall. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über **beachtliche Reservergelder.** 90

Spiess'sche Lehr- u. Erziehungs-Anstalt mit Pensionat für Mädchen

VON

Lina Holzhäuser, Wiesbaden, Müllerstrasse 3.

Beginn des Winter-Semesters: **19. September, Vormittags 9 Uhr.**

Anmeldungen werden Vormittags in der Anstalt entgegen genommen. 9595

Anlage u. Speculations

Käufe in vorthell. Combinationen an all. Hauptbörs. vollführt anerkannt reell u. exact Bankhaus Schallmeiner & Co., Frankfurt a. M., Zeit 19. — Mitbewährte Informat., inhaltsreiche Broch. (42. Aufl. 100 S.) u. gebieg. Europ. Coursbericht, Prospecte, etc. franco u. gratis.

(H. 65500) 330

Nicht mehr lange dauert der

Ausverkauf

16 Friedrichstraße 16.

Noch vorräthig:

3000 Meter Peluche, passend für Kleider, Mäntel, Taillen, Besätze u. z. Stiden. **4500 Meter Seidenstoffe**, schwarz und farbig, passend für ganze Kleider, Blousen u. s. w., ferner **Bänder, Spitzen, Schleier, Rüschen, Foulards, Besätze, Gardinen, Corsetten** u. s. w.

Sämmtliche Vorräthe werden auch **en bloc** verkauft.

Ausverkauf Friedrichstraße 16.

NB. Gratis beim Einkauf von über **3 Mark**: **5 Stück** Sammt- oder Peluchestreifen. Einzelverkauf per Stück **20 Pfg.**

Wiesbadener Markt.

Am **12. September** findet in meinem Saale 9589

große Tanzmusik

statt. **Gebratene Enten** und sonstige gute Speisen, sowie meine ausgezeichneten **Weine** bringe ich in empfehlende Erinnerung und lade zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Herm. Schröder,
„Gasthaus zum Engel“.

Ein **Piano** (großer Flügel) zu verkaufen für **120 Mk.**, auch eine vollständige **Bade-Einrichtung** für **100 Mk.** Rheinstraße 84, II.

Kaufgesuche

Wer seine Villa, die für eine Pension dienen kann, verkaufen will, wende sich gefälligst an **J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.** 7898

Für große und kleine Rentenhäuser habe Kaufliebhaber.
J. Meier, Immo.-Agentur, Taunusstraße 29. 3191

Ich kaufe zu höchsten Preisen ganze Nachlässe, gebrauchte Möbel, Schuhe, Weßzeug, getragene Herren- und Damenkleider, sowie alle Werthgegenstände. 2513
Joseph Birnzwieg, Saalgasse 16.

Getragene Kleider, Gold- und Silberborden, Gold- und Silberstickereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei
Harzheim, Metzgergasse 20, 1 St. 9413

Eine gut erhaltene Plüschgarnitur wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **S. M. 37** an die Exped. d. Bl. 9341

Ein **Stassenschrank** zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. 10** an die Exped. erbeten. 9410

Ein gebrauchtes, eisernes **Gartengeländer** (ca. 50 Irb. Mtr.) zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 9329

Verkäufe

Lehrstr. 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8289

Verschiedene getr. **Kleider** billig zu verk., darunter 2 crême, und ein sehr gutes, schwarzes. Näh. Adlerstraße 63, 2 Tr. links.

Ein neuer **Sacrot** zu verk. bei **H. Kleber**, Marktstr. 12. 9427

Ein **Pianino** (Schwechten, Berlin) zu verkaufen Friedrichstraße 18, 2 Treppen hoch.

Ein **Pianino** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8356

Wegen Mangel an Raum ein fast neues **Pianino** zu verkaufen Kirchgasse 2a, Seitenbau 1 Stock. 9534

Zwei complete, franz. Betten
200 Mk., 2 dito mit Muschelaufsatz
300 Mk., eine Plüschgarnitur 350
Mark, ein Spiegelschrank 85 Mk.,
ein Damen-Schreibtisch 95 Mk. 9532
Taunusstraße 16.

Ein gutes, 2schl. **Bett** zu verkaufen Adolphstraße 4, P. Ibs.

Zwei nuss. **Bettstellen** mit hohen Häupten, **Sprung-**rahmen, 3-th. **Kopfhaarmatrasen** und **Kopfkeilen** billigst zu verkaufen bei **P. Weis**, Moritzstraße 6. 8784

Schachtstraße 9a, 1. Stock, nahe der Schwalbacherstraße, zu verk. 1 Sopha, Ueberzug neu, 27 Mk., 1 Sessel 6 Mk., 1 Schlafdivan 18 Mk., 1 breitheit. Matrasen 14 Mk., 2 Betten, neu, nussb., bill.

Ein **gebr. Plüsch-Kanape** zu verkaufen Römerberg 8. 9545

Ein **Sopha** (Causseuse) billig zu verkaufen Goldgasse 18. 9516

Wegzugs halber

ein elegantes **Mobilar**, ein hochelegantes, noch neues **Pianino** sehr preiswerth zu verkaufen, sowie eine **schöne Wohnung** von 6 Zimmern und Bad im Bestend von Frankfurt a. M. auf 1 1/2 Jahr in Atermiete abzugeben. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. (F. n. 79/9.) 351

Geldschrank, 2-thürig, groß, Doppel-Stahlpanzer (Trefor), neuester Patentverschluss, sehr billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8799

Ein neuer **Landauer** zu verkaufen bei **Schmiedemeister Roth**, untere Albrechtstraße. 2719

Knaben-Bicyclett,

für Knaben von 10—14 Jahren, ganz neu, für **75 Mark** unter einjähriger Garantie zu verkaufen. Näh. Exped. 9399

Ein **Schneypfarrn** und eine starke **Federrolle** zu verkaufen bei **Volk, Schmied, Selenenstraße 5.** 2872

Zwei **Kinderwagen** (1 Sitz, 1 Liege) b. zu verk. Bahnstr. 17, 12

Laden-Einrichtung zu verkaufen.
Gänzlicher Ausverkauf.

Gläser Manufactur-Geschäft, Museumstraße 3.

Die **Erker** mit **Spiegelscheiben** und **Kolläden** an dem Gehause der Spiegel- und Webergasse sind billig zu verkaufen. Näh. bei **Ad. Färber**, Feldstraße 26.

Frisch geleerte Fässer,

1/4, 1/2, 3/4 und 1/3 Ohm, preiswerth abzugeben Neugasse 3. 7160

Eine größere Parthie **Bauholz**, behauenes

abgesetzt trocken, durchschnittlich 12/14 Ctm. stark, 3—16 Mtr. lang, wird sehr billig unter günstiger Condition abgegeben.

Offerten nimmt entgegen **A. Licht, Castel a. Rh.** Mainzerstraße 92. (No. 20965) 357

Schreiner-Ofen billig zu verkaufen Saalgasse 22. 9476

1/2 Morgen **Grummet** zu verkaufen. Näh. Römerberg 24.

Ein junger **Fogterrier** zu verkaufen Feldstraße 16.

Immobilien

Reell Discret Coulant. **IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR** I. Class. Hause Agency. **J. Meier, Taunusstr. 29.**

© **Gustav Walch, Kranzplatz 4, I.**

An- und Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art, Vermietten von **Willen, Wohnungen** und **Geschäfts-Localen.** 6638

© **Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.**
Zinsfuß 4 bis 4 1/4 %. Beleihung bis 70 % der Lage.

© Die schön gelegene **Villa Sonnenbergerstraße 33** dahier nebst **Hofraum, Hintergebäude** und dazu gehörigen **Garten** ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. **Auskunft** ertheilt **Justizrath Ebel** dahier. 6270

© Eine prächtig gelegene **Villa** mit **Garten** und **Stallung**, **bester Carlage**, sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 3199

© Die **Villa Diebricherstraße 3** ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Besichtigung von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Näh. durch den allein Beauftragten 9387

Carl Specht,

Immobilien-Agentur, Wilhelmstraße 40.

© Ein hübsches **Haus** an der **Geisbergstraße**, gut rentabel, Verhältnisse halber für **36,000 Mk.**, bei 6—7000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Gest. Offerten unter „**Geisbergstrasse**“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 9045

Vortheilhafter Hauskauf.

Nähe der Rheinstraße ein sehr rentables, neues **Wohnhaus** zu verkaufen. Günstige Bedingungen. 9354

W. May, Bahnstraße 17.

© **Haus**, Seitengebäude nebst Werkstätte, im westl. Stadtheil, ca. 40 Ruthen Terrain, worauf bequem 2 Etagenhäuser errichtet werden können, für **54,000 Mk.** zu verkaufen. Näh. bei **August Koch**, Gr. Burgstraße 7. 8285

© **Villa** in **Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12**, mit **Parcanlage**, dicht am Rhein, zu verkaufen. 9384

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine ältere, gebildete, ganz alleinstehende Wittwe wünscht Stell. zur Führung eines kleinen Haushalts. Dieselbe ist in allen Arbeiten erfahren. Näh. Bahnhofstr. 9, Hinterh. 2 St. **Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen** sucht auf 1. October Stelle als Allein- oder Zweitmädchen. Näh. Adolphsallee 28, 2 St. **Wegen Fortzug der Herrschaft** sucht ein Mädchen zum 15. October Stelle als Mädchen allein in h. Haushalt. Näh. Herrgartenstraße 17, 2. St.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein angehender Commis (skr.) sucht in einem hiesigen Manufacturwaaren-Geschäft Stellung als **Verkäufer**, am liebsten, wo an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Eintritt sofort. Offerten bitte postlagernd nach **Diebrich** unter **L. G.**

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine tüchtige Verkäuferin sucht **Gustav Gottschalk**, Posamentier. **Eine perfecte Tailleurarbeiterin** wird gesucht Webergasse 48. 9499 **Zehnmädchen** für gleich gesucht 8980

Boutellier & Koch.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie wird als **Lernende** in ein Weißwaaren-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 9556 **Mädchen** können das **Kleidermachen** erl. N. Webergasse 48. 7428 **Gesucht** zum 15. September ein Monatmädchen von 7-9 Uhr Morgens Grabenstraße 26, 2. Etage. 9577

Monatfrau gesucht für den **Vormittag Herrgartenstraße 13.**

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht **Mehrgasse 18, 1 St.** 9378 **Gesucht** für die Nachmittagsstunden von 2-8 Uhr ein **durchaus gebildetes Mädchen** zum Beaufsichtigen und Beschäftigen zweier größerer Kinder. Näh. Exped. 9523

Ein braves Mädchen, das zu Hause schlafen kann, in eine ruhige Familie gesucht **Friedrichstraße 6, 1 r.** 9529

Tagelöhnerin zum **Kartoffellesen** für **Mittags** gesucht **Rheinstraße 40.**

Ein gut empfohlenes Mädchen, das sich jeder Hausarbeit unterzieht, dabei einige Fertigkeit im Nähen besitzt und zu Hause schlafen kann, wird für längere Zeit zur **Aushilfe** gesucht. Näh. **Emserstraße 51.** 9471

Stütze der Hausfrau.

Ein Fräulein, welches die Haushaltung und Küche versteht und zwei junge Mädchen von 11 und 13 Jahren zu beaufsichtigen hat, wird gesucht **Webergasse 10.** 9511

Tüchtige Hausmädchen ges. bei **Brenner & Blum.** 9027 **Ein Mädchen** für **leichte Hausarbeit** gesucht. Näh. **Kleine Dohheimerstraße 4.** 9491

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit wird gesucht **Langgasse 5, im Messerladen.** 9548

Mädchen für **Küchen- u. Hausarbeit** ges. **Tannusstr. 19, Laden.** 9483

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht **Webergasse 48.** 9500 **Zum 15. Sept.** ein Mädchen vom Lande gesucht **Saalgasse 22.**

Ein gesundes, gut empfohlenes Mädchen, das gut **serviren** kann und **Hausarbeit** versteht, als **besseres Hausmädchen** zum **15. September** gesucht **Wilhelmstraße 38, Hôtel garni.**

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird zum **17. Sept.** gesucht **Mauergasse 15, 1 St.**

Eine aufst. Person zur **zeitweiligen Begleitung** zu einer **Dame** gesucht. Offerten sub **N. M. 90** an die **Exped. d. Bl.** erbeten.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande für jede häusliche Arbeit auf **15. Sept.** gesucht **Albrechtstraße 45, II.**

Ein Mädchen sofort gesucht **Schulgasse 4.** 9576

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und **fämmliche Hausarbeiten** versteht, findet Stellung **Webergasse 16, erster Stock.** 9495

Ein solides, selbstständiges Mädchen mit guten Zeugnissen findet Stelle **Louisenstraße 21.** 9484

Ein Mädchen vom Lande gesucht **Steingasse 32, 1 St.** 8885

Ein erfahrenes, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht. Näh. **Mühlgasse 7, im Laden.** 9305

Querststraße 2 wird ein **braves, fleißiges Mädchen** gesucht. 9358

Ein einfaches Mädchen sofort gesucht **Albrechtstraße 11, Parterre.** **Gesucht** auf gleich ein **braves Dienstmädchen**, das **waschen, spülen und bühen** kann. Nur **Solche** mit guten Zeugnissen mögen sich melden **Gartenstraße 11**, von 9-11 Uhr **Vormittags.**

Ein tüchtiges Mädchen für in die **Kaffeeküche**, sowie zwei **Küchenmädchen** sofort gesucht im **„Hotel Dasch“.** 9440

Ein nicht zu junges, gut empfohlenes Mädchen wird für **Kinder- und Hausarbeit** zum **15. September** gesucht **Ecke der Weberg- und Spiegelgasse 2, 1 Tr.** 9539

Friedrichstraße 5, Geladen, wird ein **braves, fleißiges Mädchen** gesucht. 9479

Ein ordentliches, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht **Kirchgasse 9, 1. Etage links.** 9466

Ein starkes Mädchen wird gesucht **Moritzstraße 8, im Laden.** 9457

Mädchen gesucht **Dohheimerstraße 17.** 9485

Ein braves Mädchen vom Lande auf sofort gesucht **Schwalbacherstraße 55, 1 Stiege.** 9562

Ein Mädchen gesucht. Näh. **Selenenstraße 21, I.** 9528

Rheinstraße 40 wird ein **starkes Mädchen** vom Lande gesucht.

Kindermädchen wird **sofort** gesucht. Näh. **„Pfälzer Hof“.**

Kindermädchen gesucht **Röderstraße 39, 2 Treppen.**

Zum 1. October wird ein **ehrliches, arbeitsames Mädchen** für **Küche und Haus** gesucht von einer **Offizierfamilie** in **Mainz.** **Schriftliche Anmeldungen** werden erbeten, das **Porto** wird erbeten. Die **genaue Adresse** zu erfahren in der **Exped. d. Bl.** 9172

Männliche Personen, die Stellung finden.

Von einer **ersten deutschen Lebensversicherungs-Anstalt** werden für den **hiesigen Platz** einige **tüchtige Aquisiteure**, resp. **Unter-Agenten** (Bevrer, Beamte), gegen hohe **Provision** zu engagiren gesucht. Offerten unter **Chiffre D. Z. 10** an die **Exped. d. Bl.** erbeten. 9442

Für **schriftliche Arbeiten**, **Eincaffiren** von **Geldern** u. s. w. wird ein **tüchtiger Mann**, welcher auf einem **Bureau** **thätig** war, oder **kaufmännisch** **gebildet** ist, in **dauernde** Stellung gesucht. **Kleine Caution** erwünscht. Offerten mit **Angabe** der **seitherigen Thätigkeit** und **Gehaltsansprüchen** unter **B. # 3** an die **Exped. d. Bl.** erbeten. 9459

Ein tüchtiger Glaser-Gehülfe gesucht **Kirchgasse 21.** 9513

Ein tüchtiger Küfer-Gehülfe sofort gesucht. 9537

Ph. Göbel, Weinhandlung. **Gesucht ein Schneider** auf **Woche** **Moritzstraße 26.**

Für die Augen-Heilanstalt für Arme

wird ein **geübter Krankenwärter**, eine **Krankenwärterin** und eine **selbstständige Köchin** gesucht. Nur **Solche** wollen sich **melden**, welche **gute Zeugnisse** besitzen. 142

Näheres in der **Anstalt Elisabethenstraße 9.** **W. Bausch, Verwalter.**

Ladirex-Lehrling gesucht von **C. Geyer**, **Friedrichstraße 41.** 8652

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht **Stiftstraße 12.** 3616

Ein ordentlicher Junge kann die **Buchbinderel** erlernen bei **M. Leist**, **Kirchgasse 36.** 8454

Ein braver, kräftiger Junge, welcher die **Bäckerei** erlernen will, gesucht. Näh. **Exped.** 9043

Ein junger Hausbursche gesucht **Langgasse 5.** 9561

Ein Schweizer gesucht. Näh. in der **Exped.** 9527

Obstfeller jeder Größe, mit unübertroffenen Druckwerken, v. 24 Mt. an, Trauben-, Apfel- u. Schrotmühlen, Futterschneid- und Drech-Maschinen, Göbelwerke, sowie noch sonst jede Art landwirthschaftlicher Geräthe liefert aus bester Quelle staunend billig **Wilh. Kimpel**, Hellmündstr. 21. 8807

Canalisations-Artikel

nach den neuesten Verordnungen in großer Auswahl,
Mannheimer Portland-Cement
in 1/2 und 1/4 Tonnen und in Säcken à 50 Kilo netto,

la gemahlenen Schwarzkalk,

Dachpappe, Theer, Isolirplatten zc. empfiehlt billigst
W. A. Schmidt, Dachdeckerei,
Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung,
Comptoir u. Lager: Verlängerte Nicolassstraße.

Ausführliche Preislisten gern zu Diensten. 8640

Specialität: (No. 1289)

Pariser Gummi-Artikel,

feinstes Fabrikat, von Mt. 1.50 bis 4 Mt. per Duzend unter
Nachnahme discreet, en gros und détail, versendet **Ph. Rümper,**
Frankfurt a. M. Catalog 20 Pf. Porto, Discret. 360

Verschiedenes

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich **Louisenstraße 33, Parterre.**
Sprechstunden von 8-9, 12-1 und 3-4 Uhr. 72

Dr. med. M. Thilenius,
hom. Arzt.

Dr. med. Emil Jang,

pract. Arzt,

Wiesbaden, Friedrichstrasse 21. 8818
Sprechstunden täglich von 7-8 und 2-4 (Sonntags von 2-3).

Wiesbaden, im Juli 1889.

P. P.

Vielefachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern
für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf
aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne zc.
unverändert wie seit 6 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der **Wilhelmstraße,**

neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,

befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9-12 und 2-6 Uhr. 6109

Faulbrunnenstrasse 6, II. Faulbrunnenstrasse 6, II.

Gustav Brode,

Klavierstimmer und Instrumentenmacher,

übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung. 13914

Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren
unter Garantie zu den billigsten Preisen bei
E. Bücking, Goldgasse 20. 5480

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig
Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2. 9201

Anton Frensch, Tapezireur & Decorateur,

27 Kirchgasse 27,

empfehlte sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei
pünktlicher Bedienung und preiswerther Berechnung. 8428

Neugasse 4, Rudolf Willers, Neugasse 4,

Tapezireur und Decorateur,

empfehlte sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei
geschmackvoller, gewissenhafter Ausführung zu den
billigsten Preisen.



Umzüge

werden über-
nommen und
unter Garan-
tie billig aus-
geführt Mo-
rihstr. 3. 9322

Ludwig Scheid, Bleichstraße 7,

übernimmt Auszüge. 9100

Mineral- und Süßwasser-Bäder

liefert in jede beliebige Wohnung
Frau Ad. Blum, Wittwe, Schulgasse II. 8992

Costüme

werden von den einfachsten bis zu den feinsten nach französischem
und englischem Schnitt angefertigt. 8856

Frau Jung,
Rheinstraße 25, Sinterhaus.

Empfehle mich im Anfertigen von Herren- und Knaben-
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell und billig. 5185

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Eine perfecte Kleidermacherin sucht noch
einige Kunden. Näh. in der Exped. 9553

Ein Mädchen hat noch Tage frei zum Ausbessern.
Näh. Schwalbacherstraße 63, 3 St. hoch rechts.

Eine Weißzeugnäherin empfiehlt sich zum Anfertigen aller
vorkommenden Weißwaaren, hauptsächlich von Herrenhemden nach
Maß und Muster. Näh. Bleichstraße 29, Vorderhaus 4 Tr.

Massage und Wasser-Behandlung

wird wissenschaftlich gelehrt. Näheres unter „Massage“ an
die Exped. d. Bl.

Sprenger's Latrinenabfuhr.

Anmelde-Bureau Kirchgasse 51. 9576

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem
Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, abzu-
geben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.
Hochachtungsvoll 3038

Fr. Knettenbrech.

S. 10 (postlagernd Biebrich).

Bitte Brief abholen.

fenster-Leder & Schwämme

von 40 Pfg. an per Stück,
Toilette-Schwämme,
Champignons in größter Auswahl
Bade-Schwämme
 in bester Qualität stets vorrätig bei

8086

Hch. Tremus,
 Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
 Goldgasse 2a.

Reichverzierte altdeutsche und Elfenbein-Steinzeuge.

Das Fabrik-Lager der kunstgewerblichen heimathlichen Erzeugnisse befindet sich

372

Goldgasse 5.

Elfenbein-Steinzeug (neu), Hartmajolika genannt, vielfarbig, mit echter Vergoldung in antiken und modernen Formen, sowie steinerne **alt- und neudeutsche Trink- und Bier-Gefäße** von den gewöhnlichsten bis feinsten stets vorrätig bei

Heinr. Merte, Goldgasse 5.

Obst- & Einfeldkessel

in Kupfer und Messing
 zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,
 10 Säfergasse 10.

Fernsprechanschluß No. 126.

5214

Roll-Läden

und

Zug-Jalousien

liefert unter Garantie zu billigster
 Berechnung

4755

Chr. Maxaner,
 Jalousien-Fabrik Wiesbaden.



liefert **Kochherde** von Schmiede- oder Gusseisen
 in allen Grössen.

3933

Eichenlager, 10/10 Cent. stark, trocken, billig bei
L. Debus, Hellmundstraße 43. 9157

Eine grosse
 Parthie

Hemden-Flanelle
 zu ausserordentlich billigen Preisen

8821

empfehl

B. M. Tendlau,
 Marktstrasse 21,
 Ecke der Metzgergasse.



Erstlings- Ausstattungen,

9005

Windelstoffe, Wickeldecken,
 Unterlagestoffe, Flanelle etc.,
 Hemdchen, Jäckchen, Kleidchen,
 Corsetts, Negligés etc. etc.,
 Stoffe für feine Kinderwäsche,
 Satins, Brocade, Piqués etc.,

Taufkleidchen,

Steckkissen,

Mäntelchen,

feine Pathengeschenke

empfehl in grosser Auswahl

W. Ballmann,

Kleine Burgstrasse 9.

Rudolph Haase,

Wiesbaden, 9 Kl. Burgstraße 9, Eberfeld,
 Tapeten und Decorationen.

en gros **Specialität** en détail.

in stets reichhaltigster Auswahl aller Neuheiten von den
 einfachsten bis zu den hochfeinsten Ausführungen zu billigen
 Preisen.

Rest-Tapeten in jeder Rollenanzahl bedeutend
 herabgesetzt.

Für die Herren Bauunternehmer und bei größeren Ein-
 richtungen Vorzugpreise.

Neuheit:

9386

Abwaschbare Schaulenster-Rouleaux.

Eine hübsche, selbstgearbeitete **Wetterfahne**, sehr leicht dreh-
 bar, mit großer, vergoldeter Stoppel, auf ein Gartenhaus oder
 Pavillon geeignet, preiswürdig zu verkaufen.

Hch. Nuss, Spengler, Schwalbacherstraße 77.

Miethgesuche

Parterre-Wohnung oder 1. Etage von 3—5 Zimmern per Januar gesucht. Offerten unter **Z. 700** bef. die Exped. d. Bl. 9409
Ungeleitetes Zimmerchen von einem Herrn zu mäßigem Preise zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **A. Z. 24** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Wegzugs halber ist eine **Villa** im Nerothal preiswürdig zu vermieten oder zu verkaufen durch Herrn **J. Chr. Glücklich**, Immobilien-Agentur, Nerostraße 6.

Geschäftslokale etc.

Laden zu vermieten.

Wegen Geschäftsaufgabe ist **Taunusstraße 39** ein Laden mit zwei angrenzenden Zimmern und Wohnung **billig** per 15. September cr. oder später abzugeben. Näh. bei Herrn **G. Schupp** oder bei dem jetzigen Inhaber Herrn **Friedr. Berger**, Koch. 8319

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir und Arbeitsraum, in guter Lage zu vermieten ev. Geschäft (Kurzwaaren-Branche) mit zu üben. Näh. Exped. 7129
Zwei geräum., freundl. **Vereinslokale** (sehr geeignet zum Abhalten von Diners, Gesellschafts-Essen, Hochzeits-Feierlichkeiten etc.), sind an einigen Abenden in der Woche abzug. Näh. Exped. 8251

Wohnungen.

Marstraße 15 sind 2 Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9340

Adlerstraße 51 eine Stube, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 9235

55 Adlerstraße 55

eine Wohnung (im Vorderhaus) von 2 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. 8670

Villa Grubweg 14 ist die Bel-Etage von 5—7 Zimmern, nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. Näh. **Nerothal 18**.

Neubau Ecke der Nero- und Querstraße ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. 7008

Schulgasse 6, 2 Stiegen, eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, 1 Küche und 1 Keller-Abtheilung, per 1. October zu vermieten. **Wilh. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15a. 9237

Schwalbacherstraße 43 sind mehrere Dachwohnungen auf 1. October zu vermieten. 9430

Taunusstraße 43 ist der 2. Stock mit Balkon, 7 Zimmer (einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags), per 1. October zu verm., auch kann der 3. Stock mit 4 Zimmer abgegeben werden. 9041

Wörthstraße 18, Bel-Et. (fein vis-à-vis), sof. od. später zu verm. Bis Ostern wegen Wegzug **100 M. Preisermäßigung**. Ein Zimmer mit Küche i. Hinterhaus zu verm. **Nichelsberg 12**. 9502

Eine **freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Glasabschl. u. allen Bequemlichkeiten** auf 1. October zu vermieten. Näh. bei Herrn **Maurer**, Schulberg 21, 1 Stiege hoch.

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße 23

ist das abgeschlossene, gut möbl. **Hochparterre**, 3 Zimmer, einger. Küche, Keller und Mansarde, zum 15. September zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 8724

Rheinstraße 17 fein möblierte Bel-Etage, Sonnenseite, sowie einzelne Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9223

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer etc., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676
Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 5799
Möbl. Parterre-Wohnung Nicolaßstraße 6. 7063

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 15 ist an eine Dame oder Schülerin ein möbliertes Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 9359

Adolphstraße 12, 2 Tr. r., gut möblierte Zimmer zu verm.

Bertramstr. 1 (verl. Friedrichstr.) möbl. Zimmer zu verm. 8231

Kirchgasse 23, 2 Stiegen, ein freundlich möbliertes Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 9319

Philippstraße 23 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 9530

Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066

Schwalbacherstraße 59, 1 Stiege hoch, ein möbl. Zimmer zu vermieten. Dasselbst wird ein **Nähmädchen** gesucht.

Taunusstrasse 25, II, eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm.

Möblierte Zimmer billig zu vermieten **Taunusstraße 38**. 5257

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten **Dohheimerstraße 2**, Parterre. 7834

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension **Feldstraße 10**, 1 St. l. 8080

Ein möbliertes Zimmer ist an einen anständigen Herrn billig zu vermieten. Näh. **Feldstraße 23**, 1 Stiege hoch.

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten **Friedrichstr. 21, II**. 9474

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist mit oder ohne Pension zu vermieten **Hellmundstraße 27, II**. 9580

Billig fein möbl. Zimmer **Kapellenstrasse 2b**, Bel-Etage. 8111

Ein freundl. möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, an einen Schüler od. anst. Fräul. zu verm. **Louisenstr. 27, Stb., 2 St.** 7707

Möbl. Zimmer zu vermieten **Mauergasse 8**, 2. St. r. 8947

Ein großes, möbl. Schlafzimmer m. od. ohne Pension zu vermieten **Neugasse 9**, 3 Stiegen hoch, links. 7234

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten **Baltamstraße 4**, Part. 7370

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten **Weißstraße 4, II**.

Freundl. möblirt Zimmer zum 15. September oder 1. October zu vermieten **Wellrichstraße 19, II**. 8900

Aust. Arbeiter erh. Logis (Bett allein) **Steingasse 14**, Stb., I. 9412

Leere Zimmer, Mansarden.

Hochstätte 22 ist ein schönes Zimmer zu vermieten. 9439

Zwei leere Zimmer zu vermieten. Näh. **Wörthstraße 22**. 9579

Ein schönes, großes **Parterrezimmer**, unmöblirt, zu vermieten **Albrechtstraße 5**. 9467

Großes, leeres Zimmer zu vermieten **Castellstraße 8**, 1. Stock.

Eine Mansarde an einen Herrn zu vermieten **Webergasse 42**.

Fremden-Pension

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5.

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise. 9331

The Widow of an English Surgeon will shortly open a **high-class Pension** at

55 Nerothal

one of the prettiest Villas in Wiesbaden. Rooms en suite or single. The house can be seen any afternoon between 3—5 o'clock. Letters to be addressed

Mrs. **Horace Turner**, 10 Elisabethenstrasse.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Berliner Stimmungsbilder. *)

„Er kommt!“ — „Er kommt nicht!“ — „Er kommt nicht!“ — „Er kommt!“ — die Schaar der Berichterstatter behandelt noch immer in allen Tonarten die Möglichkeit eines Besuches des Jaren in Berlin, sie umschwärmt die herrlichen Parkanlagen des Neuen Palais bei Potsdam, wo die kaiserliche Familie noch ihre Sommer-Residenz hat, um dort vielleicht etwas zu erfahren, und sie beobachtet mit Lugaugen das russische Botenschafshotel, welches still und verschlafen seinen Platz in der Häuserreihe der Linden ausfüllt. Jeder Tag bringt andere Nachrichten, jede Zeitung veröffentlicht sich widersprechende Mittheilungen, bald ist der russische Kaiser schon hier, bald trifft er überhaupt nicht ein, bald wird er für den nächsten Tag erwartet — aus dem großen Publikum interessiert es hier aber Niemanden mehr, und sollte er noch wirklich Berlin der Ehre eines Besuches würdigen, dieser Herrscher aller Reußen, so würde hier sein Empfang seitens der Bevölkerung ein recht kühlere und nüchternere sein! Doch wie gesagt, man kümmert sich überhaupt nicht darum, man sieht nur aus der immer erneuerten Behandlung jenes Themas, daß während im Thiergarten bereits die Blätter der Bäume mäßig zu sinken beginnen, für manche der hauptstädtischen Blätter noch immer nicht der „Sommer ihres Mißvergnügens“ vorüber ist, und daß trotz des beginnenden Herbstes den geängstigten Chefredacteurs die leeren Spalten des politischen Theils seiner Zeitung herausfordernd anhängen.

Gut, daß das Berliner Leben Nichts mit der Politik zu thun hat, es bietet im Gegensatz zu dieser gerade jetzt eine Fülle von Anregungen und Abwechslungen, denn diese Uebergangszeit zwischen den lächelnden, sonnbeschienenen Tagen des Altheiber-Sommers und den bevorstehend sturm- und regenreichen des Herbstes gestattet jedem Geschmack eine reiche Auswahl. Mit Sang und Klang ziehen die Jagden- und quirlandengeschmückten Kremier nach dem Grünwald, an den Gestaden der Oberspree rüftet man sich zu den Wettkämpfen der Segel- und Ruder-Clubs, und auf den Rennbahnen bei Charlottenburg und Hoppegarten wird Alles für die letzten heißen Kämpfe auf dem „grünen Rasen“ in Ordnung gebracht; in den Vororten feiert man mit fröhlichem Mummenschanz die letzten Erntefeste, und in den Villen-Colonien nimmt man tagtäglich von einander Abschied, um die Heimkehr in die Stadt doch immer wieder aufzuschieben. Die Residenz aber kümmert sich nicht darum, was jenseits ihres Bannkreises vorgeht, sie entrollt von ihrem Vergnügungs-Programm ein Stück nach dem anderen und findet dafür den rauschendsten Beifall ihrer Anhänger.

Zunächst fordert die Kunst, die bildende wie die dramatische, gebieterisch rege Theilnahme, die ihr auch von allen Seiten zufließt. Die am letzten Sonntag eröffnete große akademische Kunst-Ausstellung erfreut sich zahlreichsten Besuches und es hat den Anschein, als ob die gemalten Alpen, Thäler, Triften, Ströme, Burgen, Wälder, Küsten von Alpen mit derselben Hingebung, aber oft auch mit derselben Parteilichkeit betrachtet werden, wie noch vor Kurzem die natürlichen. Freilich weist speziell die Landschaftsmalerei gute Werke diesmal auf: die beiden Achenbach's und G. Ludwig, G. Koerner und Bracht, A. Flamm und F. Poffart, A. Normann und Lutteroth, Douzette und S. Schnee, sie streiten um die Palme des Ruhms, und zu ihnen gesellen sich die Beherrscher des Meeres — auf der Seinenwand: G. Salzmann und Eschle, D. Sindig und Fr. Frechner, Ab. v. Medel und S. Schleich, S. Bohrdt und S. Petersen-Angeln. Merkbare Strömungen, die von leitenden Kreisen ausgehen und sich schnell breiteren Schichten mittheilen, finden auch fast immer ein lebhaftes Echo in der Künstlerschaft. Das zeigt uns deutlich diese Ausstellung mit ihrer beträchtlichen Zahl von Marinebildern und historischen Gemälden, bei welcher letzteren das militärische Genre überwiegt. Die ehrwürdige Erscheinung Kaiser Wilhelms des Stegreichen ist von mehreren Malern zum Mittelpunkt ihrer Darstellungen gewählt worden, am besten wohl von Theodor Roscholl, der uns den greisen Monarchen bei seiner letzten Heeresschau, den Manövern bei Stettin 1887, zeigt, wie er aufrecht im

Wagen steht und, obwohl er mit dem Kriegsminister spricht, scharf die nahen Gefechts-scenen verfolgt. Von passender Gewalt ist derselben Künstlers Episode aus der Schlacht von Bionville: der Angriff der preussischen 7. Kürassiere ist von der französischen Uebermacht abgeschlagen worden; selbst aus einer klaffenden Kopfwunde blutend, steht mitten im Schlachtgetümmel Unteroffizier Kaiser, wie Lieutenant Graf Schmettau von einer Kugel getroffen wird und vom Pferd niederzusinken droht; da schwingt er sich von seinem Ross, stützt den Offizier und geleitet ihn, den Fuchs am Bügel führend, im Schritt aus dem Kampfgewühl. Auch Georg Pleibtreu wählte eine fesselnde Scene aus den blutigen Schlachttagen um Metz: inmitten heißen Kampfes hat sich Fürst Bismarck von dem Gefolge seines Herrschers getrennt, und entwirft, indem er die Bügel seines unruhigen Rosses, an dem eine Batterie dicht vorbeijagt, um das eine Handgelenk gefesselt hat, die Antwort auf eine eilige Depeche. Friedrich den Großen treffen wir nicht weniger wie dreimal an: österreichische Offiziere in Reife überraschend und sie mit den Worten: „bon soir, Messieurs“ begrüßend (von Kampf), dann in tiefem Sinnen nach der Schlacht von Torgau im Halbdunkel einer Dorfkirche sitzend (von Barthmüller), und auf einsamer Promenade in einer der schattigen Alleen des Parks von Sanssouci (von Ph. Frank). Ausgelassenen Lebensmuth, daneben in seiner anmuthigen Farbenfülle und seiner ganzen Composition überaus ansprechend, athmet S. Prell's „Begrüßung zwischen dem Herzog Leopold von Dessau und seiner Annaliese“; von seiner Mutter, der regierenden Herzogin, war der junge Prinz auf zwei Jahre nach Italien geschickt worden, um die schöne Apothekerstochter zu vergessen; nun zurückgekehrt, sprengt er mit seinen Gefährten durch die geschmückte Stadt, vorbei am Schloß und den Ehrengarden, zum väterlichen Hause Annaliese's, die ihm erröthend und befangen einen Lorbeerkranz überreicht, während er ihr eifrig Muth zuspricht und sie um Standhaftigkeit bittet. Eine schwierige Aufgabe löste D. Brausewetter mit der „Ansprache General von Yorck's an die ostpreussischen Stände am 5. Februar 1813“, einem ebenso umfang- wie figurenreichen Gemälde, welches mit seinen bewegten Gruppen energisch empfunden ist und trotz der Menge der Persönlichkeiten eine einheitliche Wirkung ausübt. — Auch die religiöse Malerei ist zahlreich vertreten, und gerade hier fehlt es nicht an interessanten Gegenständen — auf der einen Seite die alte Schule mit ihren lichtumflossenen Heiligenfiguren, auf der anderen Fritz Uhde und seine Anhänger mit ihrem häufig recht derben Realismus. Wenig Originelles bietet das Genrebild, wie überhaupt die ganze Ausstellung nicht einen einzigen, das allgemeine Interesse fesselnden „Stern“ aufweist, von dem Jeder spricht und den Jeder gesehen haben will. Selbst G. Graef's neues großes Werk erweckt nicht eine derartige Theilnahme: es stellt einen auf den Felsen geschmiedeten, mit trotziger Wucht an seinen Fesseln rüttelnden Prometheus dar, auf den sich der Abler niedersenk, unterdessen von unten lodende Sirenen mit dem Gift der braufenden Meereswogen emporzustreben trachten. Die sogenannte Schreckenstammer ist nur in geringem Maße besetzt worden. Da finden wir ein übertrieben großes Bild von A. von Ottenfeld, den Spruch verkörpernd: „Wer sein Volk oder sein Land verrathen, dem soll der Kopf zwischen die Füße gelegt, seine Waffen zerbrochen werden, sein Hab und Gut soll unberührt zerfallen, seine Familie geächtet sein.“ in starrer Gebirgsgegend steht schmerzverloren eine junge Montenegrerin, ihr Kind an die Brust gedrückt, vor dem Leichnam ihres Gatten, der in der angegebenen Weise verstümmelt worden ist. Nicht minder peinlich berührt L. von Suchabolska's „Nachtwandlerin“: ein junges Mädchen mit geschlossenen Augen, in dünnes Linnen gehüllt, über die Dächer schreitend, kaum einen Zoll von der jähen Tiefe getrennt. — So mancher Besucher wendet mehr Aufmerksamkeit wie den Gemälden den „Leierkästen“ zu, so hat schnell der Berliner Witz jene großen, aus Nußbaumholz gefertigten Kästen benannt, deren Kurbeln man, nachdem man ein Markstück in eine Oeffnung geworfen, mehrmals in Bewegung setzt, worauf eine Kugel, in der sich das zusammengerollte Loos befindet, in eine zierliche Muschelschale fällt; aus der Aufschrift des Looses aber kann man sogleich ersehen, ob man einen Gewinn oder eine Niete gedreht hat, zumeist allerdings ist das Letztere der Fall!

Paul Lindenber.

*) Nachdruck verboten.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 11. September 1889.

Vereins-Nachrichten.

Evangelischer Verein. Nachmittags 3 Uhr: Generalversammlung.
 Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
 Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
 Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
 Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
 Musikalischer Club. Abends: Probe.
 Fieberkranz. Abends 9 Uhr: Probe.
 Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
 Männer-Gesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
 Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
 Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 9. September.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . . M. 16.23—16.27	Wien (fl. 100) M. 171.55 bz.
20 Franken in 1/2 „ 16.23—16.27	Paris (Fr. 100) M. 81.5—10 bz.
Engl. Sovereigns „ 20.39—20.44	Amsterdam (fl. 100) M. 169.10-5 bz.
Russ. Imperials „ 16.67—16.71	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.95 bz.
Dufaten 9.58—9.63	London (Str. 1) M. 20.495 bz.
Dufaten al maroo „ 9.63—9.68	Schweiz (Fr. 100) M. 80.95 bz.
Gold-Dollars „ 4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 79.95 bz.
Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.	

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 9. Sept.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter) .	755,9	756,5	758,1	756,8
Thermometer (Celsius) . .	+13,3	+18,5	+12,3	+14,1
Dampfspannung (Millimeter)	9,2	10,0	9,8	9,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81	63	93	79
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.W.	N.	—
	f. schwach.	schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bewölkt.	thlw. heiter	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter) . .	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte.

12. September: Bewölkt, meist bedeckt und trübe mit Regen, kühl. Nebeldunst, lebhaft bis starke und stürmische Winde, von Westen nach Osten fortschreitend (im Osten anfangs schwach, später aufrischend und lebhaft), Nebel an den Küsten.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510* 620* 710* 740* 8** 830* 850*	638** 7* 725* 758* 818* 848 95**
10** 1040* 1054* 1141 1211*	924* 1018* 1056 1122 1222** 19
1256** 210** 235* 350* 5** 515*	147** 23* 251* 317** 428* 455*
540* 610* 620 640* 710* 719*	528* 556* 630** 657* 730* 754*
742** 810* 823* 9* 924** 1020*	836** 848* 104*** 1016* 1028
11***	1145*

* Nur bis Biedrich. ** Nur bis Castell. *** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Castell. † Verbindung nach Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 71* 740 855* 1040 1057 1257*	638* 915 1115 1153 1232 249 43*
145 215** 290 414 510 75 102*	554 654* 739 843 850** 931 1034

* Nur bis Ridesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Ridesheim. *** Nur von Ridesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Ridesheim.

Silvagen.

Abgang: Morgens 9³⁰ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Behen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Behen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Behen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederhauhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 8 717 89 1118 3 6 ³⁰	74 949 1251 434 817 98

Herzberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags 9—12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis, Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pf., hinab und hinab 30 Pf.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf'sche Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und Wilhelm Kaiser und König), 9 3/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 3/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vormittags 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biedrich Morgens 8 1/4 Uhr. Bilette und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der verwunschene Prinz“. — Tanz. — „Der Kurmärker und die Picarde“.
 Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert. Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
 Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
 Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
 Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 3—6 Uhr.
 Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Mittel-Pavillon der Neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien im „Saalbau Nerothal“. (S. heut. Bl.) — Einreichung von Submissions-Offerten auf den Abbruch der alten Trinkhalle am Kochbrunnen und Wieder-Auffstellung am Lawn-Tennis-Platz, bei dem Stadtbauamt. (S. Tzbl. 210.)
 Vormittags 11 Uhr: Vergebung der Pflasterung, des Aufstehens, Kleinmachens und Schlagens von Steinen, sowie des Plasterens von Rinnen und die Pflasterung des Pfasterlandes, auf der Bürgermeisterei zu Schierstein. (S. Tzbl. 210.)
 Nachmittags 4 Uhr: Versteigerung der Kartoffel-Crescenz eines Ackerfeldes an der Klaranlage, an Ort und Stelle. (S. Tzbl. 210.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 4. Sept.: Dem Hausdiener Johann Adam Herrmann e. S. Karl Georg Anton. — 5. Sept.: Dem Dachbedergehilfen Peter Reiser Zwillinge, e. L. Louise Helene, und e. S. Friedrich Wilhelm. — Dem Steindruckergehilfen Philipp August Karl Wilhelm Schlicke e. S. Emil Karl Moritz. — 6. Sept.: Dem Ochschläger Hermann Kircher e. L. Maria Sabina. — 7. Sept.: Dem Eisenbahnarbeiter Heinrich Ludwig Zwillingstochter, Louise und Anna. — 8. Sept.: Dem Gepächträger Heinrich Schreiber Zwillingstochter, Anna Louise, die zweite Tochter todgeboren. — 9. Sept.: Dem Actuar bei der Königl. Staatsanwaltschaft Karl Hermann Rauf e. L. Amalie Wilhelmine.
Aufgeboren: Kellner Ernst Karl Epple aus Durlach, Kreis Karlsruhe, wohnh. zu Neuwied, vorher zu Trier und Bodmann wohnh., und Christine Florentine Kämer aus Neuwied, wohnh. daselbst, vorher zu Trier und hier wohnh. — Fabrikarbeiter Adam Emil Karl Wilhelm Loy von hier, wohnh. hier, und Johanne Friederike Katharine Schanz aus Diez, wohnh. hier. — Schreinergehilfe Robert Ernst Großmann aus Grünberg, Regierungsbezirks Rhenz., wohnh. hier, und Wilhelmine Marie Julie Birnbaum von hier, wohnh. zu Elville, vorher hier wohnh.
Verheiratet: 7. Sept.: Schlossergehilfe Wilhelm Förderer aus Billingen im Großherzogthum Baden, wohnh. hier, und Katharine Philippine, geb. Schmidt, aus Dombach, Kreis Limburg, Wittive des Maurergehilfen Michael Pauly, bisher hier wohnh. — Bantechner Franz Karl Heinrich Ulrich aus Diebenbergen, Landkreis Wiesbaden, wohnh. hier, und Elisabeth Christine Karoline Köppler von hier, bisher hier wohnh.
Gestorben: 7. Sept.: Karoline Friederike Christiane, geb. Wengenroth, Ehefrau des Schmieds Heinrich Karl Volk, 26 J. 10 M. 7 T. — Louise und Anna, Zwillingstochter des Eisenbahnarbeiters Heinrich Ludwig, 1/2 und 1/4 Stunde. — 8. Sept.: Tagelöhner Simon Horn, 41 J. 4 M. 27 T. — Vermittl. Hofrath Dr. med. Friedrich Großmann aus Schlangenbad, 69 J. 9 M. 23 T. Königlichs Standesamt.

Lokales und Provinzielles.

-o- Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich nebst Prinzessinnen-Töchtern trafen gestern Nachmittag, von Schlangenbad kommend, wo Höchstdieselben Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta einen Besuch abgestattet hatten, mittels Equipage hier ein, besuchten Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein, J. M. Schwester, beherzten mit Höchstderselben den Königl. Kammerherrn Freiherrn von Ompeda mit einem Besuche und reisten um 6 Uhr 20 Minuten nach Homburg weiter.

= Curhaus. Morgen Donnerstag, den 12. September, findet im Curgarten — günstige Witterung vorausgesetzt — großes Gartenfest statt. Es ist für dasselbe Herr Carl Securius zu einer Auffahrt mit seinem Riesen-Ballon „Meteor“ engagirt, an welcher sich auch Passagiere beteiligen können; Meldungen zur Mitfahrt werden rechtzeitig erbeten. Abends: Großes Feuerwerk, Illumination, Elektrische Beleuchtung, Doppel-Concert.

= Ernennung. Herr Schriftsteller F. W. E. Roth dahier wurde zum Archivar Sr. Excellenz des Herrn Grafen zu Elz zu Elville ernannt.

= Rasch tritt der Tod den Menschen an. Gestern Vormittag 9 Uhr starb plötzlich infolge Gehirnschlags einer unserer angeheuernten Mitbürger, Herr Hoflieferant August Engel. Der im besten Mannesalter dahingegangene war eine joviale, hier allgemein beliebte Persönlichkeit und hatte durch regen Fleiß und gebiegene Fachkenntnisse sein Geschäft, die bekannte Colonialwaaren- und Delikatessen-Handlung in der Tannusstraße, zu hoher Blüthe gebracht.

M. Gesang-Verein „Arion“. Der am verfloffenen Sonntag nach Sonnenberg („zur Krone“ bei Herrn Noll) unternommene Ausflug verlief in schönster Weise und befriedigte die zahlreichen Teilnehmer in hohem Grade. Auch der Gesang-Verein „Gemüthlichkeit“ zu Sonnenberg besuchte den Gesang-Verein „Arion“ dortselbst mit einem Besuche. Die Gesangs-Vorträge beider Vereine, im Chor sowohl, als auch in Quartetten, waren gut gewählt. Die humoristischen Vorträge sind von einigen Komikern des Gesang-Vereins „Arion“ vorzüglich zur Aufführung gebracht worden. Auch für Tanz war reichlich Sorge getragen. Ueberhaupt herrschte unter den Anwesenden Frohsinn und Heiterkeit bis zum Aufbruch, der für die Beteiligten viel zu früh erfolgte, was der beste Beweis dafür war, daß der Nachmittag ein schöner gewesen.

= Der Gesangverein „Aeus Concordia“ hatte auf vergangenen Sonntag Abend seine Mitglieder und Freunde zu dem ersten geselligen Familienabend für die bevorstehende Winteraison eingeladen. Kurz nach 8 Uhr war das Vereinslokal (oberer Saal zur „Mainzer Bierhalle“) bis auf den letzten Platz besetzt, so daß viele Nachkommende genöthigt waren, sich im unteren Lokale zu placiren. In seiner Eröffnungsrede gab denn auch der Vereins-Präsident, Herr Chr. Gerh. in beredten Worten seiner Freude Ausdruck über das zahlreiche Erscheinen; er theilte zugleich mit, daß im Laufe des Winters noch eine Reihe solcher Veranstaltungen stattfinden werden, was mit dem lebhaftesten Beifalle allseitig begrüßt wurde. Hierauf folgten in bunter Abwechslung Musikstücke, Chorgesänge, Solo-Quartette, mehrere Bariton-Soli, humoristische Vorträge u. s. w. Alle Vorträge wurden mit dem stürmischsten Applaus belohnt. Da den tanztüchtigen jungen Damen an diesem Abende wegen Mangel an Raum keine Rechnung getragen werden konnte, so ist für einen der nächsten Sonntage ein größerer Ausflug in Aussicht genommen, wo das Versäumte in reichem Maße nachgeholt werden dürfte.

= In dem internationalen Gesang-Wettstreit, welchen im Juli kommenden Jahres der Männergesang-Verein „Liederkrans“ in Düsseldorf veranstaltet, ist dem diesen Sommer in Coblenz preisgekrönten hiesigen Männergesang-Verein „Alte Union“ eine ehrende Einladung zugegangen.

= Der erste Vortrags-Abend des „Männer-Turnvereins“ vom 7. d. M. war stark besucht und verlief auf's Beste. Die Leitung lag in den Händen des 1. Vorsitzenden, Herrn A. Schroeder. Letzterer eröffnete die Veranstaltung mit einer längeren, den Zweck derselben näher beleuchtenden Ansprache, die mit einem kräftigen „Gut Heil“ auf die „Gemüthlichkeit“ schloß. Nachdem ein Musikstück vorgetragen und das allgemeine Lied „Turner auf zum Streite“ mit Begeisterung gesungen war, überreichte der Vorsitzende dem Turnwart Herrn A. Münch, der den 1. Vortrag übernommen hatte, das Wort. Redner sprach ununterbrochen 1 1/2 Stunde und die Versammelten folgten mit sichtlichem Interesse seinen interessanten, humorgewürzten Ausführungen; er schilderte das VII. deutsche Turnfest in München, führte die Zuhörer auf die Königsschlösser, hohe Gebirge, in die Salzbergwerke von Berchtesgaden, nach dem Königssee, Herrenheimsee u. und gab eingehende Erläuterungen an der Hand von Photographien und Karten. Lebhafter Beifall wurde dem Redner zu Theil. Der Vorsitzende dankte demselben für den trefflichen Vortrag. Nach erkundete ein Musikstück und das allgemeine Lied: „O Deutschland hoch in Ehren“, als Mitternacht heranrückte und der gelungenen Veranstaltung ein Ende machte. — Der Familien-Ausflug desselben Vereins vom 8. d. M. nach dem Bierstadter Wartthurm verlief ebenfalls in der schönsten und ange-

nehmsten Weise bei Tanz, Gesang und gelungenen Vorträgen, so daß beim Schluß nur die eine Stimme herrschte: das waren wirklich amüsante Stunden, mögen sie sich oft wiederholen.

= Gärtner-Verein „Hedera“. Die am Samstag stattgehabte Generalversammlung des Gärtner-Vereins „Hedera“ war zahlreich besucht. Aus dem Jahresbericht sei angegeben, daß im Laufe des 6. Vereinsjahres 38 Versammlungen tagten, in welchen 36 Vorträge über die verschiedensten in das Gärtnerfach einschlagenden Thematika gehalten wurden. Ferner wurden 95 Fragen gärtnerischen Inhalts beantwortet. Zum 7. Stiftungsfeste, welches am 6. October d. J. im „Römer-Saal“ stattfindet, wurde auch in diesem Jahre wieder ein Preis-Ausschreiben erlassen und die Zahl der bis jetzt eingegangenen Arbeiten verspricht eine lebhaftere Concurrenz. Für den unterhaltenden Theil der Fester steht Außergewöhnliches in Aussicht, da die Herren Lehrer Bouffier das Arrangement einiger lebender Bilder übernommen haben.

-x- Vom Manöver der 21. Division. Am Samstag fand die Brigadereinsichtung der 21. Division durch den Divisions-Commandeur General-Lieutenant v. Vietinghoff und Corps-Commandeur General-Lieutenant v. Grolmann auf dem Manöver-Exerzierplatz am „Hohen Warthbaum“ bei Hofsborn statt. Die Truppen, bestehend aus der 8er und 11er-Infanterie und 11er Jägern, nahmen Parade-Aufstellung und marschirten dann zunächst in etwa 100 Zügen und hierauf in Regiments-Colonnen vorbei; ein kleines Gefecht bildete den Schluß. Während dieser Zeit manövrirten die Bodenheimer Husaren und die 2er Artillerie aus Wiesbaden bei Bruchköbel. Die Infanterie wurde am Samstag noch in Friedberg und Umgegend einquartirt, während die Artillerie und die Husaren Quartier in Bruchköbel, Hofsborn, Marköbel u. bezogen. Am Montag manövrirten die Truppen der 21. Division in der Gegend von Friedberg weiter und bivouaquirten die Nacht über zum ersten Male daselbst. Die Uebungen der 21. Division werden dort etwa 6 bis 8 Tage dauern, dann wird sich das Manöver wieder nach dem Kreise Hanau ziehen. Zwischen dem 16. und 18. September ist ein größeres Treffen bei Millanstedten und Selbenbergen vorgezogen. Der Schluß der Divisions-Manöver wird zum Corps-Manöver, indem in den letzten Tagen die 22. und 25. (Großh. Hessische) Division mitwirken werden. Diese letzten Manöver werden in der Nähe von Hanau abgehalten werden. Bei dieser Gelegenheit werden die 11er Pioniere aus Castel an mehreren Stellen Brücken über den Main schlagen, auf welchen der Uebergang der Armee bewerkstelligt wird. Das Schlachtenbild wird zweifellos ein hochinteressantes werden und Zuschauer aus weitester Umgegend anlocken.

-r- Von anderer Seite schreibt man uns: Durch fast alle Zeitungen ist die Nachricht gegangen, die Manöver der 21. Division würden damit beendigt werden, daß am Schluß derselben ein Rheinübergang stattfinden würde. Wir können auf das Bestimmteste versichern, daß diese Nachricht ganz und gar falsch ist. Weder ein Rhein- noch ein Mainübergang wird stattfinden, sondern eine Anzahl Mannschaften des 13. Husaren-Regimentes, die gut schwimmen können, werden in der Gegend von Hanau einen Mainübergang in der Weise bewerkstelligen, daß sie mit ihren Pferden durch den Main reiten. Freilich werden die Pferde dabei genöthigt sein, ihre Reiter schwimmend zu tragen. Diesen Uebergang anzusehen, mag ja recht interessant sein.

*** Eisenbahn-Jubiläum.** Heute Mittwoch, Vormittags 10 Uhr, sind es 50 Jahre, daß auf der Tannus-Eisenbahn die erste Probefahrt von Frankfurt nach Hattersheim gemacht wurde. Die Eröffnung bis Höchst erfolgte am 26. September, bis Hattersheim am 24. November. Von den Theilnehmern an der Probefahrt lebt wohl heute keiner mehr.

= Photographie auf dem Herberg. Bei der vorgestern stattgehabten Neuverpachtung des Platzes für das photographische Atelier auf dem Herberg hat Herr Fachinger von hier 1770 Mk. geboten, Herr Ph. Krell 1760 Mk. Der seitherige Pächter, Herr Erhard Schröder, wollte bis ca. 700 Mk. mitbieten, fand aber davon ab, da sich die Gebote gleich über 1000 Mk. bewegten. Herr Schröder hatte den Platz 9 Jahre und zahlte jährlich 620 Mk. Pacht.

= Feld-Diebstähle. Laut und lauter werden die in letzter Zeit sich mehrenden Klagen über Feld-Diebstahl. Selbst in die Königl. Domänen-Weinberge brechen die Diebe jetzt ein, wie ein in vorherverfloßener Nacht daselbst erfolgter großer Traubendiebstahl beweist. Vor dem geschlossenen Thore am Eingang der Weinberge vom Grubwege aus fand man gestern früh die Drahtumzäunung niedergerissen, eine Thüre war erbrochen. Der Einbruch erfolgte durch Emporkletterer der Diebe an der Telefonstange, welche an der Mauer aufgestellt ist.

= Wiesbaden, 10. Sept. Nachdem mit dem 1. April d. J. die Neueintheilung des Bezirks-Commandos und die Organisation von Haupt-Neibeamtären in Kraft tritt, dürften die Herren Bürgermeister bei Erneuerung schadhafter Ortschaften schon jetzt darauf Rücksicht nehmen, daß diese mit der neuen Aufschrift versehen werden, jedenfalls aber ist dafür Sorge zu tragen, daß spätestens bis zum nächsten Herbst sämtliche Ortschaften umgeändert werden.

-r. Idstein, 9. Sept. Fräulein Christiane Gung, Lehrerin an der hiesigen Volksschule, ist nach siebenjähriger Dienstzeit mit dem 1. Oct. d. J. auf ihr Ansuchen pensionirt worden.

r. Admiral, 9. Sept. Heute Morgen wurde das Mandat der 41. Infanterie-Brigade zwischen hier und Niederselbach abgeholt. Das Nord-Corps (88. Reg., 1 Schwadron Husaren, mehrere Batterien) ging von hier aus gegen das Süd-Corps (87. Reg., Husaren etc.), welches von Niederrheinhausen aus kam, vor. Die Vorposten beider Corps standen im Thale bei Niederselbach. Das Hauptgefecht entwickelte sich auf der Wasserseite bei Seelbach, Dasbach und Gassenbach und endigte gegen 11 Uhr damit, daß das Nord-Corps über Gassenbach nach der Auroffer Höhe zurückgedrängt wurde. Eine zahllose Menschenmenge aus Nah und Fern sah dem interessanten militärischen Schauspiel von den Höhen aus zu. Morgen wird das Mandat fortgesetzt werden und in der Art stattfinden, daß dann das Südcorps von hier aus über Seelbach nach Eppstein hin zurückgedrängt wird.

*** Schlagenbad, 8. Sept.** Se. Excellenz der Herr Ober-Präsident Graf Eulenburg traf heute Nachmittag hier ein und folgte einer Einladung Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta zur Mittagstafel.

*** Langenschwalbach, 9. Sept.** Se. Excellenz der Herr Ober-Präsident Graf Eulenburg traf gestern Abend von Schlagenbad kommend in Begleitung des Herrn Landrath Urban hier ein, nahm bei letzterem den Thee ein, übernachtete dann im „Hotel Quellenhof“ und fuhr heute Früh weiter nach Zolthaus, um sich über Diez und Weßlar nach Herbort zu begeben und dort an der General-Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins Theil zu nehmen.

*** Langenschwalbach, 10. Sept.** Die Arbeiten an dem hiesigen Bahnhofsgelände gehen nunmehr ihrer baldigen Vollendung entgegen. Die Schienen sind bereits bis zu der sog. Pfaffenmühle gelegt und man hofft Ende dieser, längstens Anfang nächster Woche, zum ersten Male mit der Locomotive in den hiesigen Bahnhof einfahren zu können.

*** Wambach, 7. Sept.** Heute verunglückte der etwa 6-jährige Junge des Metzgermeisters M. von hier. Derselbe stieg zu dem Metzgerburschen auf den Wagen, um mit ihm zu fahren. In der Driesstraße wollte der Bursche umdrehen, wobei er jedoch so scharf wendete, daß der Wagen umfiel. Dem Metzgerburschen gelang es, sich durch einen Sprung zu retten, der arme Knabe geriet aber unter den Wagen und trug sehr bedenkliche Verletzungen an den Schultern und der einen Seite des Kopfes davon, so daß an seinem Ankommen gezweifelt wird. (Schw. Bzg.)

*** Frankfurt, 9. Sept.** Der erste Frankfurter Saatenmarkt ging heute Mittag zu Ende. Der Geschäftsgang war derartig, daß sich das Comité für die Abhaltung weiterer Märkte ausgesprochen hat. Bei namhaften Geschäften bewegten sich meist in englischen Weizenarten, auch in dänischem Squarehead-Weizen, in hessischen Stauden-Moggen, besonders aber in shirris square head-Weizen waren die Geschäfte belagert. Sämmtliche Verkäufe erfolgten kostenlos durch die Vermittelung der Saatenmarkt-Kommission; die Muster werden vom Comité aufbewahrt.

*** Homburg, 9. Sept.** Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich besuchte gestern Nachmittag in Begleitung der Prinzessinnen Lächter das Garnison-Kasareth auf dem Kasernenhof und die daneben liegende von Ihrer Majestät als Kronprinzessin im Kriegsjahre 1870 gegründete Muster-Krankenbarake, welche in neuerer Zeit durch Herrn Major v. Gloffstein mannigfache Verbesserungen erfahren hat. Herr Stabsarzt Dr. Thiel, Herr Premier-Lieutenant v. Uthmann als Vertreter des Offizier-Corps, Herr Garnison-Prebiger Boemel und Herr Kasernen-Inspector Elm geleiteten die hohen Besucher durch die zu besichtigenden Gebäulichkeiten. Ihre Majestät war von dem Wiedersehen der ihr so wohlbekannten Räume, in welchen sie in schwerer Zeit so manchen Tag in aufopfernder Thätigkeit verbracht hatte, sichtlich ergriffen und sprach Ihre Allerhöchste Befriedigung über den dermaligen Zustand der Gebäulichkeiten und ihrer Einrichtungen aus. Auf dem Rückwege zum königl. Schlosse stattete Ihre Majestät auch dem Volks-Kaffeehaus einen Besuch ab.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Director L'Arronge** hat sich entschlossen, seine mit so großem Erfolg am Deutschen Theater in Berlin in Scene gegangene Bearbeitung von Goethe's Faust (zweiter Theil) allen deutschen Bühnen zugänglich werden zu lassen, und wird „Faust's Tod“ schon demnächst im Druck erscheinen. Im Besonderen wird Herr Director L'Arronge eine miso-en-scène herausgeben, die es allen Bühnen, auch den mittleren und kleineren möglich machen wird, „Faust's Tod“ zur Aufführung zu bringen.

*** Kleine Mittheilungen.** Geheimrath Dr. v. Sachs, der berühmte Botaniker aus Würzburg, über dessen Befinden wir nach anderen Blättern eine falsche Meldung drachten, befindet sich wie Herr Dr. Lehr in Wiesbaden der „Fr. Bzg.“ mittheilt, hier selbst unter seiner Obhut, um zur Erholung seiner durch Ueberanstrengung erschöpften Nerven eine Bader- und Massagecur durchzumachen. — Im Münchener Hoftheater findet am 21., 22., 24. und 26. September ein zweiter Nibelungen-Cyclus statt.

*** Ibsen's „Volksfeind“ in München.** Henrik Ibsen's Schauspiel „Ein Volksfeind“ erschien zum ersten Male auf der Bühne des Residenz-Theaters. Herzlicher, begeisterter Beifall, ein großer Erfolg! Die Zuschauer waren tief ergriffen, wie man der „Fr. Bzg.“ schreibt.

*** Ueber die deutsche Bühnentechnik** schreibt der „Berl. Börsencourier“: „Durch die deutschen Zeitungen lief vor mehreren Wochen ein Bericht, in welchem die technischen Leistungen der französischen Bühnentechnik in dem neuen Ausstattungs-Ballet „Der Sturm“ gerühmt wurden. Hauptsächlich betraf es die Herstellung des türmischen Meeres und des darauf sich mit voller Bemannung, bedeckenden, ganz plastischen Schiffes. — Gerne wollen wir den französischen Künstlern imgeschmäht ihre Verdienste lassen, dabei aber unserer deutschen Meister auch nicht vergessen, besonders dem sich hierzu eine Vergleichsgelegenheit

bietet. Wir hatten vor anderthalb Jahren in Schwernin und vor dem Sommer in München Gelegenheiten, die von dem Ober-Maschinisten Kammerschläger in München neu eingerichtete Scenerie zum „Fitzingen Holländer“ von Richard Wagner zu sehen, wobei ja auch bekanntlich türmische Meeresgeister und andere Schiffe eine Hauptrolle spielen. Gleich zu Beginn der Oper sahen wir das große Schiff Dalands in fechtüchtiger Tactel reichlich bemant auf Deck und den Strickleitern, von mächtigen Trappgeschaukeln, an den Felsriffen landen und unter werfen. Blitze zuckten in dem dunkel dahin ziehenden Gewölk, Mäwen flatterten ängstlich an die Masten. Der Sturm legte sich langsam, der Wassergischt, der vorher mächtig an den Felsriffen hinauf spritzte, verlor sich, bis das Geistergeschiff des Holländers unheimliche Funken aus den Masten sprühend unter neuem Sturm ganz von rückwärts gegen das Publikum vorfuhr, seine Cours in weiten Bogen gegenüber dem Darland-Schiffe machte und entgegengesetzt demselben, an der Breitseite anlegte. Wer diese Scenerie in Schwernin und München gesehen, auf den machte die Sturmscene in Paris fast keinen Eindruck mehr. Die im Sturm bewegten Schiffe im „Holländer“ wirkten weit natürlicher als das in Paris Gesehene, das nur an bestimmten Punkten gebunden zu sein schien, nicht frei und natürlich wie die in Schwernin und München. Meereswoogen durch Aufsturz nachzunahmen, klingt hierbei durch eine Vorrichtung in großen Dimensionen nach dem Princip, das wir an unseren kleinen Reiselustfischen wahrnehmen. Der geheure Luftdicke Saft, welcher so groß wie die halbe Bühne ist und ein bedeutendes Gewicht hat, dessen Oberfläche das Meer repräsentirt, wird mit ungeheuren Quantitäten Luft mittelst großer Ventilatoren aufgehoben und durch Schnüre, die sich in dem Saft befinden, in die wellenartige Bewegung gesetzt. Die Priorität der ersten Ausführung gebührt dem verstorbenen Maschinen-Inspector des Wiener Opernhauses, Herrn Gottlieb Dreißlich. Die wesentlichen Verbesserungen und Ergänzungen aber lieferte von Carl Lautenschläger in München.“

*** Schiller als politischer Redacteur.** Der Wiener Universitäts-Professor Jacob Minor, der sich durch zahlreiche literarhistorische Untersuchungen über die classische und romantische Periode verdient gemacht hat, gibt in der „Vierteljahrschrift für Literaturgeschichte“ einen interessanten Beitrag zur Charakteristik Schiller's. Den meisten Lesern wird es neu sein, daraus zu erfahren, daß Schiller in seinen jungen Jahren auch als Redacteur einer politischen Zeitung thätig gewesen ist. Er redigirte nämlich während des Jahres 1781 die in Stuttgart erscheinenden „Nachrichten zum Nutzen und Vergnügen.“ Minor ist sich die Mühe genommen, diesen Jahrgang, der sich in der Stuttgarter Bibliothek findet, durchzusehen und zwar mit besonderer Rücksicht auf die redactionelle Thätigkeit Schiller's. Im Allgemeinen ist freilich der Eindruck, den diese Zeitung nach Minor's Schilderung macht, ein durchaus unerquicklicher. Ein großer Theil derselben wird ausgefüllt durch Nachrichten, die in einem widerwärtig bombastischen Tone gehalten sind. Besonders der Herzog Karl, der bekanntlich sonst nicht eben, weder in späteren Leben Schiller's noch als württembergischer Landesvater eine glänzende Rolle spielt, wird übermäßig gefeiert. Jede Wohlthat des Herzogs, seine Besuche in Instituten, Schulen und wohlthätigen Stiftungen werden überschwänglich gepriesen, „während noch die Danfaltäre der erquickten Armen rauchten.“ In einer Ode „auf die glückliche Wiederkehr unseres gnädigsten Fürsten“, die im übrigen so schwach wie möglich abgeleitet sich der Dichter folgende Strophen:

„Der Fürst ist da! — Sagt Thäler es den Hügeln,
Auf's Erde, ruf's zu dem Olymp empor!
Zurückgeführt auf Cherubinen (!) — Flügeln,
Sieht er jetzt ein in unser Freudenthor!

Er kommt zurück, bringt Glück für seine Kinder
Von Vätern mit, die Er geeignet sah.
Der Frühling fliegt voran, Sein herrlicher Verkünder,
Jaudzt Bürger, jauchzt! — Karl und der Herz ist da!“

Doch ist nicht anzunehmen, daß Schiller selbst diese Tiraden ernsthaft nahm. Er nahm überhaupt seine Thätigkeit in dieser Stellung nicht ernsthaft. Nichtsdestoweniger zeigen sich auch hier die Spuren des Lebens. Auch ein freierer Geist, der nur wegen der Censur sich nicht hervorzuwagen darf, klingt doch hier und da durch. Wer merkt nicht den bitteren Hohn, wenn aus Anspach unter dem 16. März berichtet wird: „Am 4. März wurden aus Anspach die nach Amerika bestimmten Truppen eingeschifft.“ Kurz vor dem Ausmarsch hatte diese Residenz das wonnevolle Ereignis, Ihren angebeteten Landesvater und Regenten im besten Wohlsein von der Reise nach der Schweiz zurückkommen zu sehen.“ Aber im Allgemeinen ist Schiller hier noch durchaus unfertig und vom Standpunkt der Welt ist es ein großes Glück für ihn gewesen, daß ihn ein hartes Schicksal aus den gewohnten Bahnen riß, um ihn in dem harten Daseinstampfen zu der Erkenntniß seiner künstlerischen Eigenart und der elementaren Kräfte in seinem Innern zu führen.

*** Die Mitglieder des Orientalisten-Congresses** sind von Stockholm in Christiania eingetroffen und in dem mit Flaggen und Blumen geschmückten Bahnhof festlich empfangen worden. Die Subscribers hatten sich mit ihren Fahnen aufgestellt und begrüßten die Congress-Mitglieder mit dem Absingen mehrerer Lieder. Die am Bahnhof versammelte große Menschenmenge empfing dieselben mit Hoch- und Hurrahrufen.

Deutsches Reich.

*** Der Kaiser in Dresden.** Am Sonntag wohnte der Kaiser nach der Rückkehr von Moritzburg mit dem König und den anderen Fürstlichkeiten der Vorstellung des „Siegfried“ im Hoftheater bei; daselbst wurde auch der Thee eingenommen. Am Montag Morgen 8 1/4 Uhr begaben sich der Kaiser, der König

von Sachsen und die in Dresden weilenden fürstlichen Herrschaften nach dem Corps-Manöver bei Ostrau. Nach Beendigung derselben fuhr der Kaiser und König nach Schleinitz, wo sie übernachteten. Der Kaiser reiste gestern Früh von Lommasch nach Minden ab. — Der Dresdener Correspondent des „D. Z.“ berichtet ferner unterm 8. September:

Überbürgermeister Dr. Stübel veröffentlicht soeben den kaiserlichen Dank für den ihm von der Stadt bereiteten feierlichen Empfang, sowie für die Huldigungen durch den Lampionzug und die Serenade. Bei der letzteren trug die Kaiserin eine Schultergtraffe, in deren herrlichen Brillanten sich die Lichter der Fackeln so strahlend brachen, daß man das in allen Farben schillernde Feuer vom Schloßplatz aus beobachten konnte. Derselbe stammt aus dem Kronschmuck Napoleons I. und ward bei Velle Alliance erbeutet. Napoleon trug dieses ungemein werthvolle Stück bei seiner Krönung und dann noch öfters am Hut. Die Agraße gehört jetzt zum preussischen Hausjuwelenfatz.

Zum Zarenbesuch. Ein Petersburger Correspondent der „Kreuz-zeitung“, der seiner Zeit dem Blatte gemeldet hatte, daß der Zar am 23. August nach Berlin reisen werde, schreibt jetzt:

Der Grund nun, weshalb der Zar nicht sofort seinen Gegenbesuch machte, wie ich dies angelündigt, ist nicht in Petersburg, sondern in Berlin zu suchen. Die Verhandlungen, welche in der Woche vor der Abreise des Zaren zwischen Petersburg und Berlin stattfanden, machten eine Verzögerung des Kaiserbesuches notwendig, weil man in Berlin erklärte, die anderweitigen Reise-dispositionen Kaiser Wilhelms seien zur Zeit bereits so sehr getroffen, daß umfassende Änderungen, wie sie der Zarenbesuch notwendig mache, nur sehr schwierig ausführbar seien. Unter diesen Umständen trat der Zar mit seiner Familie zunächst die Fahrt nach Kopenhagen an und der Gegenbesuch wurde für Ende September über Kiel in Aussicht genommen, während der Zar sich schon an den Kaisermandövern Mitte September Theil nehmen sollte. Man sieht hieraus, wie entsprechend die Combinationen in der Presse waren, welche von der Unmöglichkeit ausgingen, die Verzögerung des Kaiserbesuches liege an dem Willen des Zaren. Die Beziehungen der beiden Großmächte, zwischen den Höfen wenigstens, müssen vielmehr als zur Zeit recht befriedigend bezeichnet werden. Als Symptom dessen ist auch zu verzeichnen, daß der Zar den Professor Bogjubow beauftragt hat, ein ähnliches Gemälde wie das Holmann'sche als Gegengabe für Kaiser Wilhelm anzufertigen. Was man hier auch sonst über Deutschland in den hohen und höchsten Kreisen denken mag, man beginnt nach und nach an die offene und freimüthige Behandlung und Denkweise Kaiser Wilhelms II. zu glauben und damit ist in die Beziehungen der beiden Großmächte schon viel gewonnen.

Kirchlicher Gedenktag. Der Berliner Evangelische Oberkirchenrath hat unterm 20. August folgende Kundmachung erlassen: „Am 1. November d. Z. werden 350 Jahre verflossen sein, seitdem der Kurfürst Joachim II. im Jahre 1539 bei dem ersten evangelischen Gottesdienste in Spanaun mit seinem ganzen Hofe das Sacrament des heiligen Abendmahls empfangen und somit sich zur Kirche der Reformation bekannt hat. Er Majestät der Kaiser und König haben auf unsern Vortrag mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 24. v. M. uns allergnädigst zu ermächtigen geruht, den Geistlichen unseres Aussichtsbezirks den Auftrag zu ertheilen, daß der auf das Reformationsfest fallenden Predigt dieser Thatsache und der Bedeutung derselben in angemessener Weise Erwähnung zu thun.“

Die Musterbilder für die neuen Civil-Uniformen nebst der dazu gehörigen Beschreibung und sonstigen reglementarischen Bestimmungen sind an die Centralstellen bereits vorausgibt worden. Die bisherigen Uniformen für die verschiedenen Rangklassen des Staates haben eine durchgreifende Veränderung erfahren, indem an Stelle des Uniform-Trades der Brandenburgische Rod tritt, etwa in der Form, wie er seit der Krönung in Königsberg für die Hofchargen eingeführt ist, aber in verschiedenen Abzeichen an Farben und Unterschieden in der Stickerei. Das lange Beinleid, das weiße wie schwarze, ist vorläufig beibehalten, aber nur für Gelegenheiten, wo die Verpflichtungen des Amtes das Ansehen der Uniform erfordern, außerhalb des Hofes oder für die Gelegenheiten, wo kleine Uniform vorgezeichnet ist. Bei großen Hofgelegenheiten werden, wie die Post meint, wohl die Escarpins, die kurzen Hosen mit weissen Strümpfen, eingeführt werden. In Rücksicht auf die Kosten der Anschaffung der neuen Uniformen ist für die bisher getragenen eine Frist von zum Jahre 1892 gegeben worden.

Erziehliche Knaben-Handarbeit. In den Tagen vom 28. bis 30. September findet in Hamburg der neunte deutsche Congress für erziehliche Knaben-Handarbeit statt. Der Vorstand und Gesamt-Ausschuß des deutschen Vereins erläßt in Gemeinschaft mit dem Orts-Ausschuß in Hamburg, welchem zahlreiche und angelegene Personen des Senats, des Bürger-Collegiums, der Kaufmannschaft, des Gewerbe- und Lehrerverbandes, sowie andere Kreise angeschlossen, gegenwärtig eine öffentliche Einladung zum Besuch des Congresses.

Kundschau im Reiche. Die Entwürfe für das dem Kaiser Wilhelm I. in Berlin zu errichtende Denkmal sind, wie der „Reichsanzeiger“ bekannt macht, vom 1. d. Mts. ab zur Besichtigung zugänglich. — Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Die für Mitte October beabsichtigte Zusammenberufung der Vertreter der Ärztekammern zu einer Sitzung der wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen ist aus geschäftlichen Rücksichten hinausgeschoben worden. — Die General-Versammlung der Invalidenkasse des Verbandes der hiesigen Gewerkschaften beschloß, die Auflösung der Kasse, worin ein Fehlbetrag von 100,000 Mark festgesetzt ist, am 21. September eintreten zu lassen.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Bei der Landtagswahl in der Wiener Leopoldstadt erfochten die Liberalen einen glänzenden Sieg: Professor Suez wurde mit 2286 Stimmen gewählt. Im Ganzen wurden 3488 Stimmen abgegeben, wovon außer dem Genannten der clerical-antisemitische Candidat Schneider 845 und der deutsch-nationale Antisemit Pabst 379 Stimmen erhielt. Auf den Czechen Gregz fielen 2 Stimmen. Die Berufung des Wahlergebnisses wurde mit Hochrufen auf Suez und die liberale Partei begrüßt; einige Hochrufe auf Schönierer wurden niedergehört. Der Platz vor dem Wahllokale war von der Polizei abgesperrt; im Ganzen wurden 15 Verhaftungen wegen Widerstands vorgenommen. Die liberalen Wähler zogen nach der Berufung des Wahlergebnisses vor die Wohnung Suez' und brachten diesem stürmische Ovationen dar. Der Gefeierte dankte und sagte, daß die Wahl den Beweis dafür liefere, daß die Leopoldstadt einstehe wolle für den Frieden der Bürgerschaft und die Gleichberechtigung Aller vor dem Gesetz. Er schloß mit einem „Hoch Wien!“ und „Hoch der Kaiser!“ Die Menschenmenge sang darauf entblößten Hauptes die Volkshymne. — Der alteczechische Abgeordnete Zudek hat in Anwesenheit Niegler's in Choteborz eine Rede gehalten, in der er sich über die Politik der Altcechen wie folgt ausließ. Man werfe den Czechen ungerechter Weise ihr Verhalten zum deutsch-österreichischen Bündniß vor. Wenn sie auch nicht dafür begeistert seien, wie ja auch die Deutschösterreicher für ein eventuelles Bündniß mit Rußland nicht begeistert wären, so betrachteten sie doch die Allianz mit Deutschland schon darum als vortheilhaft, weil, wenn nicht Oesterreich mit Deutschland verbündet wäre, Rußland an Oesterreichs Stelle diese Allianz hätte zum Unheile für Oesterreich. Die Czechen sähen aber gleich den Polen in Oesterreich ihre einzige Existenzmöglichkeit. Daß das Bündniß mit Deutschland die Herrschaft der Deutschösterreicher innerhalb Oesterreichs zur Folge haben müsse, sei unrichtig, denn diese seien unter allen Umständen die Freunde des Bündnisses, während die Slaven, wenn sie in der Opposition ständen, das Bündniß nicht unterstützen würden.

Kaiser Franz Josef fuhr in Begleitung des Erzherzogs Wilhelm, des Statthalters und der beiden Militärattachés von Deutschland und Italien nach Pragemisl und besichtigte dort die Militär-Etablissemments. Ueberall wurde er begeistert begrüßt. Der Kaiser reiste dann mit einem Hofseparatzuge von Jaroslau nach Leitomischl, die Erzherzoge Albrecht und Wilhelm mit einem Extrazuge nach Zwittau. Der Kaiser spendete aus seinen Privatmitteln zu Wohlthätigkeitszwecken 7000 Gulden. — Kalnoch begibt sich zum Kaiser nach Leitomischl. Wie verlautet, wird auch Graf Taaffe dorthin kommen. — Die Hauptversammlung des deutschen Schulvereins in Karlsbad verlief glänzend. Abgegeben wurden 1175 Stimmen in Vertretung von 79,000 Mitgliedern. Der Stellvertreter des allgemeinen Schulvereins, Grabowski, Obmann des sächsischen Verbandes, die Professoren Sommer (Stuttgarter) und Fischer (Marburg) wurden stürmisch acclamirt. Alle Functionäre des Schulvereins wurden einstimmig gewählt. Auch der anwesende Hans Kublich wurde von der Versammlung stürmisch begrüßt. Beim Commers hielt Abg. Baron Dumreicher einen schwungvollen Toast auf das deutsche Volk, Hans Kublich einen Trinkspruch auf die Jugend und Prof. Fischer (Marburg) einen solchen auf die deutsch-österreichische Brüderlichkeit.

*** Frankreich.** Am Sonntag fanden in Paris zahlreiche Wahl-Versammlungen statt. Im Elysee des Bezirks Montmartre hatten die Anhänger Joffrins die Mehrheit gegen diejenigen de la Forge's, in den Bouffes du Nord diejenigen des Boulangisten Mermeiz. Die übrigen Versammlungen waren zu Gunsten der Radicals. — Der Bischof von Seez hat an den Justizminister einen energischen Protestbrief gegen das Rundschreiben desselben gerichtet, welches dem Clerus die politische Parteinahme bei den Wahlen streng untersagt. Der Bischof erklärt, daß jede Regierung, welche die wahre Freiheit für Alle gewähre, von der Majorität der der Geislichkeit Nichts zu befürchten habe. — Spuller erklärt die Unterredung, die ein Mitarbeiter der „Atropolis“ über die kretische Frage mit ihm gehabt haben will, für erfunden. — Gladstone kehrt nach England zurück.

Am Sonntag besuchten die Pariser Ausstellung 307,207 Personen.

*** Italien.** Eine „Stefani“-Melbung aus Tanger meldet: Der Sultan empfing in Tetuan den neuen italienischen Gesandten mit besonderer Höflichkeit; er nahm, der bisherigen Sitte entgegen, selbst dessen Creditive, sowie den von König Humbert

ihm übersandten prächtigen Ring entgegen. Der Sultan drückte Wünsche für die Gesundheit des Königs und die Wohlfahrt Italiens aus; er sagte, er wünsche, daß Italien und Marokko gleich zwei Fingern einer Hand stets im Einvernehmen handelten. — Es wird als unrichtig bezeichnet, daß in der königlichen Familie Zwistigkeiten entstanden seien wegen der Tauf-Formalitäten. Die Herzogin-Mutter von Genua wohnte der Taufe nicht bei, weil sie unpäplich war. Es bestätigen sich übrigens vollkommen die (gestern angeführten) Gründe, weshalb der Taufakt des Sohnes des Herzogs von Aosta ganz privatim vor sich gegangen ist. Der „Osservatore Romano“ sieht darin ein Zeichen der Zeit und sagt, Crispi setze die Mission fort, die er sich in Lecce vorgenommen, als die Prozeffion mit dem Schutzheiligen unter den Fenstern der königlichen Residenz vorüberzog. — Das clericale Blatt „La Squilla“ ist wegen Majestätsbeleidigung mit Beschlag belegt worden. — In Genua und Mailand sind Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um etwaige Unordnungen bei der Rückkehr der Delegirten der Arbeitervereine zu verhüten. — Aus Rom wird dem „Daily Chronicle“ gemeldet, der Papst habe endgültig die Idee, Rom zu verlassen, aufgegeben, nachdem die deutsche Regierung vermittelt und den Papst versichert habe, daß die italienische Regierung im Falle eines Krieges seine Stellung genau respectiren werde.

Die „Banda Municipale“ von Mailand spielte daselbst wieder zum ersten Male öffentlich nach ihrer Rückkehr von Berlin. Der Versuch einer feindlichen Kundgebung mißlang; die Musik wurde nach einigen Stücken applaudirt.

* **Serbien.** Ein halbamtliches Communiqué weist entschieden den Vorwurf zurück, daß die serbische Regierung die Schuld an der Verzögerung des Handelsvertrages mit Bulgarien trage. Es zählt die Verhandlungen und die serbischen Zugeständnisse auf und bezweifelt, daß dieser Vorwurf aus solchen Kreisen stamme, denen das wohlverstandene Interesse Bulgariens am Herzen liege.

* **England.** In einem von den Strikenden in Hydepark abgehaltenen Massenmeeting hielt Burns eine Ansprache und erklärte, er habe sich nicht verpflichtet, die von dem Mansion-House-Ausschusse vorgeschlagenen und von den Dockgesellschaften acceptirten Bedingungen den Strikenden zur Annahme zu empfehlen. Die zu dem Meeting Versammelten beharrten dabei, wie schon gemeldet, den Vergleichsvorschlag abzulehnen. Ein vom Lordmayor und vom Cardinal Manning, sowie von dem Bischof von London unterzeichnetes und veröffentlichtes Schreiben setzt der Behauptung des Strikführers Burns entschieden Widerpruch entgegen und ermahnt die Strikenden, die Bedingungen zu acceptiren, da keinerlei Aussicht zu weiteren Zugeständnissen vorhanden sei. Die Ausgleichsverhandlungen zwischen dem Lordmayor und dem Cardinal Manning einer- und den Führern der Strikenden Burns und Tillett andererseits sind am Montag nochmals aufgenommen worden, haben aber wieder zu keinem Einvernehmen geführt. Die Dockdirectoren haben erklärt, keine Zugeständnisse machen zu können, die über die bereits am Samstag gemachten hinausgingen. Eine Anzahl von Besitzern der Ein- und Ausladequais an der Themse haben die Bedingungen der Strikenden angenommen. — Die Mitglieder der Londoner Getreidebörse beschloffen, eine Deputation an den Staatssecretär des Innern zu entsenden, damit dieselben um Maßregeln zum Schutz gegen die Strikenden ersuchen, welche systematisch andere Arbeiter hinderten, Arbeit in den Docks anzunehmen.

Die „Morning Post“ sagt in einer Besprechung der Expedition des Herrn Dr. Peters, das gute Einvernehmen zwischen England und Deutschland sei auf eine so solide Grundlage gestellt, daß es nicht durch die Ausschreitungen eines privaten Forschungsreisenden erschüttert werden könne.

* **Dänemark.** Mit dem Großfürsten-Thronfolger reist auch der dänische Kronprinz zu den Mandövern bei Hannover. Der König verlieh dem Capitän Rundsøn, dem Führer des am 4. April d. J. verunglückten Dampfers „Danemark“ das Ritterkreuz des Dannebrog-Ordens. Von zahlreichen Vereinen und von beteiligten Versicherungs-Gesellschaften ist demselben eine Dankadresse feierlich überreicht worden. Die Offiziere des Schiffes sind ferner mit Silbergeschirr, die Mannschaften mit Geldbeträgen beschenkt worden.

* **Afrika.** Die Deutschen haben strenge Blokade gegen

Saadani proclamirt, wo nächstens ein Kampf erwartet wird. Der englische Consular-Agent machte den indischen Kaufleuten bekannt, daß es bei Strafe der Wegnahme der Dhaus verboten sei, mit diesen nach Saadani zu fahren.

Beim Empfange der Offiziere der Landtruppen in Algier durch den Admiral du Petit-Thouars erinnerte dieser an den Krimkrieg; damals hätten die Franzosen mit einem ritterlichen Gegner gekämpft, ihm nach dem Kampfe loyal die Hand gereicht und zählten ihn heute zu ihren Freunden.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Börsenwesen.** Von den vielfachen, gratis erhältlichen Publikationen wird die der Bankfirma Schallmeier & Co., Frankfurt a. M., Zeit 12, der „Compass“, als reichhaltiger und treuer Führer durch das Effecten-gebiet bezeichnet. Er gibt Aufschlüsse über Sicherheit, Amortisation, Rentabilität, Verlosungspläne und -Chancen, Coupons und -Steuer, festn Coursegang, und enthält Werthvergleiche, zeitgemäße Rathschläge u. Demnach gelangt der „Europäische Coursebericht“ dieser Firma zur Ausgabe, der manch' wissenwerthen Aufschluß dem kleinen wie großen Speculanten über Fonds, Getreide und Producten aller Art darbietet und sich als Spezialität bewähren dürfte.

* **Auch in diesem Jahre** (23.—24. September) findet zu Schneemühl ein großer Luxus-Pferdemarkt statt, womit wieder eine große Lotterie verbunden ist. Wie aus dem Verlosungsplan hervorgeht, ist die Ziehung auf den 24. September d. Jrs. unwiderrüflich festgesetzt und kommen u. A. Hauptgewinne von 10,000, 4000, 3000 M. zc. zur Verlosung. Der Preis des Looses beträgt 1 M. und ist das Generalloos dem Bankhause Fr. Soos in Heilbronn a. N. übertragen.

* **Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 9. Sept. Derselbe war mit 374 Ochsen, 32 Bullen, 458 Kühen, Rindern und Stieren, 238 Kälbern, 243 Hammeln und 384 Schweinen besahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualit. per 100 Pfund Schlachtgewicht 70—72 M., 2. Qual. 63—66 M., Bullen 1. Qual. 46—48 M., 2. Qual. 43—45 M., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 60—62 M., 2. Qual. 52—56 M., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 67—72 M., 2. Qual. 57—62 M., Hammel 1. Qual. 58—60 M., 2. Qual. 45—50 M., Schweine 1. Qual. 67—68 M., 2. Qual. 64—66 M.

* **Verlosungen.** Stadt Paris 400 Fr.-Loose vom Jahre 1886. Ziehung am 5. September. Auszahlung am 15. September 1888. Hauptpreise: No. 156153 100,000 Fr. No. 84419 50,000 Fr. No. 63561 313840 422427 606131 à 10,000 Fr. No. 327589 530554 534420 618333 à 5000 Fr. — Credit Foncier de France 500 Fr.-Loose vom 1879. Ziehung am 5. September. Auszahlung am 1. October 1888. Hauptpreise: No. 1142736 1339426 à 100,000 Fr. No. 608193 à 25,000 Fr. No. 354975 1740311 à 10,000 Fr. No. 250796 850999 898295 1362363 1721615 à 5000 Fr. — Oester. allgem. Bodencredit-Anstalt, 3 Proc. Prämien-Schuldverschreibungen vom Jahre 1888. Dritte Ziehung am 5. September 1889. Auszahlung am 1. Februar 1890. Hauptpreise: Serie 2101 No. 40 50,000 fl. Serie 6273 No. 9 2000 fl. Serie 7852 No. 8, Serie 5308 No. 6 à 1000 fl., Serie 7457 No. 32, Serie 7802 No. 10, Serie 3500 No. 32, Serie 5629 No. 10, Serie 4289 No. 32, Serie 5357 No. 4, Serie 3751 No. 42, Serie 3428 No. 38, Serie 6252 No. 3, Serie 2212 No. 4 à 200 fl.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Ueber die passendste Aufbewahrung von Äpfeln und Wallnüssen** wurde auf der königlichen Lehranstalt für Obst- und Weinbau zu Geisenheim im Winter 1887/88 ein Versuch angestellt, über welchen der Bericht Folgendes sagt: Da große Obstverand-Geschäfte werthvolle Tafel Früchte in Seidenpapier eingewickelt aufbewahren und behaupten, daß sich auf diese Weise das Obst viel besser halte, so wurde mit den Früchten des weißen Winter-Calvills, der großen Casseler Reinette, Esperens, Bergamotte, Olivier des Serres und St. Germain Banquette ein Versuch derart angestellt, daß je 20 Früchte einer Sorte in Seidenpapier eingewickelt und andere 20 ohne Seidenpapier freigelegt wurden. Der Versuch ergab, daß die eingewickelten Früchte eine hellere Färbung hatten, fleckenfrei waren und viel weniger Faltchen zeigten, als man dies bei den nicht eingewickelten Früchten beobachten konnte. Es lohnte sich also, bei werthvollen Früchten dieses Verfahren anzuwenden; nur wird man, um nicht etwa die Keimung von Pilzsporen durch das Einwickeln zu begünstigen, damit warten müssen, bis die Früchte einen Theil ihres Wassergehaltes verduftet haben und die Schale vollständig trocken geworden ist. Ein weiterer, die Aufbewahrung von Obst betreffender Versuch wurde mit Wallnüssen vorgenommen, und zwar nach Angabe französischer Zeitschriften. Man schälte die reifen Nüsse so schnell als möglich aus den grünen Hülsen heraus, wusch sie sorgfältig mit Wasser von Beien in einem Zuber ab und legte sie, nachdem sie abgetrocknet waren, zehn Minuten in einer geschlossenen Riste Schwefel dampfen aus. Die auf diese Art behandelten Nüsse zeigten sich durch ihre reine, schöne Färbung und durch ihr Freisein von Schimmelpilzen so vortheilhaft von nichtbehandelten, zum Vergleich aufgehoben aus, daß dieses Verfahren besonders bei für den Handel bestimmten Nüssen allgemein angewendet werden sollte.

Sport.

* **Deutsch-Oesterreichischer Alpen-Verein.** Die in Vogen abgehaltene General-Versammlung des Deutsch-Oesterreichischen Alpen-Vereins

war durch 126 Sectionen mit 1735 Stimmen vertreten. Begrüßungsreden wurden gehalten von Ad a mel, dann dem Bezirkshauptmann, dem Landes- hauptmann-Stellvertreter, dem Bürgermeister, dem Junsbruder Rector magnificus, dem Abgeordneten Angerer und dem Präsidenten des Oesterreichischen Alpen-Clubs. Der Jahresbericht wurde mit großem Bei- fall entgegengenommen. Der Antrag, das Sonnenhäus „Zittelhaus“ zu benennen, wurde einstimmig angenommen.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Die wegen der bekannten „Gießkännchen- Affaire“ in Hedingen für mehrere Zeitungen und einen Privaten verhängte Briefsperrre ist jetzt wieder aufgehoben worden. — Der des Juwelen-Diebstahls in Frankfurt vom 16. August verdächtige und flechtbrüchlich verfolgte Ignaz Link ist sammt Gattin in Kaschau auf Veranlassung des Juweliers Carl Hauser verhaftet worden. Es fanden sich noch 110 Gulden in Baar und in Juwelen 400 Gulden bei ihm vor. Die Prämie für die Ermittlung des Diebes beträgt 4000 Mark. — Aus Vigo (Spanien) wird gemeldet, daß Sonntag 79 Erkrankungen und 8 Todesfälle vorkamen. Der „Imperial“ besteht darauf, daß es gelbes Fieber sei, die Regierung und ihre Organe bestreiten es und behaupten, es sei nur ein bössartiger Typhus. Bortugal hält die strengste Absperrung auf dem Lande und zur See aufrecht. — Die General-Versammlung des deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins in Bozen genehmigte die Vor- schläge des Central-Ausschusses für das Jahr 1890, sie vertagte die Be- schlussfassung über die neue Weg- und Hüttenbauordnung auf die nächst- jährige General-Versammlung und beschloß, dieselbe Anfangs August in Mainz abzuhalten. — In Wimmelsburg bei Eisleben sind fünf- zehn Personen an der Trichinose erkrankt. Das Schwein, von dem sie gegessen haben, soll untersucht gewesen sein.

*** Ein Gießkännchen und was daraus entstehen kann.** Wer kennt nicht die schwerwiegenden Folgen, die ein Glas Wasser — wenigstens nach der Behauptung des Lustspieldichters Scribe — für die Geschichte Englands im 18. Jahrhundert gehabt? Wenn ein Glas Wasser solche Wirkungen hervorrufen kann, welche Folgen muß dann eine ganze Gießkänn- voll Wasser erzeugen? Diese Frage beschäftigt in den letzten Monaten eines unserer deutschen Vaterländer; glücklicher Weise keines von den großen, denn wer weiß, ob die „Gießkännchen-Geschichte“, welche im ganzen Hohenzollerlande und weit über dessen Grenzmarken hinaus ihre Wellen wirft, denn nicht den Anstoß zu dem großen euro- päischen Kriege gegeben! Die Geschichte liest sich wie ein Capitel aus der Blüthezeit der deutschen Kleinstädterei. In Hedingen, Hohenzollerns hehrer Hauptstadt, lebten einst zwei Männer in bitterer Feindschaft. Der eine war ein höherer Beamter, der andere ein Apotheker; der erstere besitzte eine Frau, der zweite u. A. auch einen neunjährigen Knaben und einige Blumentöpfe. Diese zu begießen, war das Amt und die Freude des Kleinen. Eines Tages aber, als er seines Amtes in jugendlichem Ingeftüm waltete, wollte es ein finstres Verhängniß, daß die Ge- mahlin des Erbfeindes am Hause vorüberschwebte. Und da geschah das Unheil: Der fürchterliche Knabe Carl spritzte einige Tropfen aus seinem Gießkännchen auf das Kleid der getreuen Frau Landrädter. Nun lohnte die Feinde zwischen den Hedingen Montecchi und Capuletts zu wider Gluth auf. Natürlich war der Vor- fall ein wohlverrechnetes Attentat des Willenbeherrschers gewesen, der sein eigen Fleisch und Blut zu dieser Schandthat angegriffen. Es fielen harte Worte — das Resultat war eine Klage. Aber nicht genug damit. Böse Menschen, wie es nun einmal die Zeitungsschreiber sind, mischten sich ein und es erschienen in einigen — horreur — demokratischen Blättern des In- und Auslandes Correspondenzen, die sich in boshafter Weise mit dem Vorfall beschäftigten. Darob natürlich große Entrüstung — neue Klagen wurden geschmiedet, denn nur der Apotheker konnte der Verfasser jenes Geschreibels sein. Der ganze Apparat des Gesetzes wurde in Bewegung gesetzt, um den Urheber dieses neuen Schandstreiches zu fassen! Zeugniß- zwang, Haussuchung und was solcher modernen Daumenstrrauben mehr sind. Während dessen ging der erste Prozeß seinen Gang ruhig weiter, und da der Apotheker leugnete, ein Attentat begangen zu haben, und nur einen unglücklichen Zufall zugeben wollte, wurde ganz Hedingen eidllich vernommen. Herausgebracht hat man aber immer noch Nichts. Die „Gieß- kännchengeschichte“ führt aber in allen Blättern jener Gegend ein sehr lebendiges Dasein, und ein herzlich unbedeutender Straßenvorfall wird zum Anlaß eines wahren Montreprozeses. Die Affaire ist hochtönend — sie hat aber auch eine recht ernste Seite. Der Apotheker ist nämlich ein Demokrat und es gewinnt fast den Anschein, als ob der ganze breispürige gesetzliche Apparat, der sich hier entfaltet hat, mehr zu politischen als wie zu anderen Zwecken verwendet wird. Ganz be- sonders aber ist eine behördliche Maßregel der letzten Zeit geeignet, der Sache ein ernsteres Relief zu geben. Es ist nämlich eine Briefsperrre ver- hängt worden. Es ist etwa über fünf Hedingen Bürger, über den „Stutt- garter Beobachter“, über den „Neuen Alb-Boten“, über die „Heilbronner Zeitung“, über die „Frankfurter Zeitung“ und über den Abgeordneten G. Hausmann derselbe hatte sich freiwillig als Verfasser des ersten Arti- kels im „Beobachter“ bekannt bezüglich aller Sendungen von Hedingen die Sperre an die genannten Adressen verhängt und alle aus Hedingen eintreffenden Briefe und Telegramme müssen sofort nach Hedingen an den Herrn Untersuchungsrichter zurückgeschickt werden! Ein solches Verfahren würde sich allenfalls rechtfertigen lassen, wenn es sich um Landesverrath oder wichtige politische Angelegenheiten oder schwere Verbrechen handelte; aber eine solche Verletzung des Briefgeheimnisses um eines Gießkännchens willen? Man sieht keine Ursachen, große Wirkungen! Scribe's „Glas Wasser“ ist überboten.

*** Einem Gaunerstreich,** der reis für die „Fliegenden Blätter“ erscheinen könnte, wenn er nicht einen so schändlich realen Hintergrund hätte, ist auf dem Schleifischen Bahnhof in Berlin ein armer polnischer Arbeiter zum Opfer gefallen. Der Arbeiter kam aus einer Magdeburger Zuckerrfabrik und wollte wieder in die Gegend von Konig, seiner Heimath, zurück. Seine Habeligkeiten führte er in einer großen Kiste bei sich, und so sah er nach Art dieser Leute lange vor Abgang des Zuges in dem Wartesaal, auf das Zeichen zum Einsteigen harrend. Da gestellten sich zwei Männer zu ihm. Auch sie führen, wie sie sagten, nach Konig, und so hatte der Bole Nichts dagegen, als sie ihm vorschlugen, in demselben Wagen die Reise zu machen. Als der Zug vorfuhr und der Ruf zum Einsteigen ertönte, ergriffen die beiden Männer höchst zudorkommend seine schwere Kiste und schafften dieselbe nach einem Coupée vierter Classe, während sie selbst ihm ein leichtes Bündel ihrer Sachen zum Tragen gaben. Wie das zweite Signal zur Abfahrt ertönte, fangen die beiden Männer an: „Herrgott! Wir haben ja eine falsche Kiste genommen!“ — „Aber das ist doch meine Kiste“, radebrecht der Bole. „Nein!“ er- widern die beiden Gauner, „Deine Kiste war viel größer. Die steht gewiß noch im Wartezimmer.“ Der Bole kann es anfänglich nicht glauben, aber schließlich macht ihn der Umstand, daß Zwei mit solcher Beharrlich- keit bei ihrer Behauptung bleiben, so verwirrt, daß er sich aus dem Wagen herausdrängen läßt und nach dem Wartezimmer stürmt, die richtige Kiste zu holen. Die war natürlich nicht zu finden, und während er noch sucht, wird das dritte Zeichen zur Abfahrt gegeben, der schrille Pfiff der Locomotive ertönt, und als unser Bole den Bahnsteig erreicht, sieht er den Zug gerade aus der Halle dampfen. Verzweiflungsvoll rang der Kernte die Hände und schlugte und meinte wie ein Kind. Bald hatte sich eine große Schaar von Menschen um ihn gesammelt, denen er so gut als er es in dem gebrochenen Deutsch vermochte, seine Leidensgeschichte aus- einanderlegte. Man führte ihn zum Stations-Vorsteher, der auch sofort sein Möglichstes that, ohne dem Betrogenen jedoch große Hoffnungen auf die Wiedererlangung seines Eigenthums machen zu können. Denn einmal fiel bei der geringen deutschen Sprachkenntniß des Bolen die Beschreibung der beiden Spitzbuben sehr mangelhaft aus, und dann war angunehmen, daß die Gauner schon auf der ersten Station, in Nimmels- burg, den Zug verlassen hatten, um ihre Beute so schnell als möglich in Sicherheit zu bringen.

*** Der Herr Minister-Präsident am Telephon.** Von Ulm wird der „F. J.“ geschrieben: Dieser Tage war Minister-Präsident Frei- herr Dr. v. Mittnacht der neben unseren auswärtigen Angelegenheiten auch Eisenbahnen, Post, Telegraphen und Telephon lenkt, ganz incognito hier zu Besuch mit seinem Sohn, Lieutenant bei der Artillerie, und mit ihm der Schwiegervater des Letzteren, der Hamburger Senator und Groß- kaufmann S. Die Herren beschäftigten die Stadt, das Münster, den genial placirten Bahnhof, und schließlich sollte der Hamburger Besuch auch die neu angelegte Kupferdraht-Telephonleitung Ulm-Stuttgart probiren, um sich von der Vortrefflichkeit des württembergischen Telephonwezens zu überzeugen. Sie begaben sich auf's Telephonamt, ehrerbietig empfangen von dem Vorstand, und der Herr Minister-Präsident ruft persönlich nach Stuttgart: „Bitte, Ministerium des Auswärtigen.“ Es dauerte eine Weile, keine Antwort. Auf wiederholtes Klingeln läßt sich endlich eine Stuttgarter Stimme vernehmen und es entspinnt sich folgendes Zwie- gespräch. Stuttgart: „Wer ist dort?“ — Ulm: „Minister-Präsident Mittnacht.“ — Stuttgart: „Ach was, macht Sie mir Nichts weiß; der Herr Minister-Präsident ist net in Ulm!“ — Ulm: „Doch, doch, ich bin hier! Rufen Sie sogleich Herrn Ministerialrath B. an's Telephon!“ — Stuttgart: „Der ist net da!“ — Ulm: „Wer spricht denn eigentlich dort?“ — Stuttgart: „Kanzleidner F.“ — Ulm: „Also, F., rufen Sie sogleich einen der Herren meines Ministeriums!“ — Stuttgart: „Die Herre sind alle schpazieren!“ Ulm: „Dummes Zeug! Ich befehle Ihnen, rufen Sie augenblicklich einen meiner Räte!“ — Stuttgart: Sie sind ja gar net der Herr Ministerpräsident, der hat heut in Ulm nir z'hum! Sie sind der Herr F. und wollet mi bloß wieder foppen! Auf den Veim gang i net!“ — Ein scharfes Abläuten von Stutt- gart machte der weiteren Unterredung ein Ende, und dem verlannten Herrn Minister-Präsidenten blieb nichts übrig, als mit dem halbunter- drückten Ausruf: „Der G. . .!“ das Mikrophon an den Hals zu hängen. Der Herr Senator aber bemerkte trocken: „Mein Lieber! Dein Reich ist so groß, da kann es wohl geschehen, daß unterwegs die charakteristische Klangfarbe der Stimme verloren geht; im übrigen ist euer Telephon eine recht gemüthliche Einrichtung.“ — Der Herr Minister-Präsident soll andern Tags seinem Kanzleidner die „Klangfarbe“ etwas „aufgeschrikt“ haben.

*** Seinem Anmuths** über die verregneten Ferien machte ein Lustwandlerer in Thüringen in nachstehender poetischer Form in einem Fremdenbuche Lust:

Große Steene — fleene Steene;
Müde Beene — Aussicht keene!

*** Ist's wahr?** In der evangelischen Kirche zu Ettlingen wurde, wie die „Bad. Landpost“ schreibt, die Taufe an einem bereits 4-jährigen Knaben, Söhnchen einer Beamtentochter, vollzogen, die früher in Paris in Stellung war. Darf man den Ausstreungen der Pflegemutter, welcher der Knabe anvertraut war, Glauben schenken, so wäre derselbe ein directer Sprosse des — Ex-General Boulanger. Vielleicht hat man es mit einer renommißischen Wichtigthueri zu thun, vielleicht mit Wahr- heit. Wer kann es wissen? Mator semper certa, pater incertus est, so heißt es in römischen Rechte in diesem Falle.

*** Wahlgeschichten aus Frankreich.** Bekanntlich müssen nach dem neuen Gezeie die Candidaten sich bei der Präfectur anmelden, wo sie eine Bescheinigung ihrer Anmeldung erhalten, und wo nicht gefragt wird, ob sie eine Partei hinter sich haben, oder ob schließlich Niemand sie aufstellt als sie selbst. Schon sind in Paris über 200 Candidaturen an-

gemeldet, darunter viele Phantasia-Candidaturen, da es Leute genug gibt, welche die Gelegenheit benötigen, auch einmal Candidat zu sein und dafür ein amtliches Zeugnis aufzuweisen zu können. Wie der „Temps“ berichtet, hat sich u. A. auch ein gewisser F. Xavier Cotton angemeldet, der sich in seiner Erklärung „Kampfpriester seit 1853 und Candidat Nummer III im zweiten Wahlbezirk des 10. Arrondissements“ nennt. Da Cotton kein Geld hat und auch kein Wahl-Comité, das die Kosten der Agitation für ihn bestreiten könnte, so besorgt er die ganze Agitation persönlich selbst. Er hat sich zwei große Plakate angehängt, eins hinten und eins vorn; darauf ist mit großen Buchstaben gedruckt: „République Française. Candidat au Corps législatif (Santé du Sénat).“ Und so läuft der „Sandwich“-Candidat den ganzen Tag in dem Wahlkreise herum, dessen Deputirter er werden will. Sein Gegencandidat in Henri Brisson. In diesem ging er gleich beim Beginn der Wahlagitation und sagte zu ihm: „Ich kenne ein unfehlbares Mittel, alle Stimmen auf uns Beide zu vereinen.“ Brisson lachte und fragte: „Was ist das für ein Mittel?“ — „Reichen Sie mir 50 Franken,“ war die Antwort. Leider wird nicht beigelegt, ob Brisson auf den Vorschlag seines „Collegen“ eingegangen ist oder nicht. Ein anderer Candidat, ein Weinhändler, präsentirte sich im 12. Arrondissement. Er hat seine Anmeldung bei der Präfectur in Versen eingereicht, die, wie folgt, beginnen: „Es ist ein Gott, vor dem ich mich verneige. . .“ Im Verlaufe dieses Gedichtes erfährt man dann, daß dieser Gott das allgemeine Stimmrecht ist. Der Präfect hat beide Candidaturen angenommen und amtlich becheinigt, denn er hatte keinen gesetzlichen Grund, sie zurückzuweisen. Dagegen hat er eine andere Candidatur anzunehmen sich geweigert: der Betreffende hatte für den Fall, daß er bei der Wahl durchfallen würde, entweder die Stelle eines Schugmannes oder die Hand der Tochter des Präfecten verlangt. Wenn es nicht der „Temps“ melden würde, der sehr ernsthaft ist und aus den Präfectur-Akten schöpft, so würde man dies für einen Spatz halten. In der Kategorie des letzteren Genres gehört selbstverständlich die „Erfindung“, die soeben ein Frauense gemacht haben will, nämlich: Eine Tinte für Politiker. Das ist eine Tinte, die nur etwa acht Tage hält und dann spurlos verschwindet. Sie wird empfohlen für Candidaten, Wahl-Agenten und sonstige Leute, die durch mancherlei Versprechungen Stimmen zu fangen suchen; sie können Alles schriftlich von sich geben, denn nach acht Tagen ist jede Spur ihrer Versprechungen, Zusagen, Glaubensbekenntnisse u. s. w. verwischt. Der Erfinder rechnet auf ein vorzügliches Geschäft und colossalen Erfolg. — Um wieder auf die Candidaturen zurückzukommen, so fehlt diesmal der Candidat der Menschheit, der unter diesem Titel seit zwanzig Jahren bei allen Wahlen den Pariseri sich vorstellte; er ist kürzlich gestorben. Dafür gibt es andere sonderbare Candidaturen. Magime Lisbonne, ehemaliger Strafgefangener der Commune, wie er sich selbst nennt, stellt sich dem Wahl-Ausschusse des 18. Warrter Bezirks als „ehrllicher Vesteckungs-Candidat“ vor. Er verpflichtet sich im Falle seiner Erwählung, sich mit aller Art von Ränken und Geschäften, z. B. Ernennungen („vom Posten eines Präfecten bis zu dem des Feldbüchters“), mit dem Verkauf von Orden und Aemtern z. z. zu befassen, aber mit der ausdrücklichen Bedingung einer Theilung des Gewinns mit seinen Wählern. Es würde eine genaue Buchführung mit dreimonatlicher Rechnungsablegung über die Geschäftslage eingerichtet. Der Ueberfluh würde dann brüderlich getheilt werden. — Auch drei Candidatinnen wollen für die nächsten Kammerwahlen auftreten: Frau Aftis de Malajre, Frau St. Hilaire und Frau Potonié. Letztere ist etwa 40 Jahre alt und wohnt in Vincennes. Sie hat unter dem Namen „Pierre Potonié“ mehrere Romane geschrieben; auch ihr Mann ist Schriftsteller. Fräulein Aftis de Malajre, 20 bis 33 Jahre alt, ist durch ihre Ueberspanntheiten hinlänglich bekannt. Sie trägt Männerkleider, hat einen „Damen-Neckelclub“ gegründet, einen Zwelkampfs mit einer anderen Emancipirten bestanden, bei Pasteur zur Erprobung der Wuth-Zimpfung ihre Person an und hält im Saale des Boulevard des Capucines abwechselnd mit Louise Michel Vorträge. Ob der Präfect die Anmeldung dieser Damen wohl annehmen wird?

* **Von der Antwerpener Katastrophe.** Den fortgesetzten unermüdeten Anstrengungen der Feuerwehr und des Militärs gelang es, den Brand am Sonntag Abend zu localisiren, so daß die in der Schelde liegenden Schiffe, sowie Waarenhäuser außer Gefahr waren. Fortwährend wurden neue Leichen und zersündelte Menschenreste gefunden. Die Zahl der Verunglückten, die sich nie genau wird bestimmen lassen, dürfte nach den neuesten Berechnungen 250 übersteigen. Ueber 100 Schwerverletzte liegen in den anliegenden Schenkten, in einem Spital und in einer Schule. Schreckliche Scenen ereigneten sich. Eine englische Touristen-Familie wurde bei der Explosion in die Höhe gerissen und nur Fleischklumpen kamen zurück. Eine Wittve mit ihren drei Töchtern, die erst am Freitag Arbeit erhalten, sind ebenfalls verunglückt. Das Gland ist ungeheuer. Die Leute haben Feste aufgeschlagen und campiren im Freien. Im ganzen Lande werden Sammlungen veranstaltet. Montag um 9 Uhr fand ein Massenbegräbniß statt. Der König traf bereits Sonntag Nachmittags 2 Uhr in Begleitung des Ministers des Innern, Devoldes, ein, besuchte mehrere Hospitäler und die darin untergebrachten Verwundeten und trat um 5 1/2 Uhr die Rückreise nach Brüssel an. Die Bevölkerung begrüßte den König mit sympathischen Zurufen.

* **Eine neue Herzogin von Leuchtenberg.** Man schreibt der „Z.“ aus Petersburg vom 2. September: In einer Gesellschaft hat die Erhebung der schönen und lebenslustigen Gräfin Beauharnais zur Herzogin von Leuchtenberg mit dem Titel „Durchlaucht“ nicht geringes Aufsehen gemacht. Die neue Herzogin, eine Schwester des bekannten verstorbenen Generals Stobelew, heirathete vor etwa zehn Jahren den Herzog Eugen von Leuchtenberg, Fürsten Romanowski, einen Enkel des Kaisers Nikolaus, und erhielt mit Rücksicht auf die Abstammung ihres

Gemahles von dem Stiefsohn Napoleons, dem Grafen Beauharnais, dessen Namen. Ihr Gatte gehört zur kaiserlichen Familie und hat den Titel „Kaiserliche Hoheit“; die Gräfin trat jedoch nicht in die kaiserliche Familie ein, sondern wurde bei jeder amtlichen Gelegenheit fern von derselben gehalten. Im sonstigen Verkehr stand sie allerdings der kaiserlichen Familie nahe und ihre Beziehungen zu einem Mitgliede derselben, deren der berüchtigte „Graf Wassili“ in seiner „Petersburger Gesellschaft“ eingehend erwähnt, sind Stadtgespräch. Ummsonst mußte die Erhebung der überaus lebenslustigen Gräfin zur Herzogin überraschen. Der Jar entschloß sich wohl dazu anlässlich der Verbindung des jüngeren Herzogs von Leuchtenberg mit der Prinzessin Anastasia von Montenegro, obgleich letztere dadurch, daß sie zugleich auch Fürstin Romanowska und „Kaiserliche Hoheit“ wurde, einen höheren Rang als ihre ältere Schwägerin erhält. Im panslawistischen Lager wird aber die nunmehrige Mitgliedschaft einer Schwester des panslawistischen Abgottes Stobelew mit hellem Jubel begrüßt werden und sich an die neuesten Freuden der panslawistischen Partei, die enge Verbindung Montenegros mit dem Herrscherhause, die religiösen Maßregelungen der Ostsee-Provinzen und die Ernennung Dragomirov's zum Oberbefehlshaber in Kiew, entsprechend anreihen. Diese neuesten Vorgänge in der Kaiserfamilie entsprechen völlig den selbstherrlichen Ansichten des Jaren. Wie er vor zwei Jahren durch die Abänderung der Familiengesetze, nach welcher künftighin nur noch den Enkeln eines Kaisers der Titel „Kaiserliche Hoheit“ zuteilt, in seinen Bettern und engeren Verwandten gewissermaßen eine kaiserliche Familie zweiter Klasse schuf, so gestattet er auch dieser Nebenlinie größere Freiheit in der Wahl ihrer Verbindungen; mit der Zeit wird der Unterschied zwischen Hauptlinie und Nebenlinie immer größer werden und dadurch deren Ansehen im Verhältniß zu den Nebenlinien steigen.

* **Die russische Kaiserin Maria Feodorowna** wird in der „Neuen Freien Presse“ wie folgt geschildert: Angeborene Heiterkeit und Lebenslust setzen sie in den Stand, dem unaussprechlich von inneren und äußeren Consisten bewegten Gemahl ein unmerkbare heiteres Gesicht zu zeigen. Gelichen Einfluß braucht der Kaiser nicht zu fürchten, weil derselbe niemals auf Gegenstände politischer Natur gerichtet ist. Verwendet die Kaiserin sich das eine oder andere Mal nach Frauenart für Löwen der Hofbälle oder für Günstlinge bevorzugter Damen, so geschieht das in so naiver und anspruchsloser Weise, daß der hohen Fürsprecherin auch im Weigerungsfalle nicht wohl gekürzt werden kann. Gerade weil der Kaiser ungeliebt geworden ist und weil seine Theilnahme an Hoffestlichkeiten nur in Ausnahmefällen ermunternd wirkt, sieht er es gern, wenn seine Gemahlin an Tanz und Spiel unerschöpfliche Freude findet. Als fernere Tugend wird der Kaiserin die Gabe nachgerühmt, mit Jedermann auskommen und sich mit immer gleichem Geschick durch die an Höfen einmal unvermeidlichen Klauen- und Intriguenspirale wunden zu können. Einen Stolz haben Lebenslust und Lebenskraft Maria Feodorowna's freilich schon erfahren. Während die Kaiserin die in das letzte Jahr der vorigen Regierung und die in die ersten Regierungsjahre Alexander's III. gefallenen schweren Prüfungen und Gefahren mit immer gleicher Lebhaftigkeit zu überwinden vermochte, hat die Eisenbahn-Katastrophe von Vork die gesunde Natur bis ins Mark erschüttert. Wochentlang vermochten die Nerven der zarten Frau sich nicht von dem Eindruck dieser entsetzlichen Zerstörungsbilder zu erholen, und lange genug mußte ein Regime von Schonung und Ruhe eingehalten werden, das zu den sonstigen Gewohnheiten ihres Hofhaltes in ausgesprochenem Gegensatz stand.

* **Vor dem Polizeigerichte von Marlborough Street** hatte sich am letzten Montag ein hochadeliges Paar zu verantworten, nämlich Viscount Hinton und seine Gemahlin, welche am Samstag Abend von 10 Uhr an bis spät in die Nacht vor einem Gasthof in St. Albans Place die Drehorgel zum Entzügen der Umwohner gespielt hatten. Diese Musik bildet nach englischer Rechts-Auffassung um diese Zeit vorgetragen eine „noisances“, einen Gemeinshaden, oder was man in Deutschland großen Unlug nennen würde. Zu seiner Verteidigung erklärte der Lord, dem es offenbar darum zu thun war, jemandem einen Posten zu spielen, daß die Wirthein des gegenüberliegenden Trinklokals ihn aufgefordert hatte, einige „Opern“ zu spielen. Der Richter ließ diese Entschuldigung nicht gelten. Lady Hinton ging zwar straffrei aus, der Viscount aber wurde um 40 Shilling bestraft.

* **Zonen-Tarif.** Bei dem weitgehenden Interesse, welches man überall der Frage entgegenbringt, ob sich der für die ungarischen Bahnen neu eingeführte billige Zonentarif für die Personenbeförderung bewähren wird, erhebt ein von kompetenter Seite vorliegendes Urtheil um so wichtiger, als dadurch die von mehreren Seiten ausgegangenen unglücklicher Nachrichten berichtigt werden. Der „Z. d. B. d. G.“, dem offiziellen Organ der Eisenbahnen, wird von dem Director der ungarischen Staatsbahnen, Herrn Albert Schöber, über dieses Thema u. A. Folgendes geschrieben: „Bis zum heutigen Tage übertreffen die Resultate des neuen Tarifs die Hoffnungen in jeder Beziehung. Genane Zahlen lassen sich noch nicht liefern, es läßt sich aber constatiren, daß der Verkehr um fast 100 pCt. zugenommen hat, wovon etwa die Hälfte auf den Nachbar-Verkehr entfällt. Aber auch die Einnahmen weisen gegen die gleiche Periode des Vorjahres ein namhaftes Plus auf, so daß, wenn kein arger Rückschlag eintritt, auch die finanzielle Zukunft des Tarifs gesichert erscheint.“ Diesem zuverlässigen Urtheil gegenüber darf man sich vielleicht doch der Hoffnung hingeben, daß über kurz oder lang auch für die deutschen Bahnen die Personen-Fahrtpreise erheblich billiger werden.

* **Der häßliche Ton der guten alten Zeit** ließ doch oft recht viel zu wünschen übrig! Bei der Taufe der Prinzessin Friederike Sophie Wilhelmine, späteren Markgräfin von Bayreuth, entstand unter der Regierung des ersten preussischen Königs eine richtige Prigelei. Die Frau von Lintlo, Gemahlin des holländischen Gesandten, beanspruchte den Vor-

erit und griff die Favorite des Königs, die Gräfin Wartenberg, an. Sie sprach wie eine Furie auf diese los und zerkaute ihr den Kopfsputz, was die Gräfin durch derbe Rippenstöße erwiderte. Es war ein hartnäckiger Kampf, endlich siegte die stärkere Gräfin; sie trug dann, wie die „Tägliche Rundschau“ erzählt, während des ganzen Laufes ein Stück des Kopfweges nebst Haaren ihrer Angreiferin in der Hand!

*** In die finstere Zeit mittelalterlichen Aberglaubens** mahnte die jüngste Sitzung der Strafkammer des Aachener Landgerichts. Der Curpfuscher angeklagt stand die 53-jährige Frau eines Metzflüßers aus Strauch bei Simmerath im Kreise Montjoie vor Gericht. Aus ihrem „Zauberbuche“ wußte die Frau gegen alle Krankheiten und Gebrechen Mittel anzugeben und wurde deshalb von den Bauern ihrer Gegend oft in Anspruch genommen. Man sollte es kaum für möglich halten, daß die hinverbrannten Vorschriften der Wunder-Doctorin und „Herr“ von den Landleuten wirklich zur Anwendung gebracht wurden; jedoch ließ die Verhandlung hierüber nicht den mindesten Zweifel aufkommen. Zur besseren Wirkung der Curen betete die Frau bei den Kranken, gab vor, für dieselben Bittgänge zu machen, und nahm Beträge an, angeblich um Messen lesen zu lassen. In Wirklichkeit verwandte sie das Geld zum eigenen Nutzen. Für ihre Hilfe verlangte die Frau kein bestimmtes Honorar, sondern nahm mit dem vorlieb, was man ihr an Geld und Naturalien gab. Die Angst vor ihrer Zauberkraft war übrigens so groß, daß verschiedene Leute nicht eher zu Aussagen über die Frau kommen konnten, bis diese in sicherer Gewahrsam gebracht war — weil sie sonst von ihr bekehrt zu werden fürchteten! Das Gericht verurtheilte die Angeklagte, welcher auch die zweimalige Verabredung von Opferböden nachgewiesen wurde, zu einer Strafe von einem Jahr und drei Monaten Gefängnis.

*** Fiat justitia.** Die II. Ferien-Strafkammer des Königl. Landgerichts München I hat am vergangenen Dienstag einer Gänsehändlerin aus Schwabing wegen Beihilfe zum — Zweikampf 23 Tage Festung zuerkannt. Die Verurtheilte hatte gegen eine Entschädigung von 2 M. zwei pantenden Verbindungen der Dachboden ihres Hauses überlassen und wird nun zur Strafe dafür den Herren Studenten, welche z. B. in Oberhausen bei Passau ein beschauliches Leben führen, ein bischen Gesellschaft leisten. Gewiß bereiten diese Herren der edlen Märtyrerin einen festlichen Empfang. Dieselbe soll übrigens, wie berichtet wird, beim Verlassen des Gerichtssaales gelobt haben, sich in Zukunft einzig um den Gänse-, nie wieder um einen Ehrenhandel kümmern zu wollen.

*** Bei St. Hubertus im Gruowald** in der Nähe Berlins wird zur Zeit ein gewaltiges Dorfmoor im Auftrage der Kurfürstendamm-Gesellschaft ausgetrocknet, um daselbst zwischen den bewaldeten Höhen einen künstlichen See herzustellen, an dessen Ufern sich später schmucke Villen erheben sollen. Durch eigens gebaute Maschinen wird der Boden herausgestochen und werden die Erdmassen durch Lowries auf Schienengleisen weitergeschafft, um alsdann in größeren Mengen durch eine Locomotive nach einem anderen Moor befördert zu werden, welches dadurch ausgefüllt wird. In diesem außerordentlich mühevollen Werke, dessen Ausführung vier Jahre erfordern soll, sind Hunderte von Arbeitern meist polnischer Nationalität beschäftigt. Dieselben haben ihre Wohnung gleich in der Nähe der Arbeitsstätte aufgeschlagen und hausen in ganz primitiven Erdhöhlen, hergestellt durch Ausheben von Gruben, welche von einem mit Erde beschütteten Zweigab bedeckt sind. Auch mehrere Frauen nebst Kindern theilen diese „Wohnungen“ mit ihren Familienvätern. — Ein kleines Boot erregte am Seebande auf der Spree allgemeine Aufmerksamkeit. Dasselbe wurde durch Elektricität getrieben und lief sehr elegant. Eine kleine Batterie erzeugte die Elektricität an Bord.

*** Eine starke Gemeinheit** leistet sich der „Figo“. Er berichtet, daß das 10,000ste Gewehr Kalibers am 2. September von den Fabrikanten in Spandau geliefert werden würde und daß der Kaiser aus diesem Anlaß jedem der 300 Arbeiter einen Thaler überreichen lassen wolle. Zahlreiche Proben seien mit dem feinstalbrigen Gewehr angestellt worden, die Kugeln seien mit einer nicht oxydierenden Composition überzogen, die in den Hülsen des Laufes beim Feuern schmelze und längs des Geschosses scharfe Fädchen bilde. Dadurch würden die Wunden sehr gefährlich. Im großen Generalkabine, sagt das laubere Blatt hinzu, sei man über diese Wahrnehmung hoch entzückt!

*** Eine nette Berichtigung** ist in einem österreichischen Provinzblatt zu lesen, welche wie folgt lautet: Die jüngst aus anderen Zeitungen auch in unser Blatt übergegangene Nachricht, daß in M. eine Kammerzose sich aus Liebesgram erschossen habe, ist dahin zu berichtigen, daß nicht in M., sondern in G., nicht eine Kammerzose — sondern ein Husar, nicht aus Liebe, sondern Schulden halber, und zwar sich nicht erschossen, sondern erhängt hat.

*** Die Schwindlerbande „Rigaer Gold-Club“**, vor der wiederholt in den Blättern gewarnt wurde, ist nun endlich, wie man aus Curland schreibt, von der Nemess ertötet worden, und zwar durch die Vorsicht des Memeler Kaufmanns Großmann. Derselbe hatte nämlich von einer ihm unbekanntem Persönlichkeit aus Riga einen Brief mit der Anfrage erhalten: ob er nicht billig Gold kaufen wolle? Als Ort des Rendezvous war das Curhaus zu Polangen in Curland angegeben und zur Antwort nach Riga die Adresse „Riga, Merkur, poste restante“. Der Kaufmann Großmann übergab dieses Schreiben dem russischen Viceconsul in Memel, da er sehr richtig einen beabsichtigten Betrug witterte. Der Viceconsul richtete nun zunächst an den Rigaer Briefschreiber ein Telegramm mit der Unterschrift „Großmann“, des Inhalts, daß er einwillige, nach Polangen zu kommen, sandte aber auch gleichzeitig den an Großmann gerichteten Brief an den Polizeimeister Kelzowski in Polangen, der wiederum den Polizei-Agenten E. zu dem verabredeten Rendezvous

abordnete. Im Curhause zu Polangen wurde E. richtig zur bestimmten Zeit von einem Manne angerebet, der ihn fragte, ob er Herr Großmann aus Memel sei. Auf die bejahende Antwort wurde der Unbekannte sehr zutraulich und bot dem vermeintlichen Großmann Gold zum Preise von 25 Rubel für das Pfund zum Kaufe an. Das Gold, so führte der Unbekannte aus, befinde sich — in Lederbeutel zu 70 Pfund verpackt — in einem Vorrathe von etwa 300 Pfund in Libau, wo der Verkäufer, ein Herr Engelbrecht, zeitweilig sich im „Hotel de Rome“ aufhalte. Weitere Parthien könnten von Zeit zu Zeit geliefert werden. Als nach diesen Mittheilungen zur Verhaftung des Unbekannten geschritten wurde, entpuppte sich der Unbekannte als der in Riga ansässige 29-jährige Edelmann B. Mit ihm wurde sein ziemlich gleichzeitig aus Riga eingetroffener Gefährte G. in Haft genommen. In Libau war die als „Engelbrecht“ bezeichnete Persönlichkeit nicht zu finden, und gab die Arrestanten, dort hingebracht, an, daß sie nicht mit Gold, sondern mit Kupferspänen handelten, die sie für Gold verkauften. Beide Gauner wurden unter strenger Bewachung nach Riga gebracht.

*** Ein neues Unternehmen in New-York.** Unter dem Namen Madison Square Garden Company in New-York wurde, wie man von dort unterm 19. August schreibt, eine Gesellschaft gebildet, die das große Terrain, auf dem sich der seitherige Madison Square Garden befand, für über eine Million Dollars von den Vanderbilt's gekauft hat, um sofort einen Bau auszuführen, der eine Herde der Metropole zu werden verspricht. Es handelt sich um ein bedeutendes Unternehmen, dessen Zustandekommen den eifrigen Bemühungen der Herren J. Pierpont Morgan von der Firma, Drexel, Morgan & Co., Adolph Ladenburg von der Firma Ladenburg, Thalmann & Co., Charles Lanier von der Firma Winslow, Lanier & Co. und einigen anderen Herren zu verdanken ist. Wohl keine zweite Stadt birgt ein Etablissement, das an Größe, Eleganz und so vielen Zwecken dienenden Einrichtungen mit dem projectirten Madison Square Garden in Parallele zu bringen ist. Dem vorliegenden Plane gemäß wird das Gebäude, welches einen ganzen Block einnimmt, eine Facade von 200 Fuß und eine Tiefe von 425 Fuß haben. New-York, das einen schon oft empfundenen Mangel an Lokalitäten hat, die sich für große Versammlungen, Bälle u. s. w. eignen, wird nach Fertigstellung des Kolossalbaues die Ausfüllung dieser Lücke mit Freuden begrüßen. Wir geben nachstehend in großen Zügen die in Aussicht genommenen Einrichtungen. Amphitheater mit 6000 Sitzplätzen, einschließlich 150 Privatlogen, welches durch Heranziehung der Arena Sitzplätze für 12,000 Personen bekommt. Unter dem Zuschauerraum und das Amphitheater umgebend, ist eine ringförmige große Halle vorgesehen, die Ausstellungs-zwecken dienen soll. Das Glasdach des Amphitheaters kann nach Belieben ganz oder theilweise geöffnet werden. In anderen Flügeln des Gebäudes werden ein Theater mit 1200 Sitzplätzen, größere und kleinere Speisensäle und Cafés zu finden sein. Auch für einen größeren Concertsaal, der 1500 Personen Sitzplätze bieten wird, ist Sorge getragen. Das Dach des Flügels über Theater, Concertsaal etc. wird als Sommergarten eingerichtet und vielleicht später in eine Art Palmengarten umgewandelt. Ein Thurm, der in einer Höhe von 300 Fuß ausgeführt, und mit Fahrstühlen ausgestattet wird, sorgt für die Aufnahme des Aussicht suchenden Publikums. Die finanzielle Seite des Unternehmens ist vollständig gesichert. Es wurden Aktien in Höhe von 1,500,000 Doll. placirt und die Herren Ladenburg, Thalmann & Co., Bankiers in New-York haben die 30-jährigen L. Morigage Bonds im Betrage von 1,250,000 Doll. fest übernommen. So unerliegt es denn kaum einem Zweifel, daß der Bürgerschaft New-Yorks schon im März n. J. das Amphitheater und am 1. August die sammtlichen Abtheilungen des neuen Madison Square Garden zur Benutzung übergeben werden.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 10. Sept. Eine Schützmann-Beleidigung ganz ungewöhnlicher Art führte heute den Director F. hier vor die Schranken des Rgl. Schöffengerichts. Der diesbezüglichen Anklage liegt folgender Thatbestand zu Grunde: An einem Tage Ende Juni, Vormittags gegen 9 1/2 Uhr, trat die Ehefrau des Angeklagten aus dem Boulevarde nach dem „Scharfen Eck“ und traf daselbst mit einer bekannten Dame zusammen. Die Begrüßung spielte sich auf dem Trottoir ab, debute sich aber so aus, daß der dort postirte Schützmann Müller den Damen zurief, das Stehenbleiben auf dem Trottoir sei verboten. Der Schützmann glaubte sich um so mehr hierzu verpflichtet, als der Verkehr an jener Ecke zu der fraglichen Zeit äußerst stark ist. Als nach seiner wiederholten Aufforderung die beiden Damen immer noch unbeweglich stehen blieben und er nicht glauben annehmen zu können, daß die anscheinend den gebildeten Ständen angehörenden Damen der Weisung Troß bieten wollten, so dachte M., es mit schwerhörigen Personen zu thun zu haben und wiederholte seine Aufforderung etwas lauter. Auch jetzt verließen die Damen das Trottoir nicht, sondern traten nur etwas nach den Häusern hin zurück. Um sich nun nicht der Gefahr auszusetzen, vor den schon stehenbleibenden Neugierigen sich lächerlich zu machen, bedeckte der Schützmann den Damen nochmals kategorisch, das Trottoir zu verlassen und schritt, als ihn die Betreffenden als unhöflich bezeichneten und ihm über seine Dienstobliegenheiten Vorhalt machen wollten, zur Feststellung der Personalien. Die Gemüther waren nun auf beiden Seiten sehr erregt geworden, so daß die Damen sich weigerten, ihren Namen anzugeben, vielmehr davon eilen wollten. Namentlich war Frau F., die erst kurz hier wohnte und eine leicht erregbare fränkische Person ist, insofern des Recontres in eine hochgradige Aufregung verfallen. Wie M. behauptet, hätte sie ihm, als er sie „liebe Frau“ angeredet habe, erwidert: „Für Sie bin ich keine Frau, sondern eine Madame“, sich auch als Fräulein M. bezeichnet. Frau F. theilte den Vorfall ihrem Manne mit und scheint bei der Schilderung ziemlich schwarze Farben verwandt zu haben, so daß sich auch ihr Ehegatte einer gewissen Aufregung nicht er-

wehren konnte. Dieser richtete unverzüglich an den stellvertretenden Polizeipräsidenten, Herrn Polizeirath Höhn, ein Schreiben, worin er den Vorfall nach den Angaben seiner Frau wiedergab und von M. behauptete, daß er ohne Grund „ankündige Damen insultire“ und von einem „groben und in keiner Weise gerechtfertigten Benehmen des Schuhmanns“ sprach, „der Damen frech und wie Verbrecher anrede.“ Die Untersuchung der vorgesetzten Behörde des M. ließ denselben als gerechtfertigt erscheinen, so daß auf Antrag gegen Director F. von der Königl. Staatsanwaltschaft Anklage wegen Beleidigung erhoben wurde. Der Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft, Herr Gerichts-Assessor Kühne, hielt den Angeklagten der Beleidigung für überführt und beantragte dessen Verurteilung mit einer Geldstrafe von 50 M. Der Verteidiger des Beschuldigten, Herr Rechtsanwalt Hehner, plaidirte für Freisprechung und führte aus, F. habe nur sein Recht als steuerzahlender Staatsbürger zu wahren und die Rechte seiner Frau zu vertreten gesucht, also ganz in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt. Der Gerichtshof konnte sich auf Grund der Verhandlung nicht der Ansicht verschließen, daß die Aeußerungen F.'s beleidigender Natur sind, dagegen gewann er doch die Ueberzeugung, daß der Beschuldigte in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt, ihm also der Schutz des § 193 des R.-Str.-G.-B. zur Seite stand. Auch konnte er nicht die Ueberzeugung erlangen, daß F. die Absicht, zu beleidigen, gehabt hätte. Das Urtheil lautete deshalb auf Freisprechung unter Befreiung der Staatskasse mit den Kosten.

-o- Wiesbaden, 10. Sept. Vor der Königl. Ferien-Strafkammer stand heute zunächst der 33 Jahre alte, angebliche Kaufmann Carl Wilhelm Hallmann von Plagwitz in Nieder-Schlesien, ein vielbestrafter Landstreicher. Soeben aus dem Gefängniß in Mainz entlassen, steuerte er nach Biebrich und trafelste dort in einer Wirthschaft gegen die öffentliche Ordnung, schimpfte auf den Fürsten Bismarck und sang schließlich mit schallender Stimme ein Lied, dessen Refrain eine unflätige Beleidigung gegen die Person des Kaisers enthielt. Der vorübergehende Gensdarm Weber hörte dies und verhaftete sich sofort des Unholdes. Auf dem Wege zum Arrestlokal stellte es sich heraus, daß H. kurz vorher die Mittel zum Wirthshausbesuch sich zusammengebettelt hatte. Wegen Majestätsbeleidigung wird er zu 9 Monaten Gefängniß und wegen Beitelns zu 6 Wochen Haft verurtheilt. Von einer erneuten Ueberweisung an die Landes-Polizei wurde Abstand genommen, weil H. im Gefängnisse zur Arbeit angehalten wird. — Der 20 Jahre alte Tagelöhner Michael Kr. von Stefanshausen ist am 29. Mai d. J. aus einer Dienststelle dahier verschwunden und mit ihm ein Paar Schnürschuhe im Werthe von 6 M., die seinem Collegen gehörten, welcher mit ihm gemeinschaftlich ein Zimmer inne hatte. Kr. gibt zu, daß die Schuhe bei ihm erhoben worden sind, will aber nicht wissen, wie sie in seinen Besitz gekommen. Die Angabe erweist sich als leere Ausrede und Kr., der sich als Dieb in wiederholten Rückfälle befindet, verfällt unter Jubilligung mildernder Umstände in 6 Monate Gefängniß, auch werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres aberkannt. — Auch der 16 Jahre alte Knacht Josef C. von hier hat sich in seinem Dienste bei einem hiesigen Fuhrunternehmer verschiedene Unredlichkeiten zu Schulden kommen lassen. Von seinem Dienstherrn wurde ihm ein neuer Anzug im Werthe von 24 M. angeschafft unter der Bedingung, daß er sich denselben aberdiene. Am 21. Juni verschwand C. jedoch heimlich sammt dem Anzuge, trotzdem er noch 10 M. darauf schuldete, und ließ außerdem noch eine Reihe Kleidungsstücke, einen Regenschirm, Bürste ac., Alles Eigenthum dreier neben ihm bediensteter Knechte, mitgehen. Wegen Diebstahls wurde C., und zwar mit Rücksicht auf bereits erlittene Vorstrafen, zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Wegen verschiedener Unredlichkeiten hat sich sodann der 26 Jahre alte Schreinergehilfe Franz Josef Chr. von Mainz zu verantworten. Der Angeklagte war zuletzt bei einem Meister in Rüdeshcim beschäftigt und bewohnte mit dem ebendasselbst beschäftigten Gesellen Kaiser dieselbe Stube. Nachdem Chr. mit dem Meister wegen des Lohnes in Differenzen gerathen war, verließ er die Werkstätte und ging auch schließlich aus dem Hause. K. machte jedoch bald beim Betreten seines Zimmers die Entdeckung, daß er von dem Collegen gründlich bestohlen war. Derselbe hatte mittelst Nachschlüssels seinen Kleiderschrank geöffnet, demselben eine silberne Uhr mit Kette im Werthe von 12 M., sowie einen Tuchanjug von 40 M. Werth entnommen, ferner mehrere noch im Zimmer befindliche Sachen, einen Wams, ein Paar Halbschuhe, ein Portemonnaie mit 26 Pfg. baar und eine vernickelte Uhrkette mit Militär-Schießmedaille entwendet. K. eilte dem flüchtigen Diebe nach und entdeckte ihn in einer Wirthschaft zu Bingen in betrunkenem Zustand, veranlaßte hier auch seine Festnahme. Hier wurden dem Bestohlenen auch der größte Theil der entwendeten Sachen zurückgegeben, so daß der Schaden nicht bedeutend ist. Chr. wird sodann noch weiter beschuldigt, seinem Collegen K. den Betrag von 8 M. 50 Pfg. für gemeinsame Accorarbeit, sowie 4 Mark baares Darlehen unterschlagen zu haben, was sich jedoch als rein civilrechtliche Forderungen des K. herausstellte. In diesen Fällen erfolgte die Freisprechung, wegen schweren und einfachen Diebstahls aber wird Chr. unter Jubilligung mildernder Umstände, die in seiner bisherigen Unbestraftheit gefunden werden, zu 4 Monaten Gefängniß kostenfällig verurtheilt. — Im letzten Falle ist es der 33 Jahre alte Musiker Franz Dormann von Eibingen, bermalen in Coblenz wohnhaft, welcher, als ein wegen schweren Diebstahls wiederholt mit Zuchthaus vorbestrafter und deshalb auch aus dem Heere ausgestoßener Mensch, dieses Verbrechens auch jetzt wieder beschuldigt wird. D. soll nämlich am 30. Juli, Morgens 6 1/2 Uhr, wissend, daß sein Bruder kurz vorher von einer Tanzmusik in Rüdeshcim, wo er, da er auch Musiker ist, gespielt, heimgekehrt war und nun schlafte, in dessen Wohnung gekommen sein und dort aus

einem Schranke vierzig Mark entwendet haben. Der Angeklagte will dieses Geld aber im Einverständnisse seines Bruders genommen haben und zwar als Darlehn. Dieser, der den Beschuldigten hat feinehmen lassen und in der Voruntersuchung belastende Angaben gemacht hat, verweigert heute sein Zeugniß, so daß die Verhandlung im Interesse weiterer Beweisaufnahme vertagt werden mußte.

Lezte Nachrichten.

* Berlin, 10. Sept. Die „National-Zeitung“ erfährt, der Besuch des Zaren erfolge nach den jetzt vorliegenden Bestimmungen noch im September nach dem Schlusse der Kaiser-Mandver.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der Frankf. Btg.) Angekommen in Plymouth der Hamburger D. „Suevia“ von New-York; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Bertra“ von Bremen; in San Thomas der Hamburger D. „Leutonia“.

Reclamen

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann des seitigen sogleich den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen. Schachtel 1 Mark in allen Apotheken. **Saupe Depot: „Victoria-Apothete“,** Rheinstraße. (H. 39500) 377

Costime werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant unter Garantie angefertigt zu 12 und 15 Mark Kirchgasse 23, I. Etage.

A. Zuntz sel. Wwe. Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs Bonn, Berlin und Antwerpen, empfiehlt als unübertroffen, ihre seit mehr als 50 Jahren sich des best. Rufes erfreuenden **Gebraunten Java Kaffees** die in allen besseren Geschäften der Lebensmittel-Branche käuflich sind.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 11. September. 164. Vorstellung.

Der verwunschene Prinz.

Schwank in 3 Aufzügen von J. von Plöb.

Personen:

Prinz Wolfgang	Herr Neumann.
Herr von Wahlberg, Cavalier des Prinzen	Herr Dornowas.
Der Leibarzt	Herr Bethge.
Der geheime Secretär des Prinzen	Herr Rudolph.
Der Kammerdiener	Herr Spieß.
Erster Lakai des Prinzen	Herr Hofstiel.
Zweiter Lakai des Prinzen	Herr Brüning.
Frau Hofel, eine arme Wittwe	Frau Rathmann.
Wilhelm, ihr Sohn, Schuster	Herr Greve.
Evchen, Schloßverwalterstöchter	Frl. Risa.
Gräfin Bernau	Frau Dreßler.
Fräulein von Neufeld	Frl. Graichen.

Jäger. Lakaien. Kammerjofen.

Die Handlung spielt in einem Grenzstädtchen: der erste und dritte Aufzug in der Wohnung des Schusters, der zweite im Schlosse des Prinzen; sie beginnt Abends und endigt am Morgen.

Tanz der Bäuerinnen aus dem blauen Ländchen.

Arrangirt von A. Walbo, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.

Der Kurmärker und die Picarde.

Genrebild mit Musik in 1 Akt von L. Schneider.

Personen:

Marie, Wächterin in einem Dorfe der Picardie Frl. Lipski.
 Friedrich Wilhelm Schulze, Wehrmann im dritten Kurmärkischen Landwehr-Infanterie-Regiment Herr Greve.
 Ort der Handlung: Frankreich. — Zeit: 1815.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Donnerstag, den 12. September: **Der Cronbadour.**